

Jahrbuch

vierundzwanzig

2023

2024



Werkzeuge
mit Zukunft



Adolph-Kolping-Berufskolleg



Inhalt

Seite 6	Grußwort der Schulleitung
8	Aktivitäten – lebendige Schulkultur
46	Aus den Abteilungen und Bildungsgängen
212	Abschlussklassen Vollzeitbildungsgänge FHR und AHR
216	IHK-Bestenehrungen
220	Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek
222	Schulchronik
228	Impressum

“Die Zukunft der beruflichen Bildung mit (digitalen) Werkzeugen erfolgreich gestalten.”



Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahrbuches, liebe Freundinnen und Freunde des Adolph-Kolping-Berufskollegs,

wir alle leben, lernen und arbeiten in einer digitalisierten Welt, künstliche Intelligenz (KI), der Einsatz digitaler Werkzeuge und neue digital gestützte Prozesse wirken sich auf unsere Lehr- und Lernprozesse aber auch allgemein auf unser Arbeits- und Privatleben aus. Neue Berufsbilder werden entstehen, ein sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Werkzeugen wird in Ausbildung, Studium und Beruf unabdingbar sein.

Zur Sicherung und Ausbildung unserer Fach- und Führungskräfte von morgen ist es unsere Aufgabe, unseren Schülerinnen und Schüler neben der für ihr Berufsleben notwendigen Fachkompetenz zusätzlich auch eine digitale Handlungskompetenz zu vermitteln, die sie befähigt, Potentiale, Risiken und auch Auswirkungen des Einsatzes von z.B. künstlicher Intelligenz und anderer digitaler Werkzeuge

auf ihr Berufs-, Privatleben zu erkennen, deren Funktionsweise zu verstehen und kritisch damit umzugehen.

Der Umgang mit Werkzeugen jeglicher Art war schon immer ein zentrales Thema in Schule, Ausbildung und besonders im Handwerk. Nur ein fachgerechter, sicherer und funktionsgerechter Einsatz von Werkzeugen führt zu qualitativ hochwertigen und bestmöglichen Arbeitsergebnissen. Mit Blick auf die immer umfangreicher werdenden neuen Möglichkeiten digitaler Werkzeuge und besonders beim Einsatz künstlicher Intelligenz in Schule, Arbeits- und Berufsleben stehen wir gerade erst am Anfang eines gemeinsamen lebenslangen Lernprozesses.

Die Kapitel-Titelbilder der Abteilungen in diesem Jahrbuch wurden mit Hilfe Künstlicher Intelligenz generiert und auch hier erforderte es zunächst vieler Versuche und Lernerfolge, um das ihnen nun vorliegende Ergebnis präsentieren zu können.

Mit der Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, Neugierde, Ausdauer und Optimismus werden wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern neue Wege im Sinne unseres Bildungsauftrages entdecken, umsetzen und erfolgreich werkzeuggestützte Lehr- und Lernprozesse gestalten können, davon bin ich überzeugt.

Unser Jahrbuch zeigt auf, was neben der Durchführung des Unterrichts durch viel Motivation, Engagement und Leidenschaft unserer Schulgemeinschaft auch in diesem Schuljahr wieder möglich war. Vielfältige Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen haben unser Schulleben bereichert und dafür bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Beteiligten und freue mich auf das neue Schuljahr 2024/2025.

Ihr
Markus Przybilla





Aktivitäten
LEBENDIGE SCHULKULTUR

Der 21. Volksbank-Münster-Marathon: Drei AKBK-Staffeln überaus erfolgreich im ZIEL!



Nach einer intensiven Vorbereitung im KollegInnenkreis beteiligten sich gleich drei Staffeln des Adolph-Kolping-Berufskollegs am 3. September 2023 am 21. Volksbank-Münster-Marathon – und das mit überraschendem Erfolg. Bereits zwei Tage vor dem Start trafen sich die drei Teams in der folgenden Besetzung:

- AKBK-Runners A
Susanne Bartsch, Katharina Schwender, Jürgen Heuer
- AKBK-Runners 1
Michael Krumbeck, Anna Thiering, Timo Mersmann, Eva Mustroph
- AKBK-Runners I
Janek Kuhlmann, Erika Alexander, Philipp Dasenbrock, Björn Knuth

Alle TeilnehmerInnen erhielten ein von den MediengestalterInnen Digital und Print der Klasse MG21B (Fachrichtung Konzeption u. Visualisierung) dankenswerter Weise gestaltetes Laufshirt. Anschließend

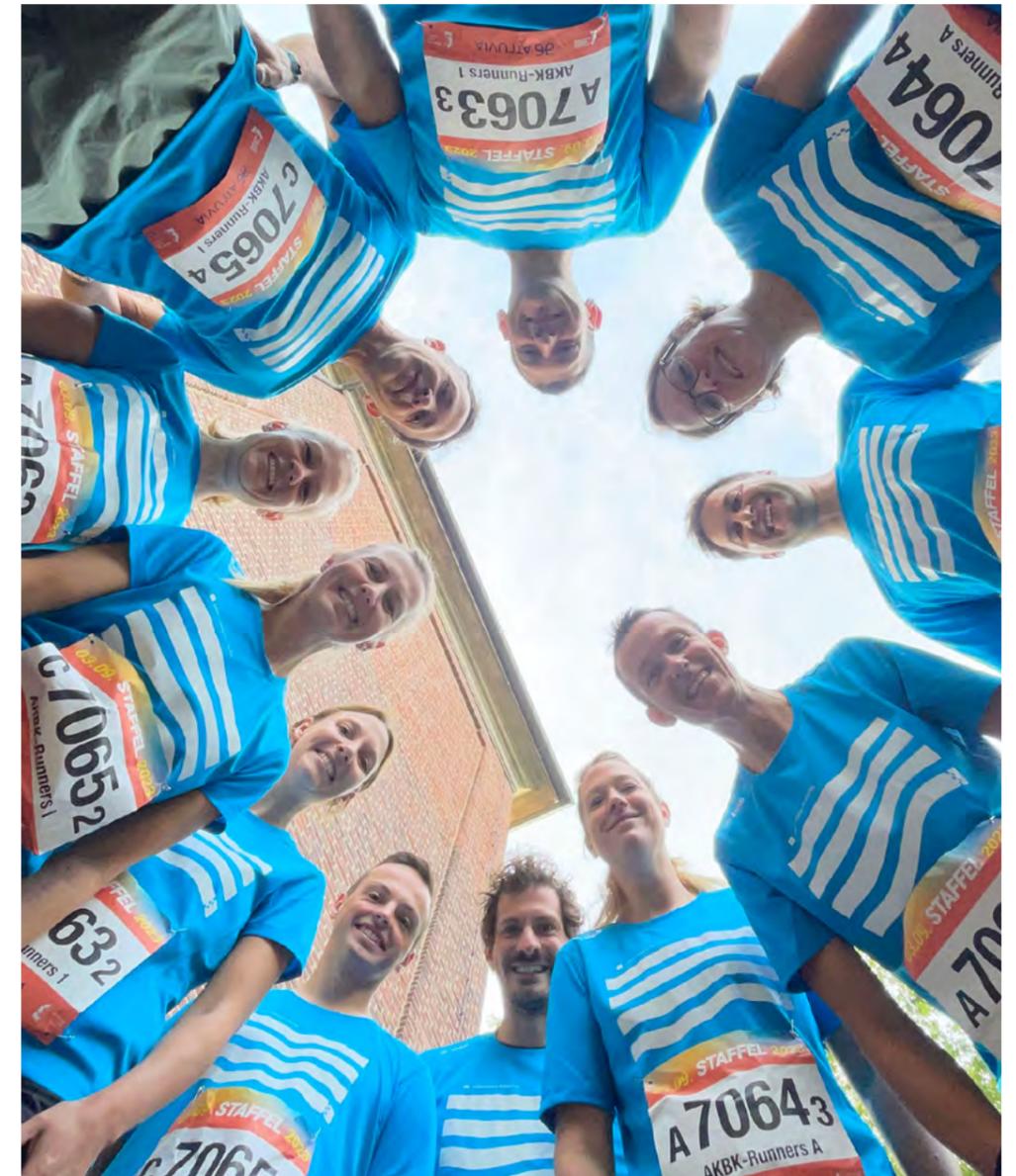
legten die einzelnen Staffeln ihre Renntaktik fest und danach gingen alle Aktiven zu Tisch bei der traditionell von **Anna Thiering** organisierten Pasta-Party, um ihre Kohlenhydratspeicher rechtzeitig aufzufüllen.

Am Sonntag, 3.9.2023 nahm **Anja Maclean-Wilke** früh morgens vor dem Start bei schönstem Marathonwetter noch Fotos der 3 Teams auf und postete sie umgehend auf den Social Media Kanälen. Dann endlich fiel der lang ersehnte Startschuss zum 21. Volksbank-Münster-Marathon und bereits in der Startphase zeichnete sich ein spannendes Rennen ab, wobei sich die AKBK-Teams nichts schenkten. Lange Zeit schien der Ausgang völlig offen, bis schließlich die Schlussläuferin der AKBK-Runners 1, Eva Mustroph, souverän den internen AKBK-Titel für ihr Team mit einer tollen Zeit von 3:30:54 Std. einfahren konnte. Diese Zeit bedeutete zugleich einen hervorragenden Rang 26 in der Mixed-Wertung des gesamten Volksbank-Münster-Marathons.

Die AKBK-Runners A schafften es in 3:55:30 Std. deutlich unter der vier Stunden Marke vor den AKBK-Runners I mit 4:07:44 Std.

Wir gratulieren allen Teilnehmenden zu ihren hervorragenden Ergebnissen und danken auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, die die AKBK-Läuferinnen und Läufer an der Strecke lautstark unterstützt haben: Ohne diese Unterstützung wären solche Ergebnisse nicht möglich!

Text: Jürgen Heuer
Bilder: Anja Maclean-Wilke und Jürgen Heuer



Humorvoller Abschied vom AKBK – Johnny Bigalke auf dem Sprung in den Ruhestand



der Gründung des BGYM bis heute als Oberstufen-Notenkoordinator die IBIS-Zeugnisschreibung betreute.

Der stellvertretende Schulleiter **Herr Mersmann** würdigte Herrn Bigalkes Engagement für unsere Schule in einigen humorvollen Anekdoten und entsprach damit völlig dessen persönlichem Lebensmotto: „Man darf nie den Spaß verlieren.“

Nach seinen Plänen für die Zukunft befragt, wünscht sich Johnny Bigalke viel Zeit für seine Motorräder, denn er hat sich vorgenommen, die Welt auf zwei Rädern zu erobern.

Nach 32 Jahren im Schuldienst verabschiedet sich **Johannes Bigalke** (besser bekannt als „Johnny“) Ende September in seinen wohlverdienten Ruhestand.

1959 in Greven geboren begann er 1980 sein Lehramtsstudium in Sport und Mathematik und ergänzte diese Fakultäten später noch um das Fach Informatik. Ab 1991 absolvierte Herr Bigalke sein Referendariat in Osnabrück. Seine weitere Lehrerlaufbahn führte ihn zunächst an die Ursulinenschulen in Werl und an das Ost-Vest Berufskolleg in Datteln.

Ans AKBK wechselte er im Januar 2008 mit halber Stelle im Wege einer Abordnung. Hier unterrichtete er in den Bildungsgängen der MediengestalterInnen, der Dreijährigen Höheren Berufsfachschule und des Beruflichen Gymnasiums, wo er zwischenzeitlich die Bildungsgangleitung übernahm und von



Seinem Kollegium gibt er Folgendes mit auf den Weg: „Ihr solltet nie vergessen: Trotz aller Widrigkeiten ist der Job, den wir haben, ein echt toller. Wir treffen so viele Menschen, von denen der Großteil echt nett ist. Eigentlich ist das ein Geschenk.“ Seinen Sprung in den Ruhestand erleichterte das Kollegium dem begeisterten Sportlehrer mit einem Trampolin, das Herr Bigalke gleich mit einem gekonnten Sprung zur Tür heraus testete.

Ebenso verabschiedet wurde die Schulsekretärin **Katharina Schwender**, die nach 4 Jahren im Dienste des AKBK zum Hansa Berufskolleg in Münster wechselt.



Frau Schwender und Herr Bigalke erhielten aus den Händen ihres Schulleiters **Herrn Przybilla** zum Abschied die traditionelle „AKBK-Kiste“ mit allerlei kleinen und großen Aufmerksamkeiten ihres Kollegiums.

Text und Fotos: Werner Grundhoff

Riesenandrang bei der zweitägigen Messe für Ausbildung und Studium in der Halle Münsterland

Mehrere Klassen des Adolph-Kolping-Berufskollegs haben unter der Leitung ihres Fachlehrers **Daniel Dürger-Fuchs** am 21. und 22. September 2023 an der Ausbildungsmesse Vocatium teilgenommen. Es folgt die Berichterstattung der Westfälischen Nachrichten, die Herrn Dürger-Fuchs und weitere „Ausbildungsexpert*innen“ zu einem Pressegespräch geladen hatte:

Riesenandrang zum Start der zweitägigen Messe für Ausbildung und Studium in der Halle Münsterland – Rund 3500 Schüler haben sich bereits für persönliche Gespräche angemeldet. Erstmals sind auch 25 chinesische Universitäten dabei.



Bei der Eröffnung der Ausbildungsmesse Vocatium (v.l.): Schülerin **Mara König**, Projektleiterin **Leyla Korkmaz**, **Miriam Schöler** (Institut für Talententwicklung), Bürgermeisterin **Angela Stähler**, **Claus Reich** (Lehrer Anne-Frank-Berufskolleg), **Benjamin Schmidt** (Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe), **Lars Stentzing** (Institut für Talententwicklung) und **Daniel Dürger-Fuchs** (Lehrer Adolph-Kolping-Berufskolleg).

Das persönliche Gespräch mit potenziellen Arbeitgebern oder Hochschulen ist jungen Menschen offensichtlich viel wert. Über 5600 Messegespräche wurden bereits vor dem Start der Fachmesse für Ausbildung und Studium, der Vocatium 2023, abgemacht, berichtet Projektleiterin Leyla Korkmaz am Donnerstag beim Start der zweitägigen Messe in der Halle Münsterland.

Im Round-Table-Gespräch mit Bürgermeisterin Angela Stähler und Vertretern von Schulen und Institutionen kommt die Bedeutung von KI im Auswahlprozess zur Sprache. Viel diskutierte KI-Sprachmodelle wie ChatGPT können ergänzend eingesetzt werden, aber persönliche Kontakte bei der Berufsorientierung nicht ersetzen, das wird schnell deutlich. KI-Programme könnten die Berufsberatung unterstützen, um beispielsweise Bildungswege aufzuzeigen, sagt Claus Reich, Lehrer für Berufs- und Studienorientierung am Anne-Frank-Berufskolleg. Ein Bewerbungsschreiben allein mit ChatGPT zu erstellen, werde wohl kaum zum Erfolg führen, ergänzt sein Kollege Daniel Dürger-Fuchs vom Adolph-Kolping-Berufskolleg.

Polizei und Zoll stark gefragt

„Ich habe meine Bewerbungen noch selbst geschrieben“, versichert Schülerin Mara König. Nach ihrem schulischen Abschluss als Gestaltungstechnische Assistentin Kunst und Design will sie Kunst und Kunstgeschichte studieren. Bei der Vocatium nutzt sie die Chance, über Anforderungen und

Studieninhalte mit Hochschulvertretern ins Gespräch zu kommen. Hochschulen sind bei dieser Vocatium zahlreich vertreten – mehrere Messegänge belegen allein die 25 chinesischen Hochschulen, die um die Gunst der Schüler werben. Bürgermeisterin Angela Stähler wird kurzerhand von zahlreichen Chinesen zum Gruppenbild gebeten.

Unter den rund 130 Ausstellern sind vor allem die Stände von Polizei und Zoll dicht von Jugendlichen umringt. Nicht von ungefähr, denn unter den Top-Fünf der Berufswünsche rangiert der Polizeivollzugsdienst (mittlerer Dienst) auf Platz eins. Dahinter folgen die Berufe Medizinische/r Fachangestellte/r, Notfallsanitäter/in, Erzieher/in und Zollbeamter/-in im mittleren Dienst. Das Ranking geht auf Befragungen im Rahmen der dreimonatigen Schulbesuche im Münsterland im Vorfeld der Messe zurück, die vom Institut für Talententwicklung bundesweit an 75 Standorten veranstaltet wird, wie Projektleiterin Korkmaz erläutert. Die beliebtesten Studiengänge unter den Schülern sind laut Ranking Psychologie, Humanmedizin, Lehramt an Grundschulen, Architektur und Lehramt an Gymnasien.

Die meisten Messebesucher sind Abiturienten

Der Großteil der Schüler, die sich für Gesprächstermine auf der Messe Vocatium angemeldet haben, sind Abiturienten (51 Prozent). 43 Prozent gehen zur Realschule und sechs Prozent auf die Hauptschule. Armin (16) gehört zu jenen Jugendlichen, die sich schon frühzeitig schlau machen. Obwohl er zunächst

sein Abitur machen möchte, informiert er sich bereits über verschiedene Berufsbilder. Gerade hat er im persönlichen Gespräch am Stand des Medizinprodukt-Herstellers Sanotact interessante Fakten unter anderem zum Beruf des Süßwarentechnologen erfahren.

Nachwuchsakquise hat angesichts des immensen Fachkräftemangels einen hohen Stellenwert. Und die jungen Leute werden von den Ausstellern an den beiden Messetagen heiß umworben.

Text und Foto: Karin Höller
WN Donnerstag, 21.09.2023

Blut spenden rettet Leben! –
Blutspendenaktion des DRK am Adolph-Kolping-Berufskolleg



Die mittlerweile schon traditionelle Blutspendenaktion des DRK-Blutspendedienstes West am Adolph-Kolping-Berufskolleg war auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg: Erschienen sind insgesamt 74 Spenderinnen und Spender, von denen 35 zum ersten Mal gespendet haben. Es konnten 50 Blutkonserven entnommen werden.

Nach der Untersuchung durch das Ärzte-Team durften sich die Schüler und Schülerinnen in den Blutspende-Bus begeben, wo ihnen etwas mehr als ein halber Liter Blut pro Person entnommen wurde. Nach einer kurzen Ruhepause unter Beobachtung des fachkundigen Teams des DRK konnten sie sich mit eigens dafür hergerichteten Lunchpaketen stärken.

Alle freiwilligen Spender und Spenderinnen waren außerdem dazu eingeladen, sich für die Stammzellspende typisieren zu lassen. Die entnommenen Blutkonserven werden in der Krebstherapie zum Einsatz kommen. Jeden Tag fordern die rund 120 Krankenhäuser aus dem Umkreis 800 bis 1000 Blutkonserven vom DRK-Blutspende-Dienst an.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Fachverkäufern und Fachverkäuferinnen im Nahrungsmittelhandwerk des Adolph-Kolping-Berufskollegs, die zusammen mit ihrer Fachlehrerin **Frau Gravemeier** und ihrem Fachlehrer **Herrn Stürznickel** für das leibliche Wohl der Spender sorgten und Lunchpakete mit frisch belegten Brötchen und Brezeln aus der schuleigenen Backstube zauberten, sowie **Frau Loy** für die Koordination der ganzen Aktion.



Text: Werner Grundhoff
Fotos: Pia Loy und Werner Grundhoff



Pädagogischer Tag am AKBK – VR im großen Stil

Bereits seit 2017 wird im Unterricht des Adolph-Kolping-Berufskollegs teilweise Virtual Reality (VR) eingesetzt. Ein Problem war es bisher, einer ganzen Lerngruppe gleichzeitig das Eintauchen in die virtuelle Realität zu ermöglichen.

Wie man diese Anforderung meistern kann, zeigte im Rahmen des Pädagogischen Tages zum Thema „Digitalisierung“ am AKBK die VIL GmbH aus Langenfeld. Mit Hilfe von VR-Brillen wahlweise aus dem VR-Lernwagen oder dem VR-Lernkoffer wurden die Workshop-TeilnehmerInnen in die virtuelle Welt „gebeamt“ um Berufsfelderkundungen, Sicherheitskurse etc. zu erleben. Dabei konnten in 3 Slots ca. 100 Lehrkräfte im Umgang mit VR-Brillen geschult werden.

„Der Workshop war absolut interessant und hat neue Ideen und Anregungen für einen möglichen unterrichtlichen Einsatz aufgezeigt.“, so das einstimmige Fazit der Lehrerinnen und Lehrer.

„Durch die Struktur unserer Bildungsgänge haben wir die ideale Voraussetzung, eigene VR-Inhalte für den Unterricht zu konzipieren. Insbesondere ermöglicht es auch unseren Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die unterschiedlichsten Berufsbilder zu gewinnen und schafft Anreize für die Ausbildungsplatzwahl.“, freute sich auch Schulleiter **Markus Przybilla**.

Am Pädagogischen Tag zur Digitalisierung gab es aber noch weitere sehr spannende Themenstellungen, die dem Kollegium im Rahmen von Workshops

näher gebracht werden konnten, z.B. der Einsatz von digitalen Werkzeugen für den Unterricht, der Umgang mit den neuen digitalen Prowiseboards im Klassenraum oder die neuen Herausforderungen des unterrichtlichen Umgangs mit der Künstlichen Intelligenz.

Bedanken möchten wir uns bei **Frau Madaminow-Tselios** und **Herrn Grosser** von dem Unternehmen VIL GmbH, bei **Frau Hardwick** von der Prowise GmbH und natürlich bei allen Kolleginnen und Kollegen des AKBK, die bei der Gestaltung des ansprechenden und anspruchsvollen Workshopangebots an diesem Pädagogischen Tag mitgewirkt haben.



Text und Fotos: Jürgen Heuer

Eine ganz besondere Begegnung – Der deutsch-polnische Schüleraustausch am AKBK



Mit einer gut besuchten Ausstellung der Schülerarbeiten endete der diesjährige Schüleraustausch zwischen dem Adolph-Kolping-Berufskolleg (AKBK) und unserer Partnerschule, dem Leon Wyczółkowski-Kolleg in Bydgoszcz.

Vom 22. bis 28. September 2023 haben 14 SchülerInnen und zwei KollegInnen aus Polen das AKBK besucht und zusammen mit SchülerInnen der GT21A, GT21B und BGY21 an einem vielfältigen Kunst- und Kulturprogramm unter der Leitung von **Anja Timpe** und **Lena Sandfort** teilgenommen. Nach einer pandemiebedingten Pause war dies in mehrfacher Hinsicht ein ganz besonderer Schüleraustausch.

Besonders daran ist schon allein die Tatsache, dass diese Schulpartnerschaft bereits seit über 30 Jahren besteht - als sie 1990 ins Leben gerufen wurde, waren die Teilnehmer des diesjährigen Austauschs noch gar nicht geboren. Besonders daran ist auch, dass unser Kontakt selbst schwierige Zeiten, wie z.B. die Jahre der Pandemie, in denen wir uns nicht sehen konnten, überdauert hat und unsere polnischen Freunde das erste Mal seit 5 Jahren wieder in Münster waren.

Doch es gibt noch weitere Gründe, warum dieser Schüleraustausch außergewöhnlich ist: So handelte es sich bei dem diesjährigen Austausch nicht nur um eine bilaterale Begegnung zwischen Polen und Deutschen, sondern um eine trilaterale Begegnung, an der auch ukrainische SchülerInnen aus unseren Internationalen Förderklassen (IFK)

beteiligt waren und mit unseren deutschen und polnischen SchülerInnen gemeinsam an einem Theaterprojekt am Theater Münster teilgenommen haben. Dieser Theaterworkshop wurde von SchülerInnen der der Oberstufe Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation gefilmt und schließlich unter der Leitung ihres Fachlehrers **Morris Vianden** zu einem Kurzfilm geschnitten, der auf der Ausstellung am 28.09.23 präsentiert werden konnte.

Eine weitere Besonderheit war zudem, dass unsere polnischen und deutschen TeilnehmerInnen sowie einige ukrainische Schüler im Auftrag der Bezirksregierung Münster an einem Fotoshooting für die Bebilderung der Wettbewerbsbroschüre „Begegnung mit Osteuropa“ teilgenommen und den FotografenschülerInnen des AKBK unter der Leitung ihrer Fachlehrerin **Ricarda Holz** und Auftraggeberin **Sonja Smodis** Model gestanden haben. Die Ergebnisse des Fotoshootings werden erst im Mai 2024 zum Auftakt des NRW-weiten Schülerwettbewerbs veröffentlicht werden, aber zahlreiche Making-of-Fotos, die ebenso auf der Ausstellung bewundert werden konnten, zeugen von der Entstehung dieser Fotos und auch von Ruhm und Rackerei eines Fotomodells.

Wie üblich hat es im Rahmen des Schüleraustauschs weder an Workshops, wie z.B. den Fotografieworkshop unter der Leitung von Ricarda Holz, der durch den Fotokünstler **Slinkachu** inspiriert wurde, oder den Collagen-Workshop unter der Leitung von Lena Sandfort zum Thema „Zeichen des Friedens, Zeichen der Freundschaft“, noch an

kulturellen Aktivitäten und etlichen gemeinsamen Erlebnissen gefehlt. So ist die deutsch-polnische Gruppe nach Köln gefahren, wo sie u.a. das Museum Ludwig besucht hat, ist auf dem Münsterschen Aasee in einem Tretbootwettbewerb gegeneinander angetreten und hat schließlich miteinander auf einem Tanz- und Karaokeabend in der Tanzschule Salsomania die deutsch-polnische Freundschaft singend und tanzend besiegelt.

Ein außergewöhnlicher Austausch wäre natürlich nicht möglich ohne außergewöhnliche Menschen und deswegen möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken bei allen, die uns unterstützt haben, insbesondere bei:

Ricarda Holz für die wunderbare Idee der Kooperation und dass sie mal eben zwei Workshops gleichzeitig betreut hat;

Morris Vianden für die unkomplizierte Zusammenarbeit und dafür, dass er am Vorabend der Ausstellung noch bis in die Nacht daran gearbeitet hat, den Film rechtzeitig fertigzustellen;

Iryna Korenevskaja dafür, dass sie die Brücke geschlagen hat zwischen den ukrainischen und unseren GestaltungsschülerInnen; den SchülerInnen der GT21D, die den Theaterworkshop filmisch dokumentiert haben;

Christian Hermes für die technische Unterstützung;

Marion Schulte dafür, dass sie daran gedacht hat, die Fotos des vergangenen Schüleraustauschs rechtzeitig vor der Ankunft unserer Gäste aufzuhängen;

Werner Grundhoff für die unkomplizierte Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit;

Frau Semmelmann von der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Münster für die finanzielle Unterstützung; dem Vertretungsplanteam für seine Geduld auch in stressigen Situationen;

der Schulleitung und der Abteilungsleitung für die uneingeschränkte Unterstützung;

unseren polnischen KollegInnen, **Kropka** und **Lukasz** dafür, dass sie diesen Austausch auf polnischer Seite seit so vielen Jahren mit so viel Herz leiten und begleiten;

den teilnehmenden SchülerInnen für ihre Offenheit und ihren Mut, sich auf ein solches Abenteuer einzulassen;

meiner Kollegin **Lena Sandfort** dafür, dass sie immer an das denkt, was ich vergessen habe und ohne die ich diesen Austausch niemals auf die Beine hätte stellen können und ganz besonders unserem Schulleiter **Herrn Przybilla**, der trotz Umzugs an unserm Abendprogramm teilgenommen hat.

Text: Anja Timpe und Werner Grundhoff
Foto: Ricarda Holz

Bühne frei! Scena gotowa! – Deutsche, polnische und ukrainische SchülerInnen machen gemeinsam Theater

14 deutsche, 14 polnische und 7 ukrainische SchülerInnen nahmen im Rahmen des diesjährigen Schüleraustauschs zwischen dem Adolph-Kolping-Berufskolleg und dem Leon-Wyczółkowski-Kunstkolleg in Bydgoszcz an einem trilateralen Theaterprojekt teil, das am 22. und 25.09.2023 unter der Leitung der Fachlehrerinnen **Anja Timpe** und **Lena Sandfort** sowie den TheaterpädagogInnen **Simon Niemann** und **Joanna Willenbrink** in den Räumlichkeiten des Theaters Münster und der Tanzschule Salsomania stattfand.

Die enge deutsch-polnische Schulpartnerschaft zwischen Münster und Bydgoszcz existiert bereits seit 33 Jahren. Aus gegebenem Anlass hatten die Verantwortlichen beschlossen, den Austausch zu erweitern und ukrainische SchülerInnen aus den Internationalen Förderklassen (IFK) des Adolph-Kolping-Berufskollegs zu diesem Workshop miteinzuladen.

Iryna Korenevskaja, Deutschlehrerin in den IFK: „Es geht darum zu zeigen, dass die Nationalität keine Rolle spielt. Die deutschen, polnischen und ukrainischen Jugendlichen teilen viele Gemeinsamkeiten: Sie sind zwischen 17 und 20 Jahre alt, hören die gleiche Musik, haben dieselben Idole, lieben die gleichen Markenklamotten und das neueste iPhone und teilen noch viel mehr Wünsche und Träume. Mit unserem gemeinsamen Theaterprojekt wollen wir zeigen, dass es keine Grenzen gibt. Die Grenzen existieren nur in unseren Köpfen.“



Diesem Anspruch ist der Theaterworkshop vollends gerecht geworden: Durch theaterpädagogische Übungen und Trainingseinheiten aus dem darstellenden Spiel konnten die SchülerInnen mit viel Bewegung, Blickkontakt und Begeisterung nicht nur ein Grundverständnis von Interaktion, Bühnenspannung und Szenendynamik erwerben, sondern sich auch näherkommen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und schließlich eine gemeinsame Geschichte erzählen.

Anja Timpe zeigte sich sichtlich begeistert von der kommunikativen Energie, die diese ungewöhnliche „Unterrichtsform“ bei allen Beteiligten entfaltete: „Neben den Sprüngen über den eigenen Schatten,

die ich bei vielen Teilnehmenden beobachtet habe, konnten sie auch die Sprachbarrieren leicht überwinden, denn wenn Hände und Füße zur Verständigung nicht ausreichten, wurde einfach auf Englisch zurückgegriffen.“



Die große positive Resonanz des Workshops spiegelt auch das Feedback der SchülerInnen wider:

Emma Van't Zet (BGY21): „Ich finde es faszinierend, wie viel man über Bewegung und auch kleine Impulse ausdrücken und bewirken kann.“

Mara König (BGY21): „Man lernt in der Gruppe zu harmonisieren und zu interagieren.“

Marielen Helling (BGY21): „Durch die Übungen kommt man sich näher, auch wenn man sich vorher nicht kannte oder nicht viel miteinander zu tun hatte.“

Paloma Pimentel Bialas (GT21A): „Man wächst an diesem Workshop, weil man Dinge macht, die man sich sonst nicht getraut hätte.“

Olga Stasiewska: „Wir haben zusammen getanzt und gelacht, wir haben uns Szenarien ausgedacht und vorgeführt, wir haben uns auf den Boden geworfen und sind wieder aufgestanden, wir waren mal todernst und mal überglücklich. Das verbindet. Und es hat viel Spaß gemacht!“

Auch **Polina Tulei** (IF23A) freute sich, dass sie durch das Projekt neue Bekanntschaften gemacht hat und ist von der gegenseitigen Hilfsbereitschaft und Solidarität begeistert: „Wenn wir die englischen Anweisungen nicht gut verstanden haben, dann haben uns die deutschen Schüler übersetzt.“



Text: Anja Timpe und Werner Grundhoff
Fotos: Lena Sandfort

Und wer sich von diesen schönen Erlebnissen ein eigenes Bild machen will, bekommt diese Gelegenheit, denn der Theaterworkshop wurde zusammen mit Interviews der Teilnehmenden und der TheaterpädagogInnen von SchülerInnen der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation des Adolph-Kolping-Berufskollegs unter der Leitung des Gestaltungslehrers **Morris Vianden** „auf Zelluloid gebrannt“ und das Ergebnis kann auf der Ausstellung der Schülerarbeiten, die während des Austauschs entstehen, am 28.09.2023 um 11 Uhr im Gebäude I (Lotharingerstraße 30) bewundert werden.



AKBK-Delegation bei der Digital X 2023



Digitale KI-Lehrassistenten – Science Fiction oder bald schon Realität? Wie können wir VR im Klassenzimmer nutzen? Wie bereiten wir unsere Schüler*innen der Medienberufe auf das Marketing 4.0 im Metaverse vor? Diesen und vielen anderen Fragen gingen **Frau Thiering** und **Frau Dr. Maclean-Wilke**, Fachlehrerinnen am Adolph-Kolping-Berufskolleg, bei der Digital X in Köln nach. Sie gingen auf Tuchfühlung mit Robotern und knüpften wichtige Kontakte. Besonders nützlich für die Schule war der Besuch der Stände zur digitalen Bildung. Von den vielen interessanten Vorträgen ist besonders derjenige von Hendrik Müller hervorzuheben, dessen Firma KI-Klone von sich selbst und Verkäufer*innen für individuellen Kundenkontakt trainiert. Am Ende fragten sich die beiden Kolleginnen, ob auch wir Lehrenden bald solche Klone haben werden, um unsere Schüler*innen noch individueller fördern zu können?



Text: Dr. Anja Maclean-Wilke
Bilder: Anna Thiering, Dr. Anja Maclean-Wilke

Volles Programm! - Erster gemeinsamer Informations- und Beratungstag der Berufskollegs in Münster

Die sechs Berufskollegs der Stadt Münster haben in einer koordinierten Aktion unter der Leitung des Amts für Schule und Weiterbildung am Samstag, 25. November 2023 von 10 bis 14 Uhr zum ersten gemeinsamen Informations- und Beratungstag aufgerufen. Auch das Adolph-Kolping-Berufskolleg hatte die Pforten geöffnet um allen Interessierten seine Bildungsangebote hautnah, praktisch und aktiv zu vermitteln. Trotz der teilweise widrigen Wetterverhältnisse kamen etliche Besucher um sich von den Bildungsmöglichkeiten der Schule ein Bild zu machen und zu sehen gab es viel.

Im Gebäude I an der Lotharingerstraße 30 präsentierten sich die Bildungsgänge der medien-gestaltenden Berufe, teils in Vollzeit- und teils in Teilzeitklassen. Im Vollzeitbereich zeigten die Gestaltungstechnischen AssistentInnen (GTAs) für Grafik- und Objektdesign Pop up-Karten, Verpackungsdesign, Augmented Reality mit dem Mergewürfel und vieles mehr, die GTAs für Medien und Kommunikation luden ihre Besucher unter anderem zu Filmaufnahmen vor dem Greenscreen ein, wo man beispielsweise den Wetterbericht vortragen konnte.



Die Zweijährige Berufsfachschule für Druck- und Medientechnik (HBDT) bot selbstgemachte Gruß- und Weihnachtskarten an und die Fachschule für Druck- und Medientechnik fertigte AKBK-Beutel mit Namensgravur zum Mitnehmen an.



Unter dem Motto „What about being creative?“ präsentierte das Berufliche Gymnasium (BGYM) seine Kunstateliers und die Schülerfirma Artothek bot ihren BesucherInnen einen Glasdruck-Workshop an.



Die Fachschulklassen Farbe, Metall und Holz der Beruflichen Grundbildung (BG) präsentierten ihre Schülerfirma „Spielgerecht“ und luden in ihren Werkstätten ebenfalls zum Mitmachen ein: Man konnte Holzschilder mit Hilfe von Schablonen betupfen, Schlüsselanhänger aus Metall anfertigen und diese Produkte selbstverständlich auch mitnehmen.



Aber auch die Teilzeit-Bildungsgänge der Gewerbeschulen des Dualen Systems hatten einiges zu bieten. Im Gebäude I hatten die mediengestaltenden Berufe für ein attraktives Programm gesorgt: Die MediengestalterInnen zeigten 3D-Druckanwendungen und informierten umfassend über die Inhalte ihrer dualen Ausbildung.



Die FotografInnen boten ihren Besuchern die Möglichkeit sich im schuleigenen Fotostudio an Lightpainting-Fotografien zu probieren und die Druck- und Medientechnologen der Druckverarbeitung bedruckten geschmackvolle Weihnachtskarten mit goldenen Lettern.



Im Gebäude II der Schule, der ehemaligen Ingenieursschule, präsentierten sich die Gewerbeschulen der Bereiche Hotel und Gast, Ernährung sowie Farbtechnik, Raumgestaltung und Oberflächentechnik.

Die FahrzeuglackiererInnen informierten in Kooperation mit den Gestaltern für visuelles Marketing über kreative Lacktechniken.





Bei den RaumausstatterInnen konnte man Take away-Schlüsselanhänger aus Leder anfertigen und bei den Malern waren Vergoldungen von Centmünzen im Angebot.



Die Goldschmiede zeigten in ihrer Werkstatt das Punzieren von Anhängern, die am Ende auch mitgenommen werden konnten.



Die BäckerInnen luden zum Zopfbacken ein, bei den KonditorInnen konnte man sich essbare Namensschilder anfertigen, in der Schulküche wurden unter fachkundiger Anleitung raffinierte Schmankerln kredenzt und die Hotelgastro-nomInnen boten ihren Besuchern einen Geschmackstest an.

Beeindruckend war aber auch das kulinarische Rahmenprogramm, denn durch das gesamte Gebäude zog der Duft frischgebackener Waffeln, die die BäckereifachverkäuferInnen mit einer guten Tasse Kaffee servierten. Im Schulrestaurant wurden von fleißigen Händen köstliche Crêpes und besondere Kaffeespezialitäten gereicht und auch die übrigen Bildungsgänge hatten keine Mühen gescheut, so dass man an allen Ecken auch mit süßen, deftigen und vor allem selbstgemachten Gaumenfreuden verwöhnt wurde.



Das volle Programm wurde abgerundet von interessanten Informationsangeboten aller Abteilungen und ebenso der Internationalen Förderklassen (IFK) und des Büros für Schulsozialarbeit, das für speziellere Fragen der Laufbahnberatung zuständig ist.

Fazit: Der erste gemeinsame Informations- und Beratungstag der Berufskollegs in Münster war eine insgesamt rundum gelungene Veranstaltung, die den zahlreichen BesucherInnen das Potenzial sowie die Bildungsmöglichkeiten und auch –chancen, die das Berufskolleg zu bieten hat, eindrucks- und geschmackvoll vor Augen führte.

Text: Werner Grundhoff
Fotos: Stefan Lammers



SV-Nikolausaktion 2023 war ein voller Erfolg – Geben ist das größte Geschenk!

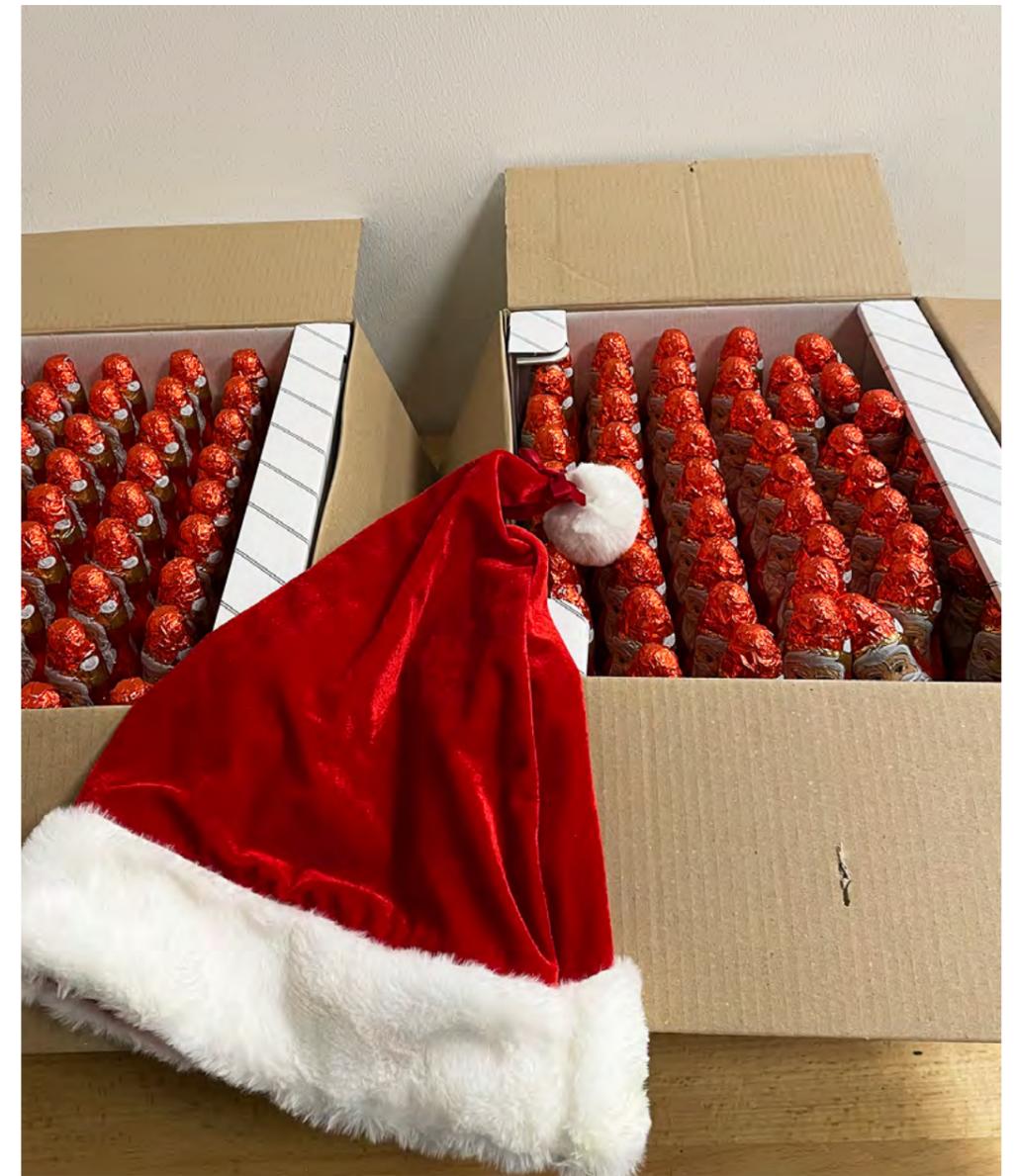
Die diesjährige SV-Nikolausaktion am Adolph-Kolping-Berufskolleg war wiederum ein voller Erfolg: Mit mehr als 200 verkauften Nikoläusen und Grußkarten konnte eine Spendensumme von 318,92 Euro erzielt werden, die nun dem Tierheim Münster und der Kinderkrebshilfe Münster zugutekommt.

Auch die SV-LehrerInnen **Frau Demir, Herr Knuth** und **Herr Beckmann** sind mit diesem Ergebnis mehr als zufrieden: „Geben ist das größte Geschenk. Unser Ziel war es, weihnachtliche Freude zu verbreiten und dieses Ziel wurde erreicht. In diesem Sinne möchten wir allen Teilnehmenden herzlich für ihre großartige Unterstützung danken.“, so Frau Demir.

Die diesjährige Nikolausaktion wurde auf der 2. SV-Sitzung am 2. November 2023 einstimmig beschlossen. Daraufhin hat die stellvertretende Schülersprecherin Iclal Ünüvar (BGY23) das Plakat erstellt. Vom 20. Bis 24.11.2023 konnten alle SchülerInnen dann die Nikoläuse und/oder Grußkarten über die SV-Stände oder ihre KlassenlehrerInnen bestellen.

Vom 6.12.-13.12.2023 wurden diese dann von der SV verteilt.

Text: Werner Grundhoff und Anja Demir



Spannung bis zur letzten Sekunde - 16. Weihnachts-Frisbeeturnier am AKBK

Nach sieben Jahren Zwangspause traten in diesem Schuljahr insgesamt 14 Teams beim traditionellen Weihnachts-Frisbeeturnier der Abteilung Sport/Gesundheitsförderung (SPG) des Adolph-Kolping-Berufskollegs zum fairen Wettkampf an.

Ultimate Frisbee bietet alles, was guten Sport ausmacht: Schnelligkeit, Kondition, Geschick und Taktik. Beim Ultimate Frisbee geht es aber auch um den „Spirit of the Game“, bei dem Fair Play und der Spaß am Spiel im Vordergrund stehen. Denn eine/n Schiedsrichter/in gibt es bei dieser - vielleicht fairen - Sportart nicht, stattdessen verpflichten sich die SpielerInnen zu Fairness und Eigenverantwortung.

der dritten bis sechsten Schulstunde in der Sporthalle an der Lotharingerstraße einige packende Spiele.

Besonders zwei Teams fielen mit präzisen Würfen, gewitzten Antäuschmanövern und waghalsigen Hechtsprüngen auf und spielten schließlich um den Turniersieg. Am Ende setzte sich in einem wahren Herzschlagfinale in allerletzter Sekunde das Team der GT21A der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung gegen das Team der Hotelklasse HO23D durch.



Den dritten Platz erkämpfte das Team der Gestalterklasse GT23A und konnte das Team der Parallelklasse GT23C auf den vierten Platz verweisen.

Das Turnier endete mit einer Siegerehrung, bei der alle Teams mit Süßigkeiten für ihren Einsatz belohnt wurden.



Turnierorganisatorin und Sportlehrerin **Ivette Herold** freute sich über einen reibungslosen Ablauf des Turniers: „Wir haben spannende Spiele gesehen, mit viel Fairness und ohne Verletzungen. Ehrlich gesagt zittern mir nach diesem spannenden Finale immer noch die Knie.“ Mit den besten Wünschen schickte Frau Herold anschließend alle 14 Teams in die wohlverdienten Weihnachtsferien.

Text: Werner Grundhoff und Ivette Herold

Aktion „Sauberes Münster“ – Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist dabei!



Seit vielen Jahren rufen die Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Münster im März dazu auf, sich an der großen Müllsammelaktion „Sauberes Münster“ zu beteiligen. Auch einige Klassen unserer Schule aus der Beruflichen Grundbildung, den Abteilungen des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Koch- und Nahrungsmittelgewerbes und des beruflichen Gymnasiums beteiligten sich erfolgreich daran.

Rund um das Adolph-Kolping-Berufskolleg leisteten die Schülerinnen und Schüler, begleitet von Ihren Lehrkräften **Frau Van Bebber, Frau Holtmann, Frau Mustroph, Frau Hoene** und **Herrn Zimmer** einen wertvollen Beitrag zur Stadtsauberkeit und sammelten bei bestem Wetter viele Säcke voller Müll zusammen. Auch kuriose Funde wie ein Teppich, ein altes Karnevalskostüm, ein Bürostuhl, ein Einkaufskorb, Farbeimer oder ein Beistelltisch waren dabei.

Zur Stärkung wurden alle Sammelnden mit Verpflegung in Form von Obst und fair gehandelter Schokolade versorgt, die von der Schulleitung gesponsert wurde. Das freundliche Lob von Passanten

zum Engagement der Schülerinnen und Schüler rundeten die Aktion erfreulich ab. Alle Beteiligten waren abschließend rundum zufrieden.



Text und Fotos: Ina Hoene-Rades



Adolph-Kolping-Berufskolleg feiert – 25 Jahre Berufskolleg in NRW

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es nun die Berufskollegs in Nordrhein Westfalen, eine Schulform, deren einzigartiges Angebot gewerbliche und allgemeinbildende Schulabschlüsse vermittelt und dies teilweise auch koordiniert in einem Bildungsgang.

Am 24. Mai 2024 kamen deshalb Repräsentanten von Bildungseinrichtungen im Lore-Lorentz-Berufskolleg in Düsseldorf zusammen. **Frau Feller** als Ministerin eröffnete die Feierstunde, den Festvortrag zum Thema „Was leistet das Berufskolleg und welche Herausforderungen muss die Berufliche Bildung zukünftig meistern“ hielt **Prof. Dr. Euler** von der Universität St. Gallen sowie **Frau Prof. Dr. Naeve-Stoß** von der Uni Köln. Einen abschließenden Ausblick gaben dann **Frau Pudenz** und **Frau Dr. Reinlein** vom NRW-Ministerium für Schule und Bildung. Dazwischen wurden immer wieder moderierte Gesprächsrunden und ein Rundgang zu den Ausstellungsflächen eingestreut.

Herr Przybilla, der Schulleiter des Adolph-Kolping-Berufskollegs, **Herr Vianden**, der stellvertretende Bildungsgangleiter der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit dem Schwerpunkt Medien/Kommunikation (HBMK), sowie die SchülerInnen **Isabel Busch**, **Rahel Sudfeldt** und **Kevin Steinmetz** aus der Klasse GT22C der HBMK nahmen aktiv daran teil und präsentierten einen beeindruckenden sechsminütigen Film, der die Vielfalt und Einzigartigkeit des Adolph-Kolping-Berufskollegs hervorhebt. Der Film beinhaltet Statements von SchülerInnen und LehrerInnen, die ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke teilen und

den Zuschauern einen vielfältigen und lebendigen Einblick in das Schulleben und die Gemeinschaft unseres Berufskollegs vermitteln.

Der Film wurde von den Anwesenden mit großer Anerkennung und positiver Resonanz aufgenommen, was den Erfolg der Veranstaltung unterstrich. Unsere Schule konnte damit einen wertvollen Beitrag zum 25-jährigen Jubiläum des Berufskollegs in NRW leisten und die Position dieser Schulform als bedeutende Bildungseinrichtung im Land stärken.



Neben den offiziellen Feierlichkeiten fand auch ein reger Austausch zwischen den Berufskollegs und deren AusstellerInnen statt. Diese Gelegenheit nutzten die TeilnehmerInnen, wertvolle Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und neue Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln.

Wir danken allen Beteiligten, die diesen besonderen Moment möglich gemacht haben, und freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre am Adolph-Kolping-Berufskolleg.

Text, Fotos: Morris Vianden, Werner Grundhoff

„Soll bestens erfüllt“ – Erste-Hilfe-Ausbildung am AKBK



der DRK-Ausbilderin **Ilka Gröne** in zwei ganztägigen Erste-Hilfe-Kursen schulen. Schulseitig wurde die Maßnahme von **Pia Loy** organisiert.

In 30 praxis- und schulnahen Szenarien wurden die Teilnehmenden mit typischen Notfallsituationen wie Herz-Kreislauf-Stillstand, Knochenbruch, Verbrennung/Verbrühung, Blutungen, Schock, Vergiftung, Verätzung, Krampfanfall, Panikattacke/Hyperventilieren, Verstauchung, Nasenbluten, Kopfverletzung und so weiter konfrontiert, sie lernten die Anzeichen des jeweiligen Notfalls kennen und erfuhren unterstützt von Lernvideos wie dabei Erste Hilfe zu leisten ist.

Schlaganfall, Kopfverletzungen, Unterzuckerung, Asthmaanfall: Das sind einige der Notfallsituationen, die sich zwar niemand wünscht, die aber im Schulalltag trotzdem auftreten und die zu Hilfesuchenden Beteiligten vor Probleme stellen können:

- Ist ein Rettungswageneinsatz notwendig?
- Was sind denn wichtige Telefonnummern in der Notfallsituation?
- Wie setzt man einen korrekten Notruf ab?
- Wie kann eine hilfebedürftige Person, der am Ort des Geschehens nicht adäquat geholfen werden kann, für den Transport vorbereitet werden?
- Und wie wird ein Unfallbericht angefertigt?

33 LehrerInnen des Adolph-Kolping-Berufskollegs ließen sich in diesem Schuljahr unter der Leitung



Das Fazit der Organisatorin Pia Loy: „Insgesamt ist nun fast die Hälfte des Kollegiums als ErsthelferIn geschult - gefordert sind laut Unfallkasse nur 20%. FachlehrerInnen in Küche, Laboren und Werkstätten sowie SportlehrerInnen und Hausmeister sind zur Auffrischung alles zwei Jahre verpflichtet. Damit haben wir das Soll bestens erfüllt, was wieder einmal beweist, dass unser Kollegium ausgesprochen hilfebereit und engagiert ist.“



Text: Pia Loy und Werner Grundhoff

Lokale Antworten auf den globalen Klimawandel – Schulradeln am AKBK



Zum zweiten Mal beteiligte sich das Adolph-Kolping-Berufskolleg am Schulradeln der Stadt Münster, das im Rahmen des Stadtradelns NRW durchgeführt wird. Organisiert wird diese Kampagne durch das Netzwerk Klima-Bündnis, das lokale Antworten auf den globalen Klimawandel entwickelt.

Auch in diesem Jahr traten Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende des Adolph-Kolping-Berufskollegs wieder fleißig in die Pedale: Sie erradelten gemeinsam 1453 km und konnten hierdurch 241,2 kg CO2 einsparen.

Die Radelnden mit den meisten Kilometern auf dem Tacho wurden natürlich für ihren Fleiß belohnt. In der Kategorie Schülerinnen und Schüler belegte **Christina Siemsen** aus der HO22A mit 516,2 km den ersten Platz.



Imke Tumbrink aus der BGY23 mit 324,1 km den zweiten Platz und **Berenike Silge** aus der BGY22 mit 173,6 km belegten den dritten Platz.

In der Kategorie Mitarbeitende belegte das zweite Jahr in Folge **Eva Mustroph** den ersten Platz mit 379,8 km, **Anja Maclean-Wilke** mit 341 km den zweiten Platz und **Susanne Bartsch** mit 211,7 km den dritten Platz.

Überrascht wurden die stolzen Siegerinnen, je nach Platzierung, mit einem Gutschein für ein lokales Fahrradgeschäft, Fahrradklingeln und kleinen Energiespendern. Zudem gab es natürlich für alle eine Urkunde, einen AKBK Gymbag und als besondere Überraschung einen Gutschein für einen Fahrradcheck durch das Team unserer schuleigenen Fahrradwerkstatt.



Text und Fotos: Ina Hoene
Foto linke Seite oben: Isabel Busch

Hotelfachleute

SERVICE VOM FEINSTEN



1. Nacht der Hotellerie in Münster – und das AKBK war natürlich dabei!

Die Nacht der Hotellerie fand am 14. November 2023 in erstmals Münster statt und lockte über 130 Besucherinnen und Besuchern ins Novotel an der Von Steuben Straße. Die ursprüngliche Idee zu einer Veranstaltung, die interessierte Schüler*innen neugierig auf die spannenden Ausbildungsberufe im Gastgewerbe machen und auch als Kontaktbörse fungieren sollte, hatte **Michael Grönwäller** vom Deutschen Hotel- und Gastronomieverband (DEHOGA) Münsterland und schnell schlossen sich mehrere Hotels als Aussteller an. Dabei durften natürlich auch die Verantwortlichen der Koch- und Hotelabteilungen des Adolph-Kolping-Berufskollegs nicht fehlen, um eine passgenaue Laufbahnberatung durchzuführen.

Gut bestückt mit Werbe- und Informationsmaterial beantworteten die Abteilungsleiterinnen **Stephanie Hugenroth** und **Verena Bittner** die Fragen der potenziellen Auszubildenden. Diese interessierten sich überwiegend für den Fächerkanon und die Anzahl der Berufsschultage und zeigten sich überrascht über die vielfältigen Möglichkeiten weitere Schulabschlüsse erwerben zu können. Erfreut zeigten sie sich über den hohen Praxisanteil, der auch im schulischen Teil der dualen Ausbildung eine feste Größe darstellt.

Neben einer hohen Informationsdichte wurden den Besuchern auch interessante fachpraktische Einblicke ermöglicht. So wurden Cocktails geschaltet, Appetizer kreiert, eine Schnitzeljagd durch ein Hotelzimmer angeboten und Bewerbungsunterlagen kritisch gesichtet.

Abgerundet wurde der Abend von einem Realtalk, in dem über die Höhen und Tiefen während der Ausbildungszeit in der Hotellerie gesprochen wurde, um diesbezügliche Vorurteile zu überwinden.

Frau Hugenroth und Frau Bittner erlebten einen gelungenen Abend mit vielen tollen Gesprächen und hoffen, dass viele Interessenten nun den Weg in eine Ausbildung in der Gastronomie beschreiten und sich die Nacht der Gastronomie in Münster etablieren kann.

Text: Verena Bittner



Digitale Lösungen von der Imbissbude bis zum Steakrestaurant – Softwareunternehmen Tobit bietet Einblicke in die digitale Welt der Gastronomie

Das Versprechen war groß: Das Softwareunternehmen Tobit Laboratories AG in Ahaus bietet digitale Lösungen für viele Bereiche der Hotellerie und Gastronomie an und diesem Angebot wollten einige Kolleginnen und Kollegen der Abteilung des Hotel- und Gastgewerbes am Adolph-Kolping-Berufskolleg am 13. November 2023 auf den Grund gehen.



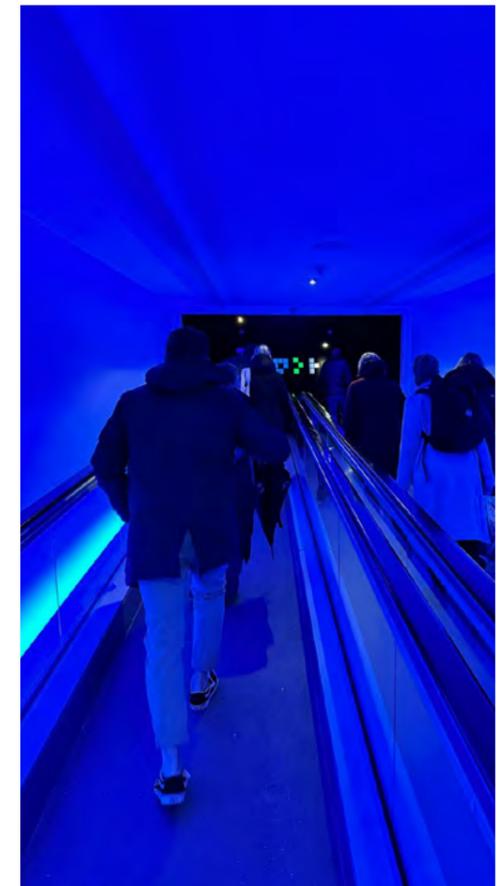
Zunächst fand im Mutterhaus des Tobit-Konzerns eine Einführung über die digitale Denkweise des Unternehmens statt. Dabei referierte der Tobit-Botschafter **Dieter van Acken**, dass der eklatante Personalmangel die Gastronomie zum Umdenken führen muss. Alle Prozesse, die nicht zwingend von Menschenhand erledigt werden müssen, könnten digital ersetzt werden. So bestellten die Kolleg*innen beispielsweise über einen QR-Code gewünschte Heißgetränke, welche ihnen prompt von einem Roboter serviert wurden. Anschließend ging es mit wendigen E-Kleinbussen in die Ahauser Innenstadt, in der den gastronomischen Fachlehrer*innen weitere digitale Lösungen präsentiert wurden. Sie besuchten unter anderem ein Hotel, einen Englischen Pub, eine Sports-Bar, einen

Selbstbedienungsladen, eine Take-Away-Station, eine Diskothek sowie ein Restaurant und oftmals genügte lediglich ein Smartphone, um Türen zu öffnen, Licht und Musik zu steuern und Bestell- und Zahlvorgänge vorzunehmen. Nebenbei erklärte Herr van Acken auch weitere digitalisierte Ideen, die die Stadt Ahaus in ehemaligen Leerständen innerhalb der Innenstadt umsetzt.



Es war ein sehr spannender und lehrreicher Vormittag bei der Tobit Laboratories AG, deren Gastronomiekonzept auf ein notwendiges Minimum an Personal zurückgreift, aber trotzdem vielseitige und neue gastronomische Angebote bereithält. Das Machen und Ausprobieren steht dabei im ständigen Mittelpunkt des digitalen Handelns, welches die Zukunft – voraussichtlich – auch in der Gastronomie mehr und mehr bestimmen wird.

Text: Verena Bittner



Ein grandioser Auftritt – Fachkräfte des Gastgewerbes der HO23F luden zum AKBK Fairtrade-Tag



Die auszubildenden Fachkräfte des Gastgewerbes der Klasse HO23F haben am 17.6.2024 zu einem abwechslungsreichen Fairtrade-Tag ins Gebäude 2 des Adolph-Kolping-Berufskollegs eingeladen.

Alle Klassen, die sich für die Teilnahme an diesem Projekt angemeldet hatten, konnten eine spannende, außergewöhnliche und leckere Abwechslung zu ihrem regulären Schulalltag genießen.

Die auszubildenden Fachkräfte des Gastgewerbes hatten sich zuvor in einer Unterrichtsreihe im Politikunterricht bei **Frau Holtmann** und **Frau Kalthoff** mit den theoretischen Inhalten des Fair-

trade-Siegels, dem Anbau, der Nachhaltigkeit und der sozialen Gerechtigkeit beschäftigt. Daraus sind farbenfrohe und interessante Info-Plakate für die BesucherInnen der Fairtrade-Ausstellung entstanden.

Die BesucherInnen wurden von den Fachkräften freudestrahlend begrüßt. Diese Schulstunde der etwas anderen Art begann mit einem kurzen Erklärvideo zum Thema „Fairer Handel“. Im Anschluss referierten die SchülerInnen der HO23F zu den Themen ihrer Plakate und standen für die zahlreichen Fragen der interessierten BesucherInnen an den jeweiligen Stationen zur Verfügung. So kamen die SchülerInnen ins Gespräch, tauschten sich aus

und erlangten neues Wissen über die Thematik. Auch die ausgelegten Flyer und Infobroschüren kamen sehr gut an und dienten der zusätzlichen Informationsbeschaffung. Nach dem kurzen und intensiven Input konnten die BesucherInnen der Einladung in das schuleigene Restaurant folgen, das die Fachkräfte stimmungsvoll gestaltet hatten. Hier erwartete die BesucherInnen der volle Service von SchülerInnen für SchülerInnen. Im Angebot waren frisch aufgebrühter und fair gehandelter Kaffee und Tee, sowie leckere Bananen, Schokolade und Kekse. Mit der passenden Musik im Hintergrund konnten die BesucherInnen die fairen Produkte und die Atmosphäre eines kleinen und netten Cafés in vollen Zügen genießen. Die auszubildenden Fachkräfte des Gastgewerbes konnten mit ihrer Berufserfahrung glänzen und ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Den grandiosen Auftritt der HO23F begleitete der Klassenlehrer



Herr Plischewsky. Insgesamt war der Fairtrade-Tag ein voller Erfolg und soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Text und Fotos: Niklas Plischewsky

Köche

SERVICE VOM FEINSTEN



AKBK-Köch*innen auf großer Fahrt nach Rüdesheim am Rhein



In der Woche vor den Herbstferien unternahm die Köche-Klasse KE22B des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit ihren Fachlehrer*innen **Frau Hugenroth** und **Herrn Mütter** ihre Studienfahrt nach Oestrich-Winkel am Rhein.

Nach einer langen Zugfahrt und einem kurzen Fußmarsch durch den Ort begann am frühen Nachmittag die Weingutsbesichtigung bei der Familie Allendorf. Nach einem Besuch in den Rheingauer Weinbergen, der Produktionshalle und dem Weinkeller mit den großen Fässern durfte auch eine Weinprobe nicht fehlen. **Herr Allendorf** nahm sich jede Menge Zeit für seine Gäste und erzählte viel Wissenswertes zu Anbau, Lese und Herstellung des Rebensafts. Besonders wichtig blieb in Erinnerung, dass man niemals „pflücken“, sondern nur „lesen“ sagen darf. In einem der eigenen Restaurants des Weinguts

fand sich die Klasse am Abend zusammen und ließ diesen mit den leckeren Allendorf-Weinen am Lagerfeuer ausklingen.

Am Dienstag vormittag war eine Führung durch die Assbach Brennerei im benachbarten Rüdesheim am Rhein geplant. Natürlich durfte auch die Verkostung verschieden lang gereifter Weinbrände kurz vor Mittag nicht fehlen.



Nach einem kurzen Besuch der Rüdesheimer Altstadt konnte von einer Seilbahn aus ein wunderschöner Ausblick über den Rhein, die Weinberge und verschiedene Anbauggebiete Deutschlands genossen werden. Anschließend unternahm die Klasse eine kurze Wanderung, um dann mit einer Sesselbahn wieder runter nach Assmannshausen zu fahren. Von dort konnte sie die malerische Natur vom Schiff aus betrachten, welches sie über den Rhein zurück nach Rüdesheim brachte. Am Abend stand wiederum ein gemütliches Beisammensein und Grillen am Lagerfeuer an. So nahm der Tag bei Musik und guter Stimmung seinen Ausklang.



Trotz einer Rückreise mit einigen Verspätungen und ungeplanten Aufenthalten an Bahnhöfen in Nordrhein-Westfalen ist die KE22B wohlbehalten wieder in Münster angekommen.

Die gesamte Klasse war sehr begeistert und kann diese maßgeblich selbstorganisierte Studienfahrt an den Rhein als Reiseziel sehr empfehlen. Auch die Klassengemeinschaft wurde in dieser schönen Woche extrem gestärkt.

Text und Fotos: Stephanie Hugenroth



Berufliches Gymnasium

HOCHSCHULREIFE / ABITUR

Neues BNE-Projekt am AKBK: BGY23 eröffnet Büchertauschschrank



Es ist ganz einfach: Wer ein Buch zum Bestand beisteuert, kann im Gegenzug ein anderes Buch mitnehmen.

Ab sofort steht der Büchertauschschrank für alle, die gerne lesen und Lust haben sich an der Aktion zu beteiligen, im Aufenthaltsraum des Gebäudes I an der Lotharingerstraße 30 bereit.

Text und Fotos: Ina Maria Hoene-Rades

Das erste Projekt des Differenzierungskurses „Nachhaltigkeit“ der Klasse BGY23 des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg geht an den Start.

Im Rahmen der NRW-Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) haben die Schüler*innen des Differenzierungskurses eine ungenutzte Vitrine der Schule zu einem attraktiven Büchertauschschrank „upgecyclt“ und damit einer nachhaltigen Nutzung zugeführt. Dieser Büchertauschschrank, geschmückt mit einer selbst gestalteten „Bücherkrake“, soll fortan allen interessierten Schüler*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen des Adolph-Kolping-Berufskollegs eine kostenlose nachhaltige Austauschmöglichkeit von spannendem Lesestoff bieten. Bereits gelesene Bücher können von Zuhause mitgebracht und dort für andere zum Lesen deponiert werden.



Tanz, Fitness und pures Vergnügen – Zumba-Kurs der Klasse BGY21



Vor den Herbstferien haben die Schüler*innen der Klasse BGY21 des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg gemeinsam mit ihrer Sportlehrerin **Frau Herold** eine aufregende Reise in die Welt des Zumba unternommen. Unter der fachkundigen Anleitung von Zumba-Lehrerin **Sonya Knipp** erlernten sie die Grundrhythmen des Salsa, Merengue, Cumbia und Reggaeton und kombinierten sie mit den Grundschritten dieser mitreißenden Tanzform.

Sonya Knipp, eine erfahrene Zumba-Lehrerin mit einem ausgeprägten Enthusiasmus für Tanz und Fitness, führte die Klasse behutsam in die Welt des Zumba ein.

Jede Unterrichtseinheit war eine Mischung aus Tanz, Fitness und purem Vergnügen. Die Klasse BGY21 wurde dabei zu einer eingeschworenen Tanzge-

meinschaft, die sich gegenseitig motivierte und unterstützte.

Was diesen Zumba-Kurs besonders machte, war die Tatsache, dass die Schüler*innen nicht nur die physischen Vorteile des Tanzens erlebten, sondern auch die positiven Auswirkungen auf ihre Stimmung und ihr Selbstbewusstsein. Zumba ist nicht nur eine körperliche Aktivität, sondern auch eine Gelegenheit,



den Stress des Schulalltags abzubauen und sich auf positive Weise auszudrücken. Am Ende der vier Wochen waren die Fortschritte der Klasse BGY21 deutlich sichtbar. Die Schüler*innen beherrschten nicht nur die Grundrhythmen und Schritte, sondern tanzten mit einer Leidenschaft und Energie, die beeindruckend war. Sonya Knipp lobte die Klasse für ihre Hingabe und ihren Einsatz und betonte, wie stolz sie auf die Schüler*innen ist.

Text und Fotos: Ivette Herold

BGY21 und BGY22 auf Exkursion bei der Druckerei Thiekötter



Raus aus dem Schulalltag und rein ins Unternehmen! Nach diesem Motto durften die Mittel- und Oberstufe des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg mit der Fachlehrerin **Frau Alexander** am 23. Oktober 2023 den Familienbetrieb Thiekötter Druck kennenlernen. Die Kooperation mit der ältesten Druckerei in Münster besteht bereits seit vielen Jahren und daran haben auch die Corona-Jahre nichts geändert.

Endlich ergab sich wieder die Möglichkeit, das Unternehmen zu besuchen und den Schülerinnen und Schülern so das Thema „Druck“ näher zu bringen. Geschäftsführer **Herr Thiekötter** und sein Kollege **Herr Löckmann** zeigten bei einer ausführlichen Führung, wie bestimmte Druckerzeugnisse produziert werden. Bereits im Fach Grafikdesign hatten die Auszubildenden Printprodukte wie Briefbögen,

Visitenkarten oder Flyer gestaltet und hier hatten sie die Möglichkeit den weiteren Workflow vom Druck-PDF zum fertigen Produkt kennenzulernen. Bei Thiekötter Druck werden nämlich Verpackungen und Werbemittel im Offset- und im Digitaldruck in kleinen bis mittleren Auflagen für Kunden aus dem Qualitätssegment produziert. Zum Angebot zählen nicht nur Druckberatung, Datenerstellung und Bildbearbeitung, sondern auch Color-Management, Proofs, Veredelung, Weiterverarbeitung, Logistik und Distribution von Druckerzeugnissen. Insbesondere die Produktion von besonderen Bedruckstoffen, die mit Sonderfarben versehen werden oder die Anfertigung von Faltschachteln oder Haftetiketten für Konzerne wie BASF wurden den Gästen eingehend erklärt und die Verantwortlichen der Firma Thiekötter nahmen sich die Zeit, den Auszubildenden den gesamten Druckprozess im Detail zu erklären. Fragen wie „Was ist ein



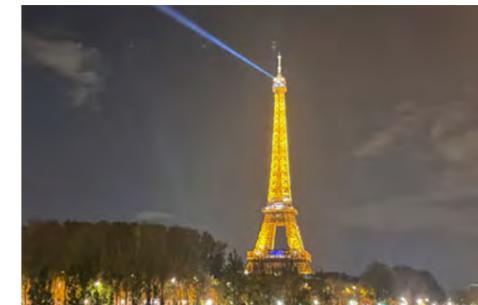
Druckbogen?“ oder „Warum gibt es unterschiedliche Farbprofile und wie genau geht das eigentlich mit dem UV-Lack und der Veredelung?“ wurden von echten Profis beantwortet.

Der Bildungsgang des Beruflichen Gymnasiums möchte sich an dieser Stelle herzlich für die langjährige Kooperation und die hervorragende Führung bedanken. Ein besonderer Dank gilt **Daniel Thiekötter**.

Text und Fotos: Erika Alexander



Schüleraustausch zwischen dem AKBK und dem Lycée Georges Brassens geht in die zweite Runde

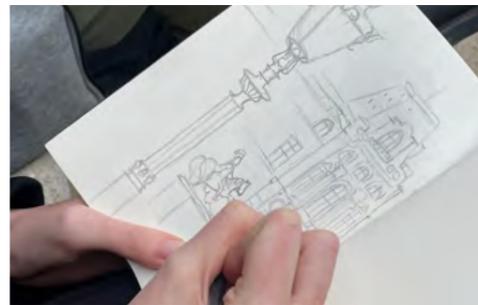


die Oper Garnier, die Pariser Passagen und den Gare du Nord (19. Jhd.), den kleinen und großen Palais und den Eiffelturm (Ende 19. Jhd.) sowie schließlich das Viertel La Defense, das Centre Pompidou und die Pyramide des Louvre aus dem 20. Jahrhundert. Ergänzt wurde das alles durch den Besuch des Musée des Arts décoratifs, das den TeilnehmerInnen einen Überblick und vertiefende Kenntnisse über sämtliche Epochen verschafft hat.

23 SchülerInnen der Klasse BGY21 am Adolph-Kolping-Berufskolleg sind vom 6. bis 12. November 2023 unter der Leitung ihrer Fachlehrerinnen **Anja Timpe, Erika Alexander** und **Anja Maclean-Wilke** nach Paris gefahren und haben dort zusammen mit unseren französischen Partnern an einem spannenden Kunst- und Kulturprogramm teilgenommen. Damit geht die Schulpartnerschaft zwischen dem AKBK und dem Lycée Georges Brassens, die erst im Januar 2023 mit dem Besuch der BGY22 in Paris ins Leben gerufen wurde, in die zweite Runde.

Das Thema des Austauschs „Auf den Spuren der französischen Stilepochen“ stellte den roten Faden des Programms dar. So besuchten und besichtigten die französischen und deutschen Austauschpartner Orte und Gebäude, die stellvertretend für unterschiedliche Stilepochen stehen und sich von der Gotik über den Barock, den Klassizismus und Neo-Klassizismus bis hin zur zeitgenössischen Architektur erstrecken: die Sainte Chapelle, Notre Dame und das Marais Viertel (13. Jhd.), Versailles und den Louvre (17./18. Jhd.), das Musée d’Orsay,





Auf ihrer Reise durch Paris hielten die SchülerInnen ihre Eindrücke in Form von Skizzen fest, mit denen sie dann in den Workshops an der Partnerschule eine gigantische Zeitleiste anfertigten. Natürlich gab es auch Gelegenheit für individuelle Unternehmungen und ein gemütliches Beisammensein bei französischem Essen am Abend.

„Insgesamt ein sehr gelungener Austausch!“ sind sich alle einig und freuen sich auf den Gegenbesuch der französischen Gruppe im Februar 2024. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei



allen KollegInnen, dem Vertretungsplanteam, der Schulverwaltung, der Abteilungsleitung sowie der Schulleitung für die Unterstützung in Form von offenen Ohren, guten Ideen, Verständnis und vor allem Vertrauen bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Deutsch-Französischen Jugendwerk für die finanzielle Unterstützung!

Text: Anja Timpe

Auf den Spuren der Münsteraner Architekturepochen - Neuaufgabe des deutsch-französischen Schüleraustauschs

„Was ich in Münster architektonisch am beeindruckendsten finde? Den Dom! Und die zahlreichen Kirchen“, erzählt **Cyrielle Martinet**, eine von 26 französischen SchülerInnen, die zusammen mit ihren LehrerInnen **Noé Brand, Emilie Mangion, Philippe Chicault** und **Yann Honoré** vom 6. bis 10. Februar 2024 die westfälische Friedens- und Fahrradstadt besuchten.



Damit ist zum zweiten Mal eine Schülergruppe im Rahmen des Schüleraustauschs zwischen dem Lycée Georges Brassens in Évry-Courcouronnes und dem Adolph-Kolping-Berufskolleg von Paris nach Münster gereist und hat unter der Leitung von **Erika Alexander** und **Anja Timpe** an einem abwechslungsreichen Kunst- und Kulturprogramm teilgenommen. Zum zweiten Mal hat das AKBK als einziges Berufskolleg im Münsterland auch die Deutsch-Französische Zusatzqualifikation „DFZQ pro“ in Anwesenheit einer Vertreterin der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Münster, **Frau Otto**, vergeben. Die DFZQ pro bescheinigt den SchülerInnen den Erwerb von fachlichen, beruf-

lichen, interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen im Rahmen eines länderübergreifenden Projektes.

Dieses hatte diesmal die Pariser und Münsteraner Architekturepochen zum Thema (siehe vorheriger Artikel). So begaben sich die angehenden AbiturientInnen und Gestaltungstechnische AssistentInnen der BGY21 zusammen mit ihren französischen AustauschpartnerInnen unter der fachmännischen Leitung von **Anja Maclean** auf eine Entdeckungstour der Münsteraner Architekturstile. Als Kontrast dazu besuchten die SchülerInnen die Zeche Zollverein in Essen. Die gesammelten Eindrücke wurden dann in zwei von Erika Alexander und der Künstlerin **Susanne Mutert** geleiteten Workshops grafisch und künstlerisch verarbeitet. Filmisch dokumentiert wurde der Austausch von den SchülerInnen der Klasse GT22C der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit dem Schwerpunkt Medien und Kommunikation unter der Leitung von **Morris Vianden**.



Die entstandenen Schülerarbeiten und der Dokumentarfilm wurden schließlich im Rahmen einer schulinternen Ausstellung der übrigen Schulgemeinschaft präsentiert. Schulleiter **Markus Przybilla** begrüßte die Gäste mit einer Rede auf Französisch und betonte die Wichtigkeit dieser bilateralen Kooperation im heutigen Europa. Die Europakoordinatorin Anja Timpe dankte den SchülerInnen für ihren Mut und ihre Offenheit, sich in ein fremdes Land zu begeben und auf Menschen zuzugehen, deren Sprache und Gepflogenheiten die meisten von ihnen noch kennen lernen mussten. Alle sind sich einig, dass auch diese Neuauflage des Austauschs sehr gelungen ist, und freuen sich



auf die nächste Begegnung in 2025! Die überaus erfolgreiche deutsch-französische Kooperation kann auf dem Instagram-Kanal des AKBK mitverfolgt werden.

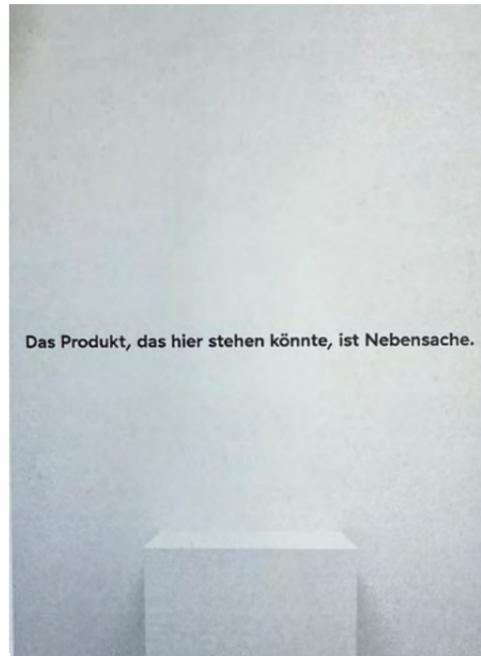
An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung in Form von offenen Ohren, guten Ideen, langen Nächten, viel Verständnis und vor allem Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Münster für die finanzielle Unterstützung.



Text: Anja Timpe



BGY23 besucht Schüler*innenakademie „Ressourcen sinnvoll nutzen“



Wie können wir die begrenzten materiellen Ressourcen der Erde und unsere inneren Ressourcen sinnvoll und nachhaltig nutzen? Mit dieser Frage setzten sich Schülerinnen der BGY23 des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg, begleitet von ihrer Lehrerin **Frau Hoene**, bei ihrem Besuch der Schüler*innenakademie „Ressourcen sinnvoll nutzen“ auseinander. Organisiert wurde die Akademie durch das Regionalzentrum „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und fand statt in der nachhaltig gebauten Mathilde-Anneke-Gesamtschule in Münster. Nach der Begrüßung startete der Tag mit zwei Impulsvorträgen der awm-Münster und der NGO



Cradle-to-Cradle, die sehr anschaulich darstellten, welche Probleme die Übernutzung der Ressourcen unserer Erde mit sich bringt und welche Potentiale für eine nachhaltigen Umgang ganz konkret in Münster existieren. Im Anschluss wurden drei verschiedene Workshops angeboten, die den Schüler*innen praktische Lösungsmöglichkeiten für einen schonenden Umgang mit Ressourcen aufzeigten.

In einem Bauworkshop des jungen münsteraner Designbüros formagora, das mit recyceltem Holz aus Altmöbeln neue Möbel fertigt, bauten die Teilnehmenden eine Garderobe, eine Bank und ein



Regal. Sie erhielten praktische Tipps für die Holzverarbeitung und Fertigung neuer Möbelstücke aus Altmaterial und wurden selbst aktiv. Hierbei entstanden Ergebnisse, die sich sehen lassen können. In Zukunft werden die Möbelstücke im Haus der Nachhaltigkeit der Stadt Münster, in der Hammer Straße 1 zu sehen sein.

Ein Nähworkshop des münsteraner Modelabels KnowMe, das mit Upcycling, Neudesign und Umnähen gebrauchter Kleidungsstücke arbeitet, gab Anregungen für die nachhaltige Nutzung des eigenen Kleiderschranks. Ausrangierten Kleidungsstücken wurde hier durch Änderungen ein neues Leben verliehen. Dabei fertigten die Teilnehmenden zum Beispiel einen neuen Rock aus einer abgelegten Jeans oder ein Kleid aus einem nicht mehr getragenen Hemd an.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen, in der von Nachhaltigkeit geprägten Schulmensa der Mathilde-Anneke-Gesamtschule stand ein weiterer Workshop auf dem Programm.

Die „Psychologists for Future“ boten die Möglichkeit sich mit den persönlichen inneren Ressourcen im Kontext der Klimakrise auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden konnten sich in diesem Zusammenhang mit den eigenen Gefühlen sowie persönlichen Kapazitäten beschäftigen und Strategien für einen selbstfürsorgenden Umgang kennenlernen. Hierbei stand vor allem die Ressource der Selbstwirksamkeit im Fokus. Der Tag war für alle Beteiligten sehr inspirierend und die Schülerinnen konnten wertvolle Anregungen für ihren persönlichen Umgang mit Ressourcen mitnehmen.

Text und Fotos: Ina Hoene-Rades



Mosaikkunst in Italien – Lina (BGY22) berichtet über ihr Auslandspraktikum



Lina aus der Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums des Adolph-Kolping-Berufskollegs hat ihr Praktikum im Rahmen des Erasmus+ Programms vom 8.1. bis 2.2.2024 in einem Handwerksbetrieb für Mosaikkunst in Rom absolviert. In einem Interview mit unserer Europakoordinatorin und Fachlehrerin **Frau Timpe** erzählt sie von ihren Praktikumerfahrungen im Ausland.

Warum hast du dich für ein Praktikum im Ausland entschieden?

► Weil ich die Erfahrung machen wollte. Ich habe schon lange darüber nachgedacht, irgendwann mal nach Italien zu ziehen und dort zu leben. So ein Praktikum ist eine gute Gelegenheit, um das mal auszuprobieren. Das Praktikum hat mich auch in meinem Vorhaben bestärkt, nach dem Abitur nach Italien zu gehen, vielleicht auch erstmal für ein halbes Jahr.

Warum ausgerechnet in Italien?

► Ich habe mal Urlaub in Rom gemacht und wollte unbedingt dorthin zurück. Und Mosaikkunst fand ich schon immer cool, das habe ich schon als Kind gemacht. Deswegen habe ich in Rom nach

einem Mosaik Handwerksbetrieb gesucht und ihn gefunden!

Wie sah dein Arbeitsalltag aus?

► Mein Arbeitstag hat täglich um 10 Uhr begonnen. Wenn Kurse stattfanden, habe ich bei den Vorbereitungen geholfen und Mosaiksteine gebrochen und Holzrahmen für die Mosaiksteine produziert. Oder ich habe bei dem Großprojekt assistiert. Wir hatten den Auftrag, ein riesiges Mosaik für eine Kirchenfront zu erstellen. Dabei musste die Vorlage zuerst auf das Tonbett übertragen werden. Das habe ich gemacht. Teilweise habe ich auch an meinen eigenen Mosaiken gearbeitet, zum Üben. Es gibt nämlich verschiedene Arten Mosaik zu legen. Während der Mittagspause habe ich mich meistens vor das Kolosseum gesetzt und dort eine Pizza gegessen, die ich mir aus einer kleinen Pizzeria geholt habe. Zwischendurch hat mich Giuliana, meine Chefin, auch immer wieder zu unterschiedlichen Kirchen geschickt, um mir dort unterschiedliche Mosaik anzuschauen und zu den Künstlern zu recherchieren. Dazu habe ich dann auch Steckbriefe erstellt.

Welche Orte hast du besucht?

► Das Kolosseum, die Spanische Treppe, den Trevi Brunnen, das Vatikanische Museum, die Pauluskirche und generell ganz viele Kirchen. An einem Wochenende hat mich eine Freundin besucht und wir sind in eine Karaoke Bar gegangen.

In welcher Sprache hast du kommuniziert?

► Auf Englisch. Manchmal auch mit Händen und Füßen, wenn die Person kein Englisch konnte. Wir

hatten zum Beispiel einen älteren Mitarbeiter, der kein Englisch verstand und mit ihm habe ich mich in Zeichensprache verständigt.

Welchen Menschen bist du begegnet? Wer hat dich unterstützt und betreut?

► Meine Chefin war gleichzeitig meine Betreuerin. Sie hat sich immer um mich gekümmert. Mit den Anträgen für das „mobinaro“-Stipendium hat mir Frau Timpe geholfen. Ich habe in einer WG gewohnt, so dass ich dort auch Kontakte knüpfen konnte.

Was hast du Neues gelernt? Was hast du über dich selbst gelernt?

► Ich bin viel selbstständiger geworden und auch viel offener: Irgendwann habe ich angefangen, Leute einfach anzusprechen. Ich habe auch gelernt, dass man viel Geduld braucht beim Mosaiklegen. Das ist mir nicht immer leicht gefallen. Und man muss sehr handfertig sein.

Was war das überraschendste, aufregendste oder tollste Erlebnis?

► Grundsätzlich finde ich die Leute viel offener als in Deutschland. Das Coolste war die Karaoke Bar, wo ich mit meiner Freundin war. Es war sehr voll, aber die Stimmung war einfach toll!

Gab es auch mal schwierige Situationen? Wie bist du damit umgegangen?

► Ja, es fiel mir nicht leicht, mich in dieser riesigen Stadt zurechtzufinden, weil ich keinen besonders guten Orientierungssinn habe. Einmal war mein

Akku fast leer und ich hatte noch 40 Minuten Weg vor mir. Dann habe ich mich bis Nachhause durchgefragt.

Würdest du ein Auslandspraktikum weiterempfehlen?

► Ja, auf jeden Fall! Man lernt sehr selbstständig zu sein und macht Erfahrungen, die man sonst erst nach der Schule machen würde, wenn überhaupt.

Welchen Rat würdest du interessierten MitschülerInnen geben?

► Möglichst offen sein, viele Fragen stellen, Google Maps benutzen. Grundkenntnisse der Landessprache wären vielleicht auch von Vorteil.



Töpfern in Irland – Clara (BGY21) berichtet über ihr Auslandspraktikum



Clara aus der Klasse BGY21 des Beruflichen Gymnasiums am Adolph-Kolping-Berufskolleg hat ihr Praktikum im Rahmen des Erasmus+ Programms vom 13.5. bis 7.6.2024 in einem Künstleratelier in Irland absolviert. In einem Interview mit unserer Europakoordinatorin und Fachlehrerin **Frau Timpe** erzählt sie von ihren Praktikumserfahrungen im Ausland.

Warum hast du dich für ein Praktikum im Ausland entschieden?

► Ich wollte eine neue Kultur kennenlernen, meine Englischkenntnisse verbessern und selbstständiger werden. Das war das erste Mal, dass ich über einen längeren Zeitraum allein gewohnt habe.

Warum ausgerechnet in dem Land?

► Für mich standen Irland oder Schottland zur Wahl, weil ich gerne in ein englischsprachiges Land wollte, um meine Englischkenntnisse zu verbessern.

Wie sah dein Arbeitsalltag aus?

► Ich habe mein Praktikum in einem Künstleratelier gemacht, das im Stadtzentrum von Cork liegt. Dort

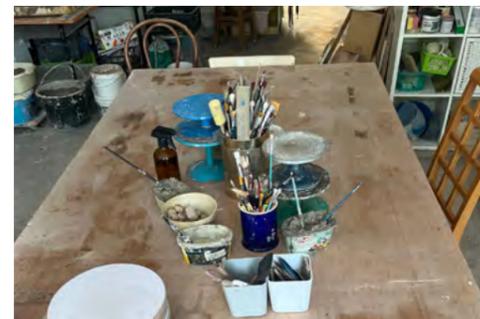
habe ich hauptsächlich an einem Großauftrag für das örtliche Buttermuseum gearbeitet, d.h. Magnete aus Ton gegossen. Da meine Unterkunft außerhalb der Stadt lag, musste ich erst mit dem Bus in die Stadt fahren und dann noch ca. 10 Minuten bis zum Atelier laufen. Dann habe ich zunächst Ton angemischt für die Magnete und habe die Magnete gegossen. Während die Masse trocknete und zwischendurch konnte ich an eigenen Projekten an der Töpferscheibe arbeiten. Das hat mir am meisten Spaß gemacht!

Welche Orte hast du besucht?

► Natürlich Cork. Außerdem war ich in Kinsale, das südlich von Cork an der Küste liegt. Und ich habe einen Tagesausflug nach Dublin gemacht, das war auch sehr cool.

In welcher Sprache hast du kommuniziert?

► Ich habe hauptsächlich auf Englisch kommuniziert. Im Studio gab es auch eine Künstlerin, die ein paar Jahre in Deutschland gelebt hat und die mit mir auch gerne auf Deutsch gesprochen hat, aber grundsätzlich auf Englisch.



Welchen Menschen bist du begegnet?

Wer hat dich unterstützt und betreut?

► Es haben mich sehr viele Menschen betreut und unterstützt. Vor Ort hauptsächlich die Leute im Atelier. Das war ein sehr internationales Team. Es waren Menschen aus Spanien, Russland, Frankreich und Italien dabei, die es aus unterschiedlichen Gründen nach Irland verschlagen hat. Sie haben mich unterstützt, indem sie mir z.B. den Arbeitsalltag erklärt oder mir neue Techniken gezeigt haben.

Was hast du Neues gelernt? Was hast du über dich selbst gelernt?

► Zum einen habe ich gelernt, mit Ton zu arbeiten, ich habe ja vorher nie etwas in die Richtung gemacht. Und zum anderen bin ich viel selbstständiger geworden. Das war ja mein Wunsch für diese Auslandserfahrung gewesen, also meinen Tagesablauf und mein Leben selbst zu organisieren, einkaufen, kochen, Wäsche machen, und auch Dinge in die Hand zu nehmen und auf Menschen zuzugehen, wenn es z.B. Probleme gab. Ich denke, ich bin mutiger und selbstbewusster geworden. Außerdem habe ich mein Englisch verbessert und natürlich die irische (Pub-)Kultur kennengelernt.

Was war das überraschendste, aufregendste oder tollste Erlebnis?

► Ich bin in Kinsale 20 km gewandert und es war überraschend für mich, dass ich 20 km einfach in der Stille, also ohne Handy und ohne Musik, laufen und die wunderschöne Landschaft genießen konnte. Das war eine sehr schöne Erfahrung für mich. Meine eigenen Projekte an der Töpferscheibe wa-

ren auch besonders für mich. Dadurch, dass ich nie zuvor mit Ton gearbeitet habe, war ich stolz, als ich dann etwas aus Ton erschaffen konnte. Und es hat mir auch sehr viel Spaß gemacht!

Gab es auch mal schwierige Situationen? Wie bist du damit umgegangen?

► In den ersten Tagen gab es in der Herberge kein warmes Wasser. Da musste ich zur Hausverwaltung gehen, die mir den Trick verraten hat, wie man die Heizung richtig einstellt.

Würdest du ein Auslandspraktikum weiterempfehlen?

Ja, auf jeden Fall! Man lernt so viel über sich selbst, eine neue Sprache und Kultur und man wird definitiv selbstständiger!

Welchen Rat würdest du interessierten MitschülerInnen geben?

► Besser im Voraus zu planen, wie man z.B. vom Flughafen zur Herberge kommt, wo man gut einkaufen kann, wie man sich dort fortbewegt, also sich besser vorbereiten als ich es gemacht habe!



Kunst und Inklusion in Frankreich – Marielen (BGY21) berichtet über ihr Auslandspraktikum

Marielen aus der Jahrgangsstufe 13 des Beruflichen Gymnasiums am Adolph-Kolping-Berufskolleg hat ihr Praktikum im Rahmen des Erasmus+ Programms vom 13.5. bis 14.6.2024 in einem Inklusionsbetrieb in Straßburg absolviert, der Kunstobjekte aus Recyclingmaterialien herstellt und verkauft. In einem Interview mit unserer Europakoordinatorin und Fachlehrerin **Frau Timpe** erzählt sie von ihren Praktikumserfahrungen im Ausland.

Warum hast du dich für ein Praktikum im Ausland entschieden?

► Weil ich mich generell für andere Länder und Kulturen und Menschen interessiere und meine Französischsprachkenntnisse verbessern wollte.

Warum ausgerechnet in dem Land?

► Ich wollte nach Frankreich, um mein Französisch zu verbessern. Es gibt zwar relativ viele französischsprachige Länder, aber Frankreich spricht mich persönlich sehr stark an und es ist nicht so weit weg wie andere französischsprachige Länder.

Wie sah dein Arbeitsalltag aus?

Ich habe mein Praktikum in einem Inklusionsbetrieb in Straßburg gemacht, der Kunstobjekte herstellt und verkauft. Da meine Unterkunft nicht weit entfernt war, konnte ich zu Fuß zur Arbeit gehen. In den ersten drei Wochen war ich überwiegend im Maleratelier und damit beschäftigt, die küssenden Wäscheklammern zu bemalen. Zwischendurch war ich auch in der Holzwerkstatt, wo ich z.B. eine Lampe aus Eisstielen und Bügelperlen zusammen-

gebaut oder Holzscheiben für die Verpackung der Wäscheklammern angefertigt habe. In den letzten zwei Wochen war ich in der Schneiderei. Dort habe ich z.B. Federmäppchen aus LKW-Plane genäht.

Welche Orte hast du besucht?

► Während meines Praktikums in Straßburg habe ich die Stadt nicht verlassen, da es allein dort schon so viel zu sehen gibt. Ich habe ein Tennis-Spiel des ATP 500 der Damen besucht, das sehr spannend war. Außerdem habe ich das Europäische Parlament besichtigt und die Kathedrale von Straßburg (Straßburger Münster) bewundert. Neben diesen Höhepunkten habe ich auch viele andere Ecken der Stadt erkundet, die alle ihren eigenen Charme haben. Straßburg bietet eine Fülle an Sehenswürdigkeiten, Erlebnissen und schönen Orten, an denen man einfach toll in der Sonne sitzen und sie genießen kann.

In welcher Sprache hast du kommuniziert?

► Im Betrieb nur auf Französisch. In meiner WG auch auf Deutsch und Englisch. Aber überwiegend Französisch.

Welchen Menschen bist du begegnet? Wer hat dich unterstützt und betreut?

► Im Praktikum hat mich die meiste Zeit Nawar betreut, das war der Vorarbeiter der Holz- und Malwerkstatt. In der Schneiderei hat mich meistens Porchia, die Vorarbeiterin der Schneiderei, betreut. Aber wenn ich Fragen hatte, konnte ich eigentlich jeden dort ansprechen. Alle waren sehr hilfsbereit und

alle haben sich um mich gekümmert. Eine Mitarbeiterin, Shogofar, hat mir z.B. das Nähen beigebracht und mir erklärt, wie die Nähmaschine funktioniert und mir geholfen, meine ersten kleinen Projekte umzusetzen. In meiner WG hatte ich eine Mitbewohnerin, die Lehrerin ist und sowohl Französisch als auch Deutsch spricht und mir quasi Privatunterricht in Französisch gegeben hat. Das war auch sehr schön, weil ich so auch außerhalb des Praktikumsbetriebs Kontakt zu anderen Menschen hatte.

Was hast du Neues gelernt? Was hast du über dich selbst gelernt?

► Dass man die Chance, ins Ausland zu gehen, und Chancen generell auf jeden Fall nutzen sollte. Offen und ohne Vorurteile auf Menschen und an Dinge heranzutreten. Und sein Bestes zu geben, sowohl in der Sprache als auch bei der Arbeit. Das habe ich aus der Zeit mitgenommen.

Was war das überraschendste, aufregendste oder tollste Erlebnis?

► Wenn ich das Gefühl hatte, dass ich in der Sprache angekommen bin. Es gab auch Tage, an denen mein französisches Gehirn nicht funktionieren wollte. Aber manchmal, wenn ich am Tisch saß mit meinen KollegInnen und wir uns einfach supergut auf Französisch unterhielten und ich merkte, wieviel ich in der Zeit gelernt habe und wieviel mir dieses Praktikum gebracht hat. Das war schön.

Gab es auch mal schwierige Situationen? Wie bist du damit umgegangen?

► Die einzige wirklich schwierige Situation war am ersten Tag im Kennenlerngespräch mit meiner Chefin als ich gar nichts verstanden habe und total überfordert war. Da habe ich Frau Timpe per WhatsApp geschrieben. Sie hat meine Chefin sofort angerufen und die Situation geklärt.



Würdest du ein Auslandspraktikum weiterempfehlen?

► Definitiv ja! Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man sie auf jeden Fall nutzen, weil man sehr viel über sich und das Land lernt, vor allem über den Beruf und die Menschen, die dort arbeiten und die Sprache sowieso. Man erlebt einfach sehr viel Neues und Tolles und deswegen würde ich es zu 100% weiterempfehlen. Natürlich gibt es auch Dinge, die nicht zu 100% toll sind, aber die gehören eben einfach dazu und daraus lernt man ja auch. Es kann ja auch nicht immer alles superschön und toll sein.

Welchen Rat würdest du interessierten MitschülerInnen geben?

► Man sollte sich bewusst machen, dass man mehrere Wochen in einem fremden Land leben und arbeiten wird und dass ein Auslandspraktikum kein Urlaub ist. Manchmal muss man auch eintönige Arbeiten verrichten. Vor allem ist man mehrere Wochen von einer fremden Kultur und einer Sprache umgeben und das ist einerseits schön und spannend, kann aber über so eine lange Zeit auch anstrengend werden. Dessen sollte man sich bewusst sein.

Für weitere Informationen Thema Auslandspraktika und Hilfe bei den Formalitäten zum steht unsere Europakoordinatorin Frau Timpe bereit.

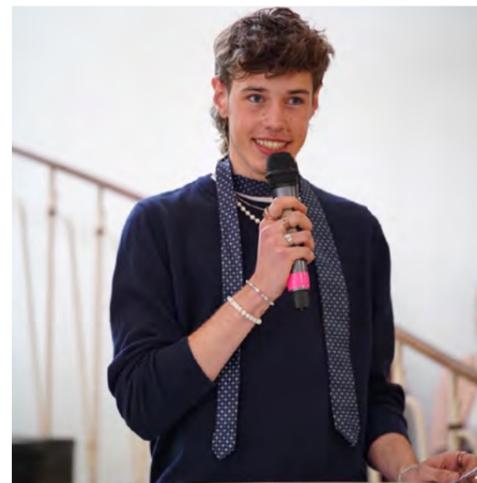
EXPRESS - Jahresausstellung der Schülerfirma „Arkadien Galerie Artothek“ des BGYM



ken der SchülerInnen zu passen, deren Entstehung mit viel Arbeit und vor allem Zeit einhergeht. Wenn man der Bedeutung des Titels der Ausstellung auf den Grund gehen will, muss man die Sprache wechseln. Das erklärte **Tim Möllers** aus der Jahrgangsstufe 11 den etwa 300 Gästen der Ausstellung in seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung: „Im Englischen bedeutet to express nämlich sich ausdrücken. Und genau das wollten wir SchülerInnen mit unseren künstlerischen Arbeiten tun: Unsere Gedanken und Gefühle mittels der Kunst zum Ausdruck bringen. Doch Kunst ist nicht nur Selbstaussdruck, sie ist auch eine Sprache, die die Menschen über alle Sprachengrenzen hinaus verbindet. Denn schließlich wird Kunst ja nicht nur geschaffen, sondern auch gesehen oder vielmehr geschaffen, um gesehen zu werden. So schafft Kunst einen Dialog zwischen KünstlerInnen und BetrachterInnen. Kunst ist deshalb eine Stimme, die

EXPRESS – so lautete das Thema der diesjährigen Jahresausstellung der Schülerfirma „Arkadien Galerie Artothek“ des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster am vergangenen Freitag und dies nahmen die 75 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 zum Anlass sich nicht nur künstlerisch, sondern auch kritisch mit Fragen auseinanderzusetzen wie: Warum machen KünstlerInnen eigentlich Kunst? Und braucht man das überhaupt?

„Express“, das klingt nach Schnellzug, es kann aber lt. Duden auch Eile oder Trotz ausdrücken. Das aber scheint so gar nicht zu den ausgestellten Kunstwer-



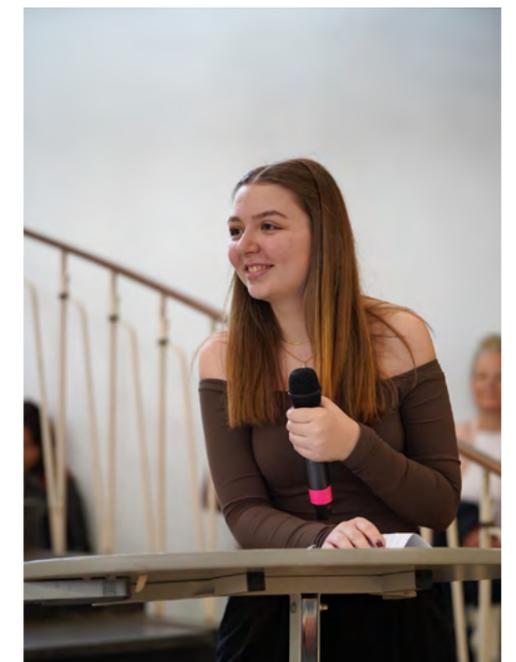
auf der ganzen Welt mit den Augen gehört wird, auch wenn und wo die freie Rede verboten ist.“

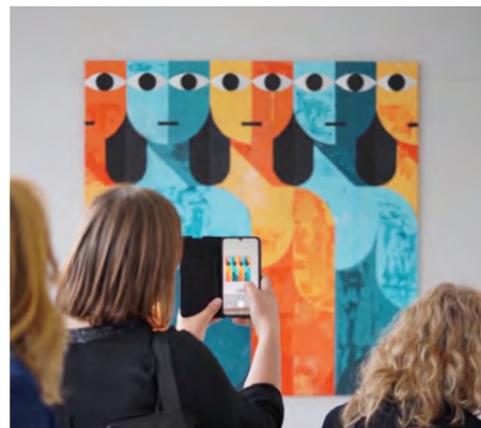


Trotzdem könnte man sich fragen, ob man Kunst überhaupt braucht, führte **Rue Schulz** aus der Jahrgangsstufe 12 weiter aus: „In einer Welt, in der alles in Zahlen und Werten gemessen wird, liegt die Frage nach der Wirtschaftlichkeit und des messbaren Nutzens eines Bildes durchaus nahe. Doch KünstlerInnen scheinen dieses System auf den Kopf zu stellen und haben in gewisser Weise die Narrenfreiheit, zu tun, was sie tun wollen: Je nutzloser, desto künstlerischer.“

Und damit zurück zu den eingangs gestellten Fragen: Warum machen KünstlerInnen Kunst? – Um sich auszudrücken! Und braucht man die Kunst überhaupt? – Na klar! Warum sonst wären am 3. Mai so viele BesucherInnen ins Adolph-Kolping-Berufskolleg gekommen, um die Kunstwerke der SchülerInnen zu sehen und auch auszuleihen?

Eine solche Ausstellung und Ausleihe der Bilder wären jedoch niemals möglich ohne die Artothek, erklärte schließlich **Clara Linnenbaum** aus der Jahrgangsstufe 13 in ihrer Rede: „Unsere Schülerfirma, die Artothek, ist wie eine Bibliothek, nur dass man dort Bilder statt Bücher ausleihen kann. Gleichzeitig funktioniert sie wie eine kleine Firma, in der wir SchülerInnen neben dem theoretischen und praktischen Kunstwissen aus dem Kunstunterricht, auch betriebswirtschaftliche und kuratorische Kenntnisse erwerben, und zwar im Rahmen von Kundengesprächen, dem Erstellen der Mietverträge und der Präsentation der Bilder in den Schauräumen.“

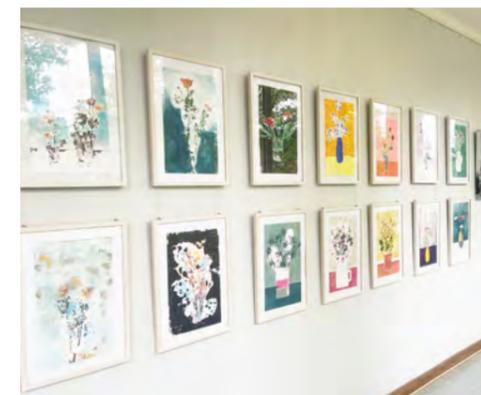




Auch Schulleiter **Markus Przybilla** betonte in seiner Rede das einzigartige Konzept der Artothek, durch das den SchülerInnen des Beruflichen Gymnasiums über das theoretische Wissen für das Abitur hinaus berufliche Handlungskompetenz vermittelt wird, indem sie sowohl am kreativen Erstellungsprozess als auch am wirtschaftlichen Vermarktungsprozess der Bilder maßgeblich beteiligt sind. „Jedes wahre Kunstwerk offenbart die Seele des Künstlers“, zitierte der Schulleiter passend zum Titel der Ausstellung den deutschen Dichter und Lyriker Erich Limpach und erinnerte daran, dass es für die jungen KünstlerInnen keine größere Wertschätzung gäbe als den Erwerb eines ihrer Bilder. Mit diesen Worten begaben sich die gespannten Gäste in den künstlerischen Dialog mit den SchülerInnen und ihren Kunstwerken.

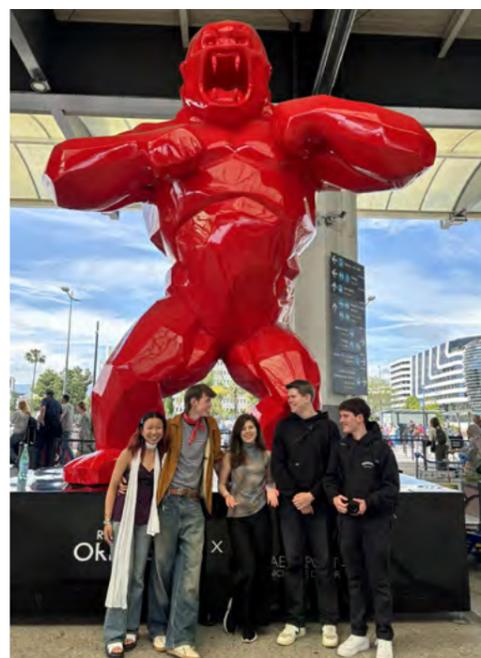
Die SchülerInnen des Beruflichen Gymnasiums für Gestaltung dankten dem Team der Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek, **Ulrike Grundhoff** als Verantwortliche für künstlerische Bildung und Kunstworkshops, **Sandra Guderian** mit dem Schwerpunkt Verwaltung und Kundenbetreuung,

Erika Alexander als Zuständige für mediale Präsenz und Galeriepflege sowie **Sophia Nolte** als Zuständige für Galeriepflege. Dank galt auch der Künstlerin **Susanne Mutert**, sowie unserem Kooperationspartner, der Jugendkunstschule im Kreativhaus der Stadt Münster, für welches Frau Mutert in einer Vielzahl von Kunstworkshops in unserer Schule aktiv war.



Text: Anja Timpe
Fotos: Erika Alexander

Yes we Cannes! – BGYM- und HBMK-SchülerInnen zu Gast bei den Filmfestspielen



kritiken schreibt. Dabei sind sie mit Journalisten, Pressesprechern, Filmkritikern und Regisseuren ins Gespräch gekommen und durften schließlich über den roten Teppich laufen.

„Ich kann es immer noch nicht fassen.“, sagte Theresa aus dem BGYM in der Evaluation der Veranstaltung, „Wir haben in vier Tagen so viel gelernt, wie sonst in Wochen!“ Besonders gefallen hat ihr, dass junge Menschen unterschiedlicher Nationalitäten über ihr gemeinsames Interesse an Filmen zusammengebracht wurden: „Man hatte das Gefühl, die anderen schon lange zu kennen, weil man so viel zusammen erlebt hat.“

Dem schloss sich auch Ole aus der HBMK an: „Mit jemandem auszukommen, den man noch gar nicht kannte, und jemanden zu verstehen, dessen Sprache man nicht spricht, das war schon eine

Einmal über den roten Teppich laufen. Einmal den Stars ganz nahekommen. Dieser Traum wurde für fünf SchülerInnen der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien/Kommunikation (HBMK) und des Beruflichen Gymnasiums (BGYM) des Adolph-Kolping-Berufskollegs wahr. Zusammen mit ihrer Fachlehrerin **Anja Timpe** sind **Nils Debes**, **Angela Kosbow**, **Ole Winking**, **Tim Möllers** und **Theresa Wang** vom 19. bis 24. Mai 2024 zu den Filmfestspielen nach Cannes in Frankreich gefahren, haben dort mit anderen deutschen und französischen SchülerInnen zahlreiche nominierte Kurz- und Spielfilme gesehen und gelernt, wie man Film-



tolle Erfahrung! Und erst die unglaubliche Atmosphäre dort: So viele interessante Leute! Schon auf dem Transfer vom Flughafen in die Stadt haben wir eine Filmkritikerin und Fotografin aus Berlin kennengelernt. Dann das erste Betreten des Kinosaals und das Gespräch mit dem Regisseur **Guil Sela**, dem Regisseur des Kurzfilms „Montsouris“, der den Preis für den innovativsten Kurzfilm gewonnen hat. Und schließlich der Radio-Workshop mit **Jörg Tazmann**, dem Filmkritiker, Journalisten und Radiomoderator, dauernd hatte man das Gefühl, dass man in eine andere Welt eintaucht, dass man dazu gehört, zum Festival und zu den Menschen, die sich alle für Film interessieren.“

„Es war toll, dabei zu sein.“, fand auch Tim aus dem BGYM, „Nicht nur Filme zu schauen, sondern wirklich Teil des Ganzen zu sein, mit Experten zu sprechen, sich mit anderen über Filme auszutau-

schen und so einen Zugang zu Filmen zu bekommen, die man sich sonst gar nicht angesehen hätte.“ Besonders angetan war der Schüler von der Tatsache, dass sich einige der vielbeschäftigten ExpertInnen vor Ort Zeit genommen haben für die insgesamt 20 SchülerInnen aus Deutschland und Frankreich und mit ihnen ihr Wissen geteilt haben, wie z.B. die Pressesprecherin der Semaine de la Critique, **Dany De Seille**, oder die Generaldelegierte der Semaine de la Critique, **Ava Cahen**, die nach zwei Wochen Moderation quasi ohne Stimme zu der Verleihung der Teilnahmezertifikate auf der ARTE-Yacht gekommen ist und jede/n Schüler/in persönlich beglückwünscht hat.

„Das ist nicht selbstverständlich“, bekräftigte auch Nils aus der HBMK: „Die Zeit in Cannes hat alle meine Erwartungen übertroffen. Wenn man überhaupt von Erwartungen sprechen kann, denn das,



was wir alles erlebt haben, damit konnte man gar nicht rechnen. Es war einfach toll!”

Der Höhepunkt und krönende Abschluss war der Gang über den roten Teppich, darin sind sich alle einig. „Diesen Augenblick werde ich nie vergessen!“, schwärmte Angela aus der HBMK, die mit ihrem Red Carpet-Auftritt sogar die besondere Aufmerksamkeit des französischen Fernsehens auf sich zog und sich in das Gedächtnis der französischen Zuschauer gebrannt hat.



„Es war, als ob die Zeit stehenbleibt.“, fügte Ole hinzu und erinnerte sich auch noch genau an den Song, der dabei eingespielt wurde, nämlich „Sexy-Back“ von Justin Timberlake.

Diese unvergesslichen und einmaligen Erfahrungen wäre nicht möglich gewesen ohne das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), das seit seiner Gründung 1963 zum Ziel hat, den interkulturellen Austausch zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich sowie das Erlernen der



jeweiligen Partnersprache zu fördern. Die Filmkritik-Workshops in Kooperation mit der Semaine de la Critique, an denen jährlich je fünf Schülerinnen von je zwei Schulen aus Deutschland und Frankreich teilnehmen dürfen, sind nur eines von zahlreichen spannenden Projekten des DFJW. An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an alle Akteure dieser fantastischen Woche! Merci!

Text und Fotos: Anja Timpe

Promenadengemüse zum Direktgenuss – Hochbeete am AKBK



Seit einigen Jahren bauen Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Grundbildung des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit der Unterstützung ihres Fachlehrers **Herrn Berg** Hochbeete für andere Schulen der Stadt Münster. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster, das alle nötigen Materialien für die Hochbeete finanziert. Interessierte Schulen können sich für die Hochbeete bei der Stadt Münster bewerben. Jedes Jahr werden fünf Pakete mit jeweils zwei Hochbeeten an Schulen vergeben.

Passend zu diesem Projekt wünschte sich die SchülerInnen des Differenzierungskurses Nachhaltigkeit der Klasse BGY23 unseres Beruflichen Gymnasiums zu Beginn des Schuljahres einen Schulgarten, in dem sie selbst Gemüse anbauen wollen. Ihre Fachlehrerin **Frau Hoene** unterstützte diese Idee sehr gerne.

Es folgten eine Schulgartenberatung mit einem Experten des NABU, Gespräche mit der Stadt Münster, ein Konzept und schließlich ein Ortstermin, um zu dem Schluss zu kommen, dass ein Schul-

garten leider kurzfristig nicht umsetzbar sei. Doch die hauseigenen Hochbeete waren eine schnell realisierbare Alternativlösung, die die SchülerInnen gerne zur Umsetzung ihres Projekts nutzen wollten.

Ein geeigneter Ort für die Hochbeete sollte nach Vorgaben der Stadt die ehemalige Bienenfläche im Hinterhof des Gebäudes 2 der Schule an der Lotharingerstraße sein. Die Bienen sind schon seit einiger Zeit ausgeflogen, also musste hier erstmal aufgeräumt werden. Bewaffnet mit Besen und Schaufel wurde der Wildwuchs entfernt, sehr viel gefegt und die maroden Sockel der Bienen-



beuten entsorgt. Nachdem Herr Berg mit seinen SchülerInnen die Kästen für die Beete fertiggestellt hatte, wurden diese auf der Fläche positioniert und mit Unterstützung von **Frau Hebling** von der Stadt Münster 1,8 Tonnen Mutterboden bestellt, die von den Teilnehmenden des Differenzierungskurses mit Schubkarren und Schaufeln in die Beete transportiert wurden. Nieselregen und die Lage der Beete im nicht befahrbaren Hinterhof erschwerten die Arbeit. Doch nachdem die effizienteste Transport-, Schaufel- und Schütttechnik gefunden war, war auch diese Arbeit irgendwann geschafft.

Gemüsebeete mit relativ viel Beschattung stellten die jungen GärtnerInnen vor die nächste Herausforderung. Brauchbare, dankbare und natürlich standortverträgliche Pflanzen mussten her. Nach gründlicher Recherchearbeit pflanzten sie Radieschen, Karotten, Zuckerschoten und rote Beete an. Nach der Aussaat wurde regelmäßig gejätet, gegossen und natürlich der Entwicklungsstand kontrolliert, wobei es die SchülerInnen vor die nächste Herausforderung stellte, ihre Zöglinge vom Unkraut zu unterscheiden.



Als sich das Schuljahr dem Ende näherte, kam auch Zeit für die Ernte. Zuckerschoten und Radieschen wurden stolz geerntet und direkt genossen. Rote Beete lässt noch auf sich warten und auch die Karotten dürfen noch ein wenig in den Beeten weiterwachsen. Ein spannendes und manchmal herausforderndes Jahresprojekt geht für den Differenzierungskurs der BGY23 zu Ende und man darf gespannt sein, was der nächste Differenzierungskurs Nachhaltigkeit mit den Beeten anstellen wird.

Text und Fotos: Ina Hoene

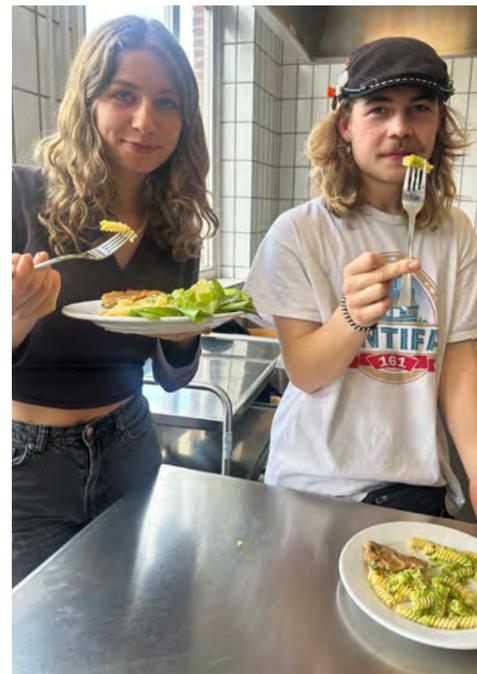
Nachhaltige Rezepte im Praxistest – BGY23 gestaltet Klimarezeptbuch



„Nachhaltige Ernährung“ war für die SchülerInnen der Klasse BGY23 des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg in diesem Schuljahr einer der Themenschwerpunkte ihres Differenzierungskurses Nachhaltigkeit. Fachlehrerin **Ina Hoene** hat dieses Thema aufgrund des ausdrücklichen Wunsches der Lernenden in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt und wie sich zeigte, war dies eine sehr gute Entscheidung: Die SchülerInnen gewannen ganz neue Einblicke in die Prozesse,

die unsere Nahrungsmittel von der Herstellung bzw. dem Anbau bis zum Verbrauch durchlaufen. Drastische Informationen und Bilder von teilweise miserablen Produktionsbedingungen in der Lebensmittelbranche und vor allem die gängige Praxis der geduldeten massenhaften Entsorgung noch einwandfreier Lebensmittel weckten bei den SchülerInnen berechtigte Zweifel an unserem Ernährungssystem.

Auf der Suche nach Auswegen, war schnell klar, dass ein regionaler, saisonaler und biologischer Anbau gute Orientierungspunkte für eine nachhaltige Ernährung sind.



Um auch selbst ihren Teil zu mehr Klimafreundlichkeit beitragen zu können, wollten die Lernenden aber noch mehr tun und ihre gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umsetzen. Daher fasten sie den Plan selbstständig ein Klimarezeptbuch mit vegetarischen und veganen Rezepten, die aus möglichst klimafreundlichen Zutaten bestehen sollten, zu gestalten.

Es blieb aber nicht bei der gut gemeinten Theorie, denn der Kurs hatte dank der Unterstützung der Ausbildungsküche der Schule die Möglichkeit die ausgewählten Rezepte gemeinsam mit Frau Hoene zu testen. Bevor die Gerichte im Klimarezeptbuch

aufgenommen wurden, mussten sie beispielsweise eine „sensorische Prüfung“ auf ihre Alltagstauglichkeit bestehen, bei der alle TeilnehmerInnen die Produkte kritisch verkosteten. Das sorgte für viel Spaß und interessante Ergebnisse: Kürbissuppe, veganer Kaiserschmarren, Erdnusseintopf und Sellerieschnitzel wurden mit Begeisterung verspeist und im Klimarezeptbuch aufgenommen. Auch das Konzept der Zero-Waste-Küche wurde erprobt. Hierbei werden Lebensmittelreste, die häufig weggeworfen werden, verwertet und in köstliche Gaumenfreuden verwandelt: Aus Radieschengrün wurde ein leckeres Pesto, altbackenes Brot wurde in Bratlinge verwandelt und aus braunen Bananen wurde Brot gebacken. Das nachhaltige Kochprojekt entwickelte sich zu einem Highlight und krönenden Abschluss des ersten Jahres des Differenzierungskurses Nachhaltigkeit des Beruflichen Gymnasiums und alle TeilnehmerInnen waren rundum begeistert.



Text und Fotos: Ina Hoene und Werner Grundhoff
Fotos: Ina Hoene

Laufend Gutes tun: Sponsorenlauf der Jahrgänge 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums



Ende Mai 2024 verwandelte sich die Promenade in ein sportliches Schaulaufen der besonderen Art: Die Jahrgänge 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums des Adolph-Kolping-Berufskollegs schnürten unter der Leitung ihrer Sportlehrerinnen **Frau Herold, Frau Püth** und **Frau Schöneberg** ihre Laufschuhe, um für den guten Zweck zu schwitzen. Mit viel Elan und noch mehr Humor starteten die Schüler*innen ihren Sponsorenlauf, dessen Ziel es war, Spenden für Pro Filia zu sammeln. Nach unzähligen Kilometern konnte sich das Ergebnis sehen lassen: Rund 1000 wurden für die Organisation Pro Filia erlaufen, die sich für die Rechte und Bildung von Mädchen in Nepal einsetzt.



Ein riesiges Dankeschön geht an alle Teilnehmer*innen, Unterstützer*innen und natürlich an unsere großartigen Sponsoren. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass wir nicht nur in den Klassenräumen, sondern auch auf der Promenade eine starke Gemeinschaft sind.

Der nächste Lauf kommt bestimmt – und wir sind sicher, dass wir auch dann wieder laufend Gutes tun werden!

Text und Fotos: Ivette Herold



„Feiern Sie das Leben.“ –

Berufliches Gymnasium entlässt 22 AbiturientInnen

Das Berufliche Gymnasium für Gestaltung des Adolph-Kolping-Berufskollegs entließ 22 Abiturientinnen und Abiturienten mit der Allgemeinen Hochschulreife in die nächste Etappe ihres Lebens. „Seien Sie mutig, offen und nutzen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten. Feiern Sie das Leben, seien Sie optimistisch und treten Sie ein für eine bessere Welt, eine friedliche, offene, gerechte, nachhaltige und bunte Welt! Jeder Weg, den Sie wählen werden, wird der Richtige sein, solange er sie an einen Ort führt, an dem Sie lachen und glücklich sein können.“, gab Schulleiter **Markus Przybilla** den AbsolventInnen mit auf den Weg.

Sie erhielten ihr Reifezeugnis aus den Händen ihrer Klassenlehrerin **Anja Timpe**. Die feierliche Zeugnisausgabe wurde von Livemusik begleitet und fand ihren Ausklang mit kühlen Getränken auf der Promenade am Berufskolleg.

Die Abiturientia: **Madita Johanna Alecke, Vera Brüggemann, Mariam El-Rifai, Alisha Rosanna Fellerhoff, Mia Förster, Marielen Tine Helling, Sandra Kaiser, Pauline Maria Kemmann, Ella Kestner, Mara König, Frieda Felicitas Kraß, Joelle Lampart, Clara Maria Linnenbaum, Ian Nacke, Hanja Niebrügge, Lotta Raulf, Michelle Rephun, Hibah Sarray, Milena Rebecca Schulz, Lilja Maj Thenior, Emma Van't Zet und Igor Wysiecka.**

Text: Anja Timpe



Berufliches Gymnasium besucht den Copenrath Verlag



Am 1. Juli hatten die SchülerInnen des Beruflichen Gymnasiums (BGY22, BGY23) mit den Fachlehrerinnen **Frau Guderian, Frau Grundhoff, Frau Maclean-Wilke** und **Frau Alexander** die einmalige Gelegenheit, einen der führenden Verlage Deutschlands zu besuchen: Den Münsteraner Copenrath Verlag. Aus erster Hand erfuhren die Teilnehmenden im neuen Verlagsgebäude zunächst etwas zur Entstehungsgeschichte des Verlags, anschließend wurden ihnen einige seiner erfolgreichen Produkte vorgestellt. Der Erfolg des Copenrath Verlags ist nicht allein auf den deutschen Markt beschränkt. Seine Produkte werden in 35 Länder exportiert und erfreuen sich auch international großer Beliebtheit.

Das Familienunternehmen hat 180 Beschäftigte und wird von Johanna Hölker sowie Geschäftsführer **Dr. Lambert Scheern** geleitet. Insgesamt werden pro Jahr 450 Bücher und 700 Non-Books produziert. Ganz aktuell gehören auch Koch- oder Adventsbücher zum Verlagsprogramm. Ein weiterer Verkaufschlager sind die sogenannten Geschenkbücher für Erwachsene, die für jeden Anlass gestaltet werden.

Während der Exkursion konnten viele SchülerInnen feststellen, dass sie bereits einige Produkte des Copenrath Verlags in ihren Zimmern stehen haben. Der Verlag ist bekannt für seine Vielzahl an Produkten: Außer Bilder- und Kochbücher hat er Alben, spannende Jugendbücher, schöne Schmuckausgaben, Adventskalender aber auch Plüschtiere im Angebot. Neben dem Buchverlag betreibt das Unternehmen seit 1992 die berühmte Edition „Die Spiegelburg“. Damit verbinden viele die roten Accessoires mit weißen Tupfen. Ziel dieser Kollektion ist es, spielerisch eine Verbindung zum Buchprogramm herzustellen. Beispielsweise tauchen die Maincharacters der Bücher wie „Felix – der Hase“ oder „Prinzessin Lillifee“ auf Kissen oder anderen Artikeln auf. Ein Beispiel für den Erfolg dieser Kollektion sind über zwei Millionen verkaufte Brotboxen in einem Jahr.

Außer den vielseitigen Produkten, wurden den SchülerInnen auch die verschiedenen Berufsfelder, die im Verlag vertreten sind, vorgestellt. Hier sind Lektoren, Produktdesigner, Grafiker, Illustratoren und Hersteller beschäftigt, schließlich gibt es auch



eine Abteilung für Public Relations. Sie spielt eine zentrale Rolle und sorgt dafür, dass die Erzeugnisse des Verlags in den Medien präsent sind und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erhalten. Social Media und digitale Plattformen sind dabei ebenfalls von großer Bedeutung. Dabei hilft das Influencer-Marketing, die Produkte authentisch und persönlich vorzustellen und damit die gewollte Zielgruppe anzusprechen.



Auch **Herr Hölker**, der berühmte Inhaber des Verlags, bekannt als „der Mutmacher“, nahm sich die Zeit und begrüßte die SchülerInnen persönlich. In seiner Ansprache betonte er, dass Mut und Interesse heutzutage unerlässlich sind, um erfolgreich zu sein. Zum Abschluss ermutigte er die SchülerInnen, ihren Interessen zu folgen und sich selbst treu zu bleiben: „Freude an der Arbeit und Ehrgeiz sind die Schlüsselemente für eine erfolgreiche Arbeit, egal in welchem Bereich.“, so das Fazit des weit über Münster hinaus bekannten Unternehmers und Kunstsammlers. Anhand der Figur „Dinosaurier“ und der damit verbundenen Spielwelt „T-Rex World“ konnten die SchülerInnen den typischen Kreislauf einer

Produktentwicklung von der Idee bis zur endgültigen Distribution erleben. Bis ein Produkt im Handel in den Regalen steht, sind viele Schritte notwendig. Dazu gehören unter anderem die Erstellung von Moodboards und Skizzen, die Zielgruppenbestimmung, die Marktsegment- und Konkurrenzanalyse und last but not least auch die Aspekte der Nachhaltigkeit. Der Prozess der Produktentwicklung kann manchmal mehrere Jahre dauern.

Am Ende durften die SchülerInnen den großen Showroom, der sich über 600 Quadratmeter erstreckt, bewundern. Dieser bot ihnen einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der Produktwelt und zeigte, wie umfangreich und kreativ das Produktangebot des Verlags ist.

Diese Exkursion bot den SchülerInnen eine wertvolle Gelegenheit, die verschiedenen Aspekte des Verlagswesens kennenzulernen und wertvolle Tipps für ihre zukünftige berufliche Laufbahn zu erhalten. Der Bildungsgang des Beruflichen Gymnasiums möchte sich an dieser Stelle herzlich für die Kooperation und die hervorragende Führung bedanken.

Text und Fotos: Erika Alexander



„Gewalt kommt nicht in die Tüte“ – BGY22 gestaltet Brötchentüten gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

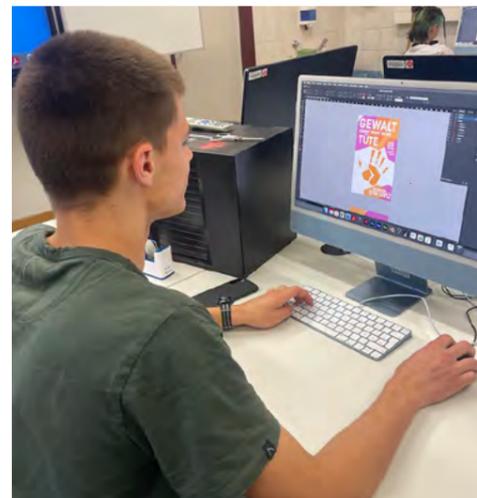


Die Klasse BGY22 des Beruflichen Gymnasiums für Kunst und Gestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg hat eine sehr spannende Aufgabe bekommen, um auf ein gesellschaftliches Problem ersten Ranges aufmerksam zu machen. In Zusammenarbeit mit den Serviceclubs, den Soroptimistinnen von Münster und dem Zontaclub von Münster, entwarfen die SchülerInnen eine Brötchentüte, die auf das Problem der Gewalt an Mädchen und Frauen hinweist. Mit der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ wollen Münsteraner Bäckereien durch die Verteilung der Brötchentüten das Hilfe-Telefon „Gewalt gegen Frauen“ bekannter machen.

Die Internationalen Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, die als „Orange Days“ bekannt sind, finden vom 25. November bis zum 10. Dezember

statt. Dieses Event ist weltweit bekannt und findet in Kooperation mit den Gildebäckereien und weiteren Bäckereien in Münster statt. In etwa 120 Filialen wurden im letzten Jahr insgesamt 168.000 Brötchentüten verteilt. Jede Tüte trägt wichtige Informationen und die Nummer des Hilfetelefon für Frauen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind. Das Hilfetelefon ist eine wichtige Anlaufstelle für Frauen, die Hilfe suchen und über ihre Erlebnisse sprechen möchten.

Das Projekt mit unserer Klasse BGY22 kam zustande, da die beteiligten Bäckereien sich die visuelle Gestaltung der Brötchentüten noch prägnanter und farbiger wünschten. Im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts wurden die Skizzen im Fach Gestaltungstechnik bei **Frau Grundhoff** erstellt. Die Umsetzung der Layouts erfolgte anschließend im Fach Grafikdesign bei **Frau Alexander**.



Das Layout der Brötchentüten wurde so gestaltet, dass es auf den ersten Blick auffällt und prägnant ist. Klare Linien und eine strukturierte Anordnung der Elemente sorgen für eine gute Lesbarkeit. Die Formsprache der Brötchentüten ist bewusst schlicht und klar gehalten. Grafische Elemente wie Symbole oder Piktogramme werden eingesetzt, um die Verständlichkeit zu unterstützen, ohne von der Botschaft abzulenken.



Bei der finalen „Kundenpräsentation“ lobten **Ulla Kortas, Susanne Roepke** und **Rosalia Abbenhaus**, die die Klasse BGY22 im fachpraktischen Unterricht besuchten, dass viele der Entwürfe eine hohe Anmutungsqualität haben, besonders beeindruckt aber waren sie vom Layout des Schülers **Joshua Batkowski**. Sie lobten die Originalität und die Idee des Entwurfs, bei dem die Hand als zentrales Motiv im Vordergrund steht und als Stoppsignal fungiert, um Aufmerksamkeit zu erregen und eine klare Botschaft zu vermitteln.

Die SchülerInnen der BGY22 haben bei diesem Projekt nicht nur wertvolle Erfahrungen gesammelt,



sondern auch einen wichtigen Beitrag für den Schutz von Mädchen und Frauen und die lokale Gemeinschaft geleistet.

In der Zeit vom 21. November bis 13. Dezember 2024 werden alle Entwürfe in Form von Roll-Ups im Forum VHS und in der Stadtbücherei mit entsprechender Würdigung ausgestellt.



Text: Erika Alexander und Werner Grundhoff
Fotos: Erika Alexander

Goldschmiede

HANDWERKSKUNST IN VOLLENDUNG



AKBK-Goldschmiede in der Buchbinderwerkstatt



Die Auszubildenden des Goldschmiedehandwerks am Adolph-Kolping-Berufskolleg sind es gewohnt mit viel Liebe zum Detail und in einem kreativen Prozess, schöne Schmuckstücke zu entwerfen und mit handwerklichem Geschick anzufertigen. Dies gilt es natürlich auch bei der praktischen Gesellenprüfung unter Beweis zu stellen. Zwei technisch und gestalterisch anspruchsvolle Schmuckentwürfe werden dabei dem Prüfungsausschuss in einem Kurzvortrag anhand einer technischen Zeichnung und einer Aquarelldarstellung präsentiert.

Damit alles aus einem Guss erscheint, nutzen die Azubis das tolle Kooperationsangebot mit der

„Akademie für Gestaltung“. In einem geräumigen Atelierraum nahmen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Dozentin **Cornelia Harn** und der Fachlehrerin **Sandra Guderian** Einblick in das Buchbinderhandwerk und gestalteten hochwertige und individuelle Präsentationsmappen im Altarfalz. Während sie Graupappen mit Leinen verbanden und mit edlem Efallpapier überzogen, erhielten sie umfangreiche Informationen über das Gestaltungsstudium an der Akademie und andere Fortbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung.

Veredelt wurden die Mappen abschließend noch in der hauseigenen Buchbinderei des Adolph-Kolping-Berufskollegs. Hier leitete die gelernte Buchbinderin und Fachlehrerin **Karen Mildner** die Auszubildenden an, die eigenen Namen aufzuprägen.

Mit dieser Vorbereitung steht einer erfolgreichen Prüfung im Goldschmiedehandwerk nichts mehr im Wege.



Text und Fotos: Sandra Guderian



Bäcker & Konditoren
TRADITIONELLES HANDWERK



AKBK-Konditor*innen kreieren Schautorten zum Motto „Casino“



Auch in diesem Schuljahr fand der Leistungswettbewerb der Konditorinnen und Konditoren des 3. Ausbildungsjahres am Adolph-Kolping-Berufskolleg statt. Der Wettbewerb wurde am 6. März 2024 von der Konditoreninnung ausgerichtet und hat an unserer Schule eine lange Tradition. Das diesjährige Motto lautete „Casino“ und die Schüler*innen hatten die Aufgabe, in einer vierstündigen Arbeitsphase dazu passende Schautorten anzufertigen und anschließend zu präsentieren.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Schautorten in Form eines Roulettes sowie Spielautomaten und Spielkarten boten einen facettenreichen Einblick in die Welt des Glücksspiels.

Die hochrangig bestückte Jury, bestehend aus unserem Schulleiter **Herrn Przybilla**, **Herrn Schade**, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Münster, **Herrn Kleimann**, Lehrlingswart der auszubildenden Konditorinnen und Konditoren, und Fachlehrer **Herrn Stürznickel**, war beeindruckt von den Arbeiten der Auszubildenden.



Text und Fotos: Ina Maria Hoene



Den ersten Platz belegte **Jerina Habicht** (Café Classique), die mit ihrer Schautorte in Form eines brennenden Geldscheins die verhängnisvolle Spielsucht zum Ausdruck brachte.

Der zweite Platz ging an **Ghizlane Smahi** (Bäckerei Geiping), die ein beeindruckendes Roulette-Rad gestaltet hatte.

Der dritte Platz wurde an **Pauline Gehlmann** (Café Konditorei Issel) vergeben, die den Kontrast zwischen Gewinnen und Verlieren, Liebe und Hass, Herz und Karo in Form eines großen Herzens darstellte. Wir gratulieren den Preisträgerinnen!

Auszubildende Konditor*innen und Bäcker*innen zu Gast in Dänemark



Am Ende der Osterferien 2024 machten sich 12 auszubildende Konditor*innen und Bäcker*innen des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit dem Zug auf nach Dänemark. Begleitet wurden sie jeweils eine Woche von ihren Fachlehrerinnen **Frau Mitschker** und **Frau Hoene**.

Vor Ort verbrachten sie im Rahmen eines Erasmusprogramms zwei Wochen in der Berufsschule EUC-Syd in Tønder mit angeschlossenem Wohnheim um Land und Leute und vor allem die dänische Backkunst näher kennenzulernen.

Der dänische Fachlehrer **Johan Kulmbach** begrüßte die Reisegruppe, gab ihnen sehr informative Einblicke in das dänische Ausbildungssystem und sorgte mit Hilfe einer Stadtführung für Orientierung in der schönen Stadt Tønder. In der schuleigenen Backstube lernten die Auszubildenden vielfältige,

typisch dänische Gebäcke kennen und konnten viele Rezepte sowie praktische Erfahrungen sammeln. Hierzu zählte natürlich auch die Herstellung der typisch dänischen Plundergebäcke und Hotdog-Brötchen sowie des Nationalgebäckes „Kransekage“, ein dänisches Marzipangebäck, das an die Form eines Füllhorns erinnert.

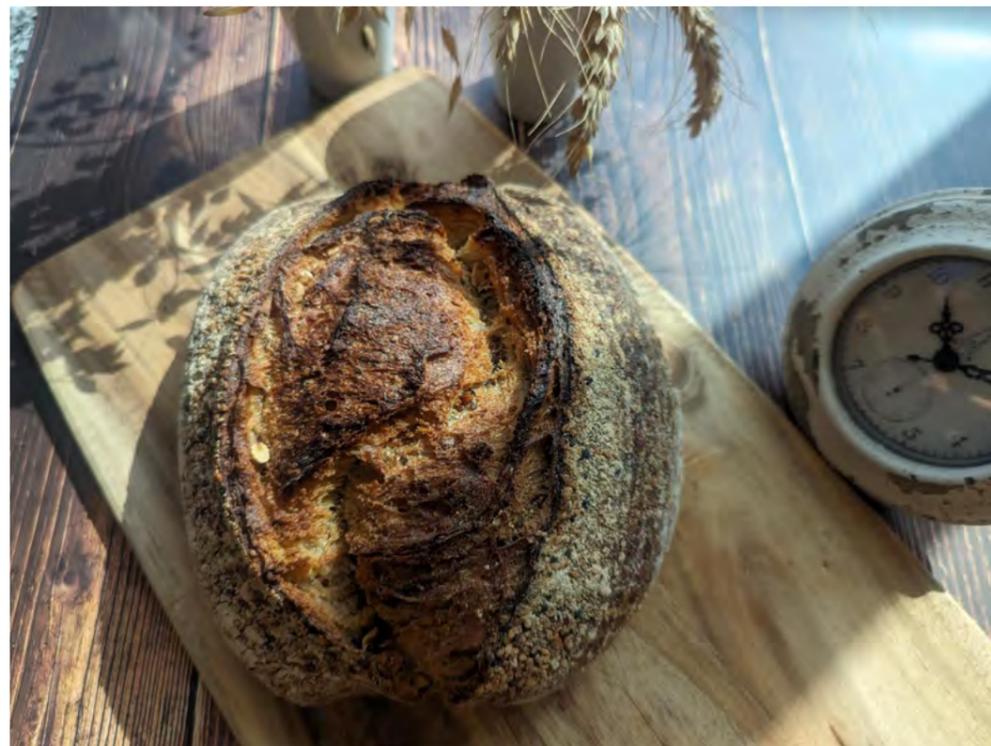


Auch die Erkundung der Region durfte nicht fehlen. Die Gruppe besuchte die Insel Rømø und Ribe, die älteste Stadt Dänemarks, in der sie neben einer landestypischen Konditorei auch das Wikingermuseum besuchten. Selbst organisiert fuhren sie zudem auf die nahegelegene Insel Sylt und ließen sich dort den Nordseewind um die Nase wehen.

Mit vielen neuen Eindrücken und Handwerkserfahrungen ging es nach knapp zwei Wochen mit dem Zug zurück in die Heimat.



Text: Ina Hoene



Kooperationsworkshop Foodfotografie der AKBK-Bäcker- und Konditor*innen



Neulich stapelten sich in der Backstube des Adolph-Kolping-Berufskollegs zur Abwechslung einmal nicht die Werkzeuge und Rohstoffe der auszubildenden Konditor*innen und Bäcker*innen, sondern jede Menge Teller, Tassen und sonstige Accessoires für einen schön gedeckten Tisch. Anlass hierfür war der Workshop zur Foodfotografie mit dem Smartphone, der für Auszubildende der Konditor*innen Unterstufe und Bäcker*innen der Mittelstufe begleitet von ihren Fachlehrerinnen aus dem Nahrungsmittelgewerbe **Frau Mitschker** und **Frau Hoene** in Kooperation mit der Bildungsgangleiterin und Fachlehrerin der Fotografen **Frau Holz** durchgeführt wurde.

Mit Hilfe professioneller Fotountergründe und zahlreichem Geschirr sowie Accessoires wurden hierbei gekonnt Brot, Kuchen und Törtchen in Szene gesetzt und mit dem eigenen Smartphone abgelichtet. Frau Holz unterstützte die Auszubildenden mit ihrem fotografischen Fachwissen und gab Tipps, wie die Bäckerei- und Konditoreierzeugnisse ohne viel Aufwand ansprechend fotografiert werden können.

Die Kooperation der unterschiedlichen Berufsfelder bescherte allen Teilnehmenden einen spannenden und bereichernden Vormittag und wird hoffentlich bald wiederholt.

Text: Ina Hoene

AKBK-Konditor*innen erhalten Einblick in die meisterhafte Kunst der Schokoladenartistik



Hohen Besuch bekamen die Konditor*innen des dritten Ausbildungsjahres von unserem ehemaligen Schüler **Michael Schardien**. Vor 10 Jahren hat er seine Ausbildung als Konditor am Adolph-Kolping-Berufskolleg abgeschlossen und in diesem Jahr ist er deutscher Meister für Schokoladenartistik beim „Championnat du Chocolat“ geworden. Neben zahlreichen Infos zu seinem Werdegang gewährte er den überaus interessierten Azubis einen Einblick in den Bau von Schokoladenschaustücken. Er hatte sogar ein Stück seines Siegerschaustücks im Gepäck.

Mit viel Begeisterung für die Arbeit im Handwerk motivierte er die angehenden Gesellinnen und Gesellen selbst die Kunst des Schaustückbaus zu wagen. Und wer weiß, vielleicht kommen uns dann diese Auszubildenden in 10 Jahren besuchen und berichten den künftigen Azubis von ihren Erfolgen im süßen Handwerk.



Text und Fotos: Ina Hoene

Medien

TECHNOLOGIE UND HANDWERK



Printmedien-KnowHow des AKBK jetzt in Asien und Nordamerika im Einsatz

Die von **Jürgen Heuer**, dem Leiter der Abteilung Druck- und Medientechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs, verfasste Fachpublikation „Tiefdruck KOMPAKT“ geht jetzt als „Gravure COMPACT“ um die Welt.

Fachbücher werden heute kaum noch verfasst, was vor allem an dem sehr begrenzten Absatzbereich und dem enormen Aufwand solcher Publikationen liegt. Im Printmedienbereich ist es ganz besonders schwierig gute Fachpublikationen zu bekommen bzw. es gibt sie schlichtweg nicht.

Um die Unterrichtsqualität am AKBK auf einem konstant hohem Level zu halten, erstellt Abteilungsleiter Jürgen Heuer mittlerweile eigene Publikationen, die dann als Lehrmaterialien im Dualen System bei den Medientechnologen/-innen Druck und Siebdruck, Mediengestalter/-innen Digital und Print und in der Fachschule Druck- und Medientechnik zum Einsatz kommen.

Darauf wurden auch die international agierenden Unternehmen Daetwyler SwissTec und der deutsche Bogentiefdruck Maschinenhersteller H. C. Moog aufmerksam und von Herrn Heuers Fachpublikation „Tiefdruck KOMPAKT“ war man dort so begeistert, dass diese künftig im englischsprachigen Raum als offizielle Schulungsunterlage zum Einsatz kommen sollen.

Herr Heuer fühlt sich durch dieses Angebot natürlich sichtlich in seiner Arbeit geehrt: „Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn Lehrmaterialien, die

ursprünglich für das Duale Ausbildungssystem und die Fachschule am Adolph-Kolping-Berufskolleg in Münster entwickelt wurden, eine derart hohe Wertschätzung erlangen, dass sie jetzt in englischer Sprache ihren Einsatz im nordamerikanischen und asiatischen Raum finden.“

Text: Jürgen Heuer und Werner Grundhoff



Wir fahren nach Berlin! – Zwei Absolventen der FSDM für Druck & Medien Awards 2023 nominiert



Jährlich werden herausragende Master-, Bachelor und Projektarbeiten aller Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und Fachschulen mit dem Druck & Medien Award geehrt.

Damit ist dieser Preis der bedeutendste für alle Weiterbildungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum. Bereits im ersten Durchgang der Fachschule Druck- und Medientechnik (FSDM) 2019 am



Adolph-Kolping-Berufskolleg wurde eine eingereichte Projektarbeit mit Bronze ausgezeichnet.

Am 27. Juli 2023 hat die Fachjury für die diesjährige Ehrung getagt und alle Einreichungen bewertet. Hierbei gab es viele spannende Projekte und Produkte zu begutachten, bis sich letztendlich die Finalisten herauskristallisiert haben.

Hier konnte für das AKBK ein riesen großer Erfolg verbucht werden: Die eingereichten Arbeiten der FSDM von **Janis Hilgemann** und **Marek Wittkamp** haben es beide bis ins Finale nach Berlin am 19. Oktober 2023 geschafft.

Kooperationspartner für beide Projektarbeiten war der führende Druckmaschinenhersteller im Verpackungsbereich Windmüller & Hölscher in Lengerich.

Damit stellt das Adolph-Kolping-Berufskolleg gleich zwei der insgesamt vier Finalisten in der von der Heidelberger Druckmaschinen AG unterstützten Kategorie „Student/in oder Studentengruppe des Jahres“.

Wir drücken unseren beiden Absolventen die Daumen und wünschen außerdem unseren in weiteren Kategorien nominierten Kooperationspartnern, der Thiekötter Druck GmbH & Co. KG in Münster, dem MEDIAHAUS Walfort GmbH in Ahaus und der Rehms Druck GmbH in Borken, für das Finale alles Gute.

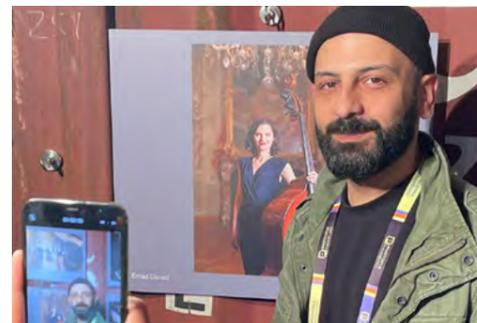
Text: Jürgen Heuer
Bilder: Ricarda Holz

AKBK-Fotografen auf Photopia prämiert

Bei der Photopia in Hamburg wurden am letzten Septemberwochenende die besten NachwuchsfotografInnen prämiert. Unter der Leitung von Bildungsgangleiterin **Ricarda Holz** ist auch eine Delegation des Adolph-Kolping-Berufskollegs in der Hansestadt angereist.

Zu den ausgezeichneten Jungprofis gehören auch unsere Schüler **Marik Hagn** vom Ausbildungsbetrieb Casa Münster und **Emad Daood** vom LWL Medienzentrum Münster. Beide Auszubildenden hatten im Sommer in der Gesellenprüfung sehr gute Bilderergebnisse erzielt.

Ricarda Holz gratulierte herzlich zur erfolgreichen Teilnahme. Die Laudatio übernahmen Innungsvorsitzender **Bernd Gassner** und **Hans Starosta**, Vorsitzender des Centralverbandes der Berufsfotografen.



Text und Fotos: Ricarda Holz DGPh



AKBK-Mediengestalter besuchen die Pushcon bei Tobit: Digitale Trends und Erfolgsgeschichten im Fokus



Holzbaunternehmens. Sein Beitrag betonte die Wichtigkeit der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen an neue Entwicklungen, dazu zählen die Digitalisierung, neue Arbeitszeitmodelle und seit neuestem auch der Umgang mit KI.

Ebenso beeindruckend war der Vortrag des Flixbus-Gründers **Daniel Krauss**. Hierbei ging es um strategische Unternehmensführung, wie der Fokus auf User-Experience und Kosteneffizienz die Konkurrenz vom Markt verdrängen kann und wie Flixbus seinen größten Konkurrenten in Deutschland (ADAC Postbus) und das größte Fernbusunternehmen der Welt (Greyhound) übernehmen konnte.

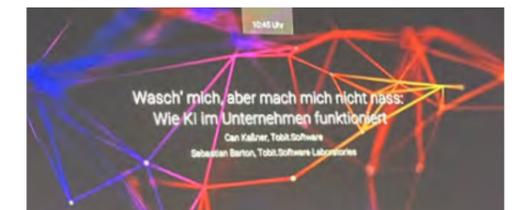
Seit 2014 lädt die Tobit Software Laboratories AG jeweils im April und im September zur Pushcon nach Ahaus ein. Hier werden aktuelle Themen der Digitalbranche behandelt und Erfolgsgeschichten von UnternehmerInnen eine Bühne geboten.

Gesponsort von Tobit konnten die auszubildenden MediengestalterInnen des dritten Lehrjahrs mit dem Schwerpunkt Konzeption und Visualisierung am Adolph-Kolping-Berufskolleg dieses Jahr im September zusammen mit ihrer Fachlehrerin **Anna Thiering** an der Messe teilnehmen.

Dort verschafften sie sich einen Überblick darüber, was ihren Berufsstand in den kommenden Jahren erwarten wird. Ein Schwerpunkt lag auf den Einsatz der künstlichen Intelligenz und ein Highlight war der Workshop von **Herrn Terhalle**, dem bodenständigen Gründer eines großen regionalen



Das Fazit der Teilnehmenden war eindeutig: Insgesamt hat die Pushcon auch dieses Mal wieder spannende Einblicke in die Digitalbranche und innovative Unternehmen geboten und bleibt damit eine wichtige Plattform für Wissenstransfer und Inspiration für die Zukunft.



Text: Max Page und Anna Thiering

Großes Kino in Berlin – Studierende der AKBK-Fachschule Druck- und Medientechnik ausgezeichnet



Auch im zweiten Durchgang der Fachschule Druck- und Medientechnik am Adolph-Kolping-Berufskolleg konnten zwei Studierende bei den Druck- und Medienawards mit überragenden Leistungen in ihrer Projektarbeit auftrumpfen. Die ausgezeichneten Projektarbeiten wurden in Kooperation mit der Windmüller & Holscher KG in Lengerich erstellt.

Das Projektarbeitsthema des Preisträgers **Janis Hilgemann** war das Konzept und die Realisierung einer VR-Lernwelt zur Qualifikation von Servicetechniker/-innen. **Marek Wittkamp**, der ebenfalls ausgezeichnet wurde, beschäftigte sich mit der Erstellung einer Entscheidungs-

grundlage für die Nutzung verschiedener Reinigungstechnologien von Rasterwalzen auf Basis praxisnaher Versuche.



Die beiden Preisträger waren als einzige Einzelpersonen in der von der Heidelberger Druckmaschinen AG unterstützten Kategorie „Student/in oder Studentengruppe des Jahres“ nominiert, damit stellte das Adolph-Kolping-Berufskolleg zwei der vier Finalisten.

Am Abend des 19. Oktober 2023 fand sich die deutsche Druckbranche im Grand Hyatt Berlin zusammen, wo Moderatorin **Laura Wontorra** die Besten der Besten auszeichnete.

„Der erste Platz ist es leider nicht geworden, aber wir fühlen uns als Gewinner, was die Innovation der Arbeiten und vor allem unsere Lehrenden und unsere Ausbildung angeht!“, so das beeindruckende Statement der beiden Studierenden direkt von der Preisverleihung.



Wir gratulieren den beiden Absolventen zu der Auszeichnung in Bronze und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Lebensweg alles Gute.



Text: Jürgen Heuer
Bilder: Ebner Media Group GmbH & Co. KG

HighTech im Emsland: AKBK-Medientechnologen/-innen und HBDT zu Besuch bei Nordland Papier

Der UPM Konzern ist ein finnisches Unternehmen, das aus sechs Geschäftsbereichen besteht: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Zu UPM Communication Papers gehören insgesamt 12 Papierfabriken weltweit. In Dörpen (Emsland) produziert die UPM Nordland Papier holzfreie gestrichene und ungestrichene Feinpapier, Digitaldruckpapiere und Spezialpapiere.

Die Medientechnologen Druck, Siebdruck und Druckverarbeitung des Adolph-Kolping-Berufskollegs freuten sich über die Einladung zu einer Exkursion und nahmen die Schüler/-innen der

Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Druck- und Medientechnik (HBDT) gleich mit.

Zusammen mit ihren Fachlehrern **Herrn Heuer** (Medientechnologen/-innen) und **Herrn Dürger-Fuchs** (HBDT) ging es am 22.11.23 mit der Bahn Richtung Dörpen. Nach dem Empfang auf dem Werksgelände und einer einleitenden Präsentation der Papierherstellung mit vielen interessanten praktischen Teilen wurden vier Kleingruppen gebildet. Bei der Führung konnte so sehr gezielt auf die Fragen der einzelnen Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingegangen werden.



„Eine tolle Exkursion! Wenn man vor einer richtigen Papiermaschine steht, werden einem die Dimensionen erst richtig bewusst“, so das überaus positive Feedback der Lerngruppen.

Nach einer Stärkung auf Einladung der Nordland GmbH in der werkseigenen Kantine ging es dann pünktlich um 14:30 Uhr zurück Richtung Münster.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei **Anke Hegemann** von UPM Nordland Papier für die Organisation und den Mitarbeitern vor Ort bedanken, die uns den Prozess der Papierherstellung so detailliert erläutert haben.

Text: Jürgen Heuer
Bilder: Jürgen Heuer, Daniel Dürger-Fuchs

„Täglich Bilder fürs Revier“ – AKBK-Fotografen besuchen Helmut Orwat-Ausstellung



Die Schüler*innen der Fotografen-Unterstufe FOT23 des Adolph-Kolping-Berufskollegs hatten die Gelegenheit die Ausstellung „Täglich Bilder fürs Revier“ des Ruhrgebiets- und Pressefotografen **Helmut Orwat** in Begleitung ihrer Klassenlehrerin **Ricarda Holz** DGPh zu besuchen.

Den Jungfotograf*innen bot sich die Gelegenheit, die SW-Fotos Orwats zu bewundern und von den Erfahrungen und Kenntnissen des renommierten Fotografen zu lernen. Neben alltäglichen Ereignissen wie Taubenzüchter und Verkehrsunfälle dokumentiert Orwat mit geschultem Auge das Besondere des Reviers. Wo viele nur Staub und

Dreck vermuten, zeigt er das typische Leben im Ruhrgebiet in stimmungsvollen Fotos.

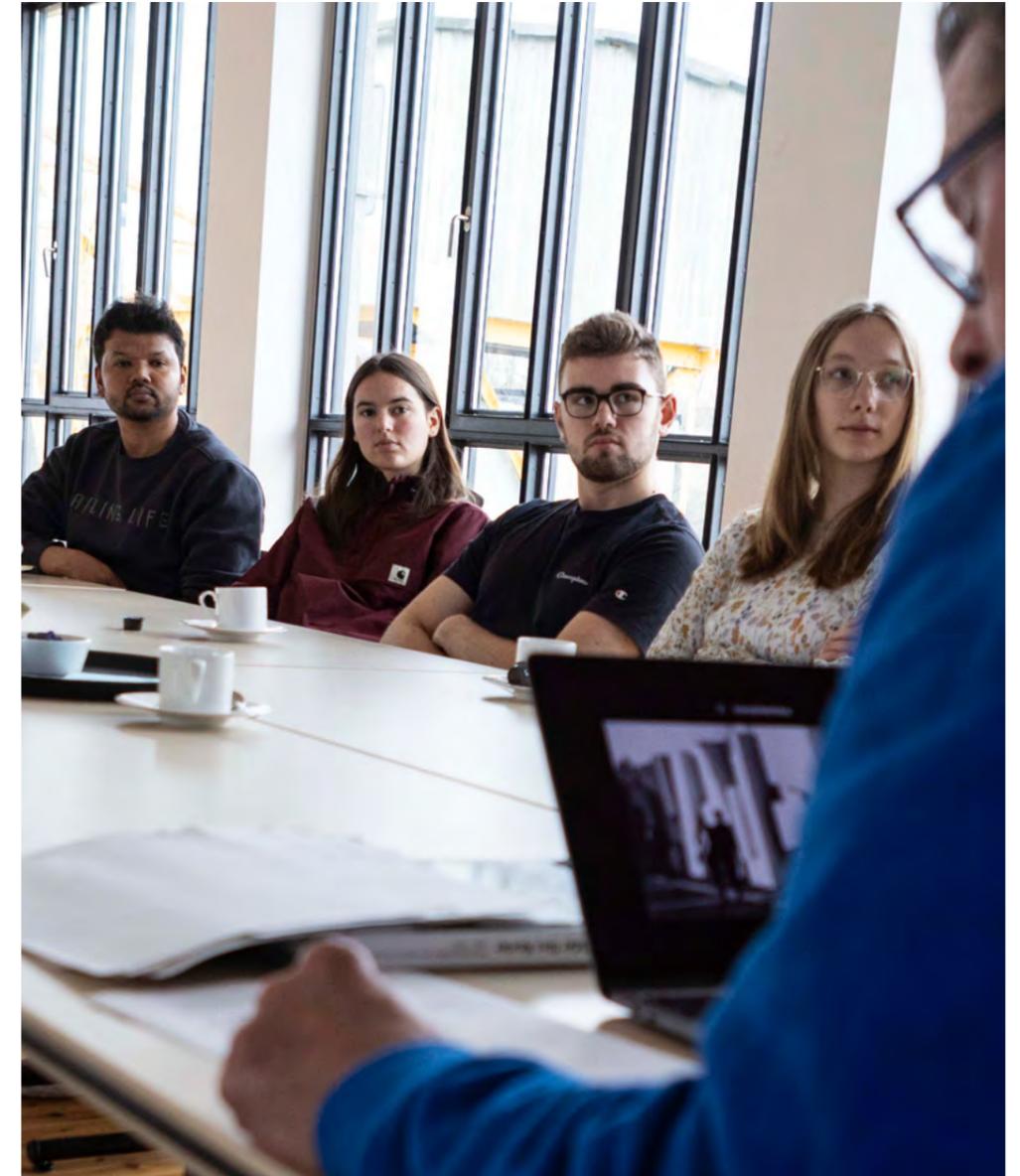
Durch diese beeindruckende Ausstellung, die noch bis zum 21.7.2024 im Schiffshebewerk Henrichenburg zu sehen ist, führte **Stephan Sagurna**, Medienwissenschaftler beim LWL Medienzentrum Münster. Sagurna ergänzte seine Führung mit einem fachkundigen Vortrag zur Pressefotografie, der bei den Schüler*innen auf großes Interesse stieß.

Frau Holz bedankte sich im Namen der Klasse bei Stephan Sagurna für die engagierte Führung und den informativen Vortrag.

Als Dankeschön und Anerkennung für sein Engagement überreichte die Klasse dem Medienwissenschaftler ein Präsent.



Fotos: Nele Pötter und Ricarda Holz DGPh



Fachschule Druck- und Medientechnik startet DMT/X-Reihe

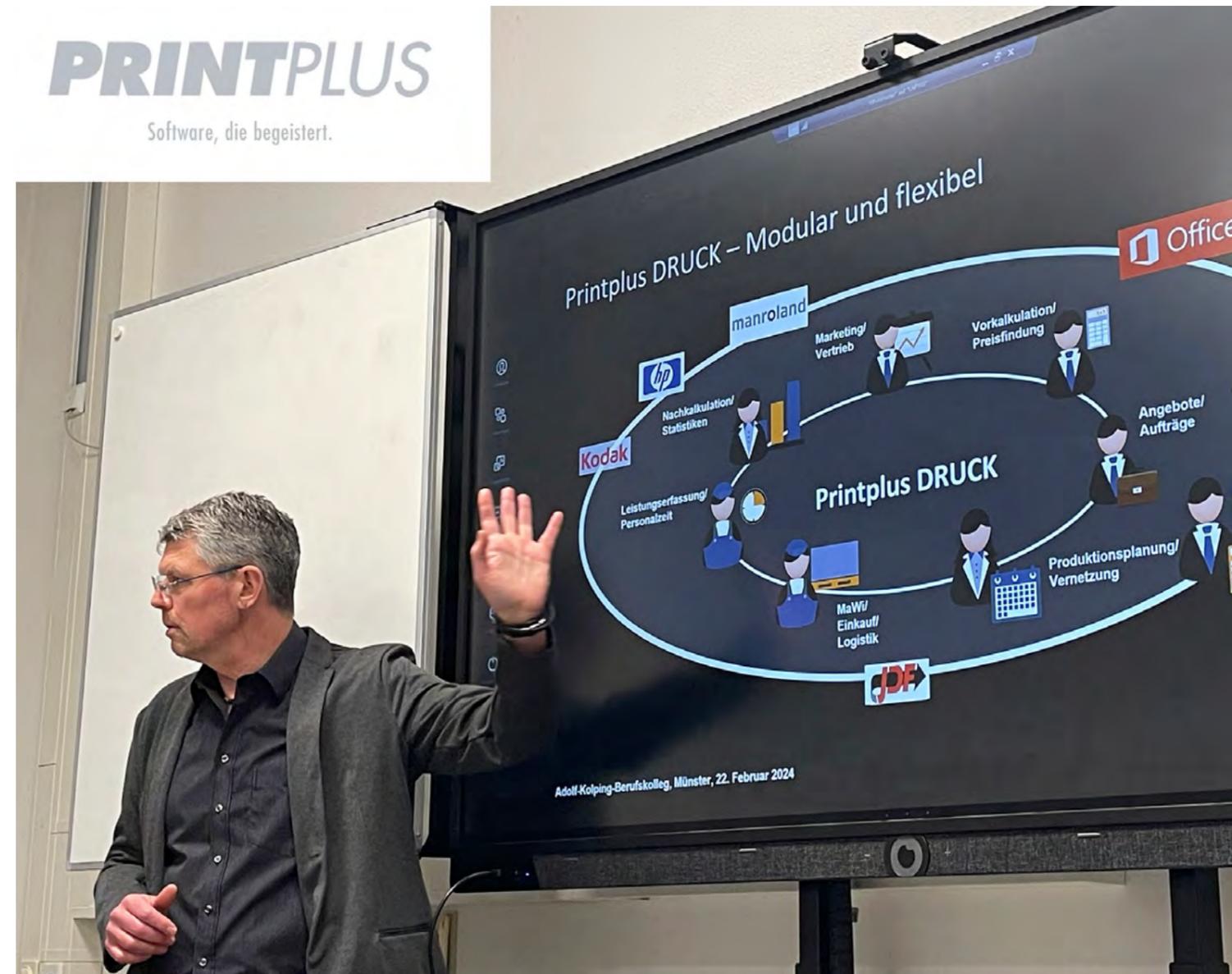
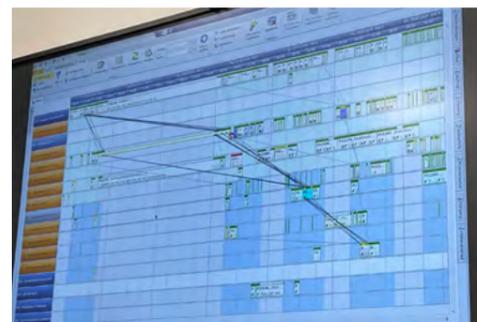
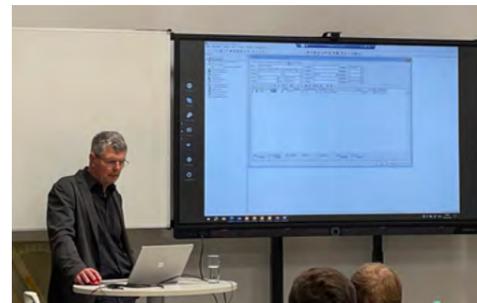
DMT/X steht für Druck- und Medientechnik eXchange und bezeichnet das enge Vernetzungskonzept der Fachschule Druck- und Medientechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit der Wirtschaft in Form der Einbindung von Kooperationspartnern. Die Studierenden, die im Schuljahr 23/24 gestartet sind, freuten sich am 22. Februar 2024 den Vertriebspezialisten **Stephan Breywisch** von der Printplus AG aus der Schweiz begrüßen zu können.

Herr Breywisch stellte den Studierenden sehr anschaulich die Arbeitsweise der Branchensoftware Printplus DRUCK vor. Dabei wurde explizit auch ein Auftrag aus dem Fachunterricht durch das System geleitet und mit den von den Studierenden im Unterricht konzipierten Produktionsabläufen verglichen. Besonders interessant war für die die angehenden Technikerinnen und Techniker auch, wie man Prozesse in einem Unternehmen der grafischen Industrie durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz zukünftig vereinfachen kann.

„Eine sehr komplexe Thematik, die aber durch viele Praxisbeispiele sehr gut nachvollziehbar war“, so das Feedback der Studierenden.

Wir möchten un an dieser Stelle auch sehr herzlich bei Herrn Breywisch von der Printplus AG für den Besuch bedanken.

Text und Bilder: Jürgen Heuer



AKBK-Medientechnolog*innen und Westfalenfleiß GmbH kooperieren bei der Produktion der COLORIZE



Seit vielen Jahren gestalten die Medientechnolog*Innen Druck, Siebdruck und Druckweiterverarbeitung zusammen mit den Buchbinderinnen und Buchbindern am Adolph-Kolping-Berufskolleg als Abschlussprojekt eine Broschüre zu wechselnden Themen mit der Bezeichnung „COLORIZE“. Die Broschüre wird sowohl inhaltlich als auch technisch vollständig durch die Auszubildende erstellt, sie recherchieren die Informationen und verfassen der Texte, sie nehmen Bild- und Grafikdaten auf und bearbeiten diese und schließlich setzen sie auch das Layout um. Bei diesem Projekt ist außerdem die Kalkulation der Broschüre sowie die vollständige Umsetzung inbegriffen. Dabei werden insbesondere auch die digitalen Kompetenzen der Lernenden gefördert.

Die an unserer Schule konzipierte Lernsituation „COLORIZE“ ist so vorbildlich aufgebaut, dass sie unter dem Aspekt der Förderung von Schlüsselkompetenzen auf der Seite des Ministeriums für Schule und Bildung (QUA-LIS NRW) als beispielhafte Lernsituation für die Medientechnolog*innen Druck aufgeführt wird.

In diesem Jahr wurde der Part der Broschürenproduktion im Digitaldruck bei unserem Kooperationspartner, der Westfalenfleiß GmbH, durchgeführt. Deren Auszubildende zum Medientechnologen Druck mit der Spezialisierung Digitaldruck, **Benjamin Littmann**, steht unmittelbar vor seiner Abschlussprüfung und nach Rückfrage bei dem Leiter der modern ausgestatteten Digitaldruckerei, **Herrn Hofhüser**, wurde diese Idee mit großer Begeisterung begrüßt.

Am 17. April 2024 konnte das Projekt dann in der Digitaldruckerei der Westfalenfleiß GmbH in Münster umgesetzt werden. Dabei stellte Benjamin Littmann die gesamten Abläufe von der Datennahme, der Umsetzung der Daten bis zum Produkt überaus anschaulich dar. Sogar ein komplettes Farbwerk wurde während der Produktion an der in der Druckerei installierten XEROX Iridesse gewechselt, um auch den Druck mit einer Sonderfarbe im Digitaldruck zu demonstrieren. Sichtlich begeistert von der Ausgabequalität der Broschüre im Digitaldruck konnten den Auszubildenden die ersten „druckfrischen“ Exemplare ausgehändigt werden, die diese natürlich auch ihren Ausbildungsbetrieben zeigen möchten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei der Westfalenfleiß GmbH und besonders bei Herrn Hofhüser für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Projektrealisierung.

Text: Jürgen Heuer
Fotos: Jürgen Heuer, Daniel Dürger-Fuchs

„Wie Wir Wohnen“ - AKBK-FotografInnen stellen in LWL-Bürgerhalle aus



„Wohnst du noch oder lebst du schon?“ Dieser Slogan einer schwedischen Möbelhauskette inspirierte die angehenden BerufsfotografInnen des Adolph-Kolping-Berufskollegs sich mit unterschiedlichsten Lebens- und Wohnwelten zu beschäftigen. Mit ihrer Ausstellung „Wie Wir Wohnen“ zeigen sie in der Bürgerhalle des LWL in Münster dem interessierten Publikum nun eine bunte Auswahl der verschiedensten Lebens-Wohn-Welten.

Zu Beginn der Vernissage am Dienstag, 23. April 2024, bedankte sich die Schülerin **Rebecca Take** bei den Verantwortlichen der Ausstellung und erwähnte insbesondere **Herrn Gassner**, Obermeister des Verbandes der Berufsfotografen Westfalen und Betriebsinhaber in Sendenhorst, **Herrn Sagurna**, DGPh, Fotograf und Medienwissenschaftler, als Vertreter des LWL-Medienzentrums für Westfalen und Kurator der Ausstellung, die anwesende Schulleitung des Adolph-Kolping-Berufskollegs, **Herrn Przybilla** und **Herrn Mersmann**, sowie ihre Fachlehrerinnen, Bildungsgangleiterin **Frau Holz**, **Frau Schulte** und **Herrn Stalberg**.

In ihrer sympathischen Rede erläuterte Frau Take das Ausstellungskonzept von „Wie Wir Wohnen“, das die Klasse gemeinsam mit Frau Holz entwickelt hat. Dabei hatten die FotografInnen die Aufgabe, in der Begegnung mit Menschen deren Wohn- und Lebensräume zu dokumentieren. Das Ergebnis ist eine Ausstellung, die ein buntes Kaleidoskop unserer menschlichen Umwelt präsentiert, von einer ländlich lebenden Familie mit Hund und Hühnern, einem computerbegeisterten Nerd, einer Schaustel-

lerfamilie mit Wohnwagen bis hin zum Leben und Wohnen in der geschlossenen Abteilung in einer Klinik. Den Auszubildenden aus allen drei Ausbildungsjahren ist es auf eindrucksvolle Weise gelungen zu zeigen, dass Wohnen mehr als ein Dach über dem Kopf ist. Wohnen bedeutet sich selbst zu verwirklichen, sich ein Zuhause zu schaffen.

Herr Sagurna nahm als Hausherr der Ausstellung diesen Gedanken gerne auf: „Wir prägen unsere Wohnwelt und diese prägt uns.“ Er verwies darauf, dass es eine der vordringlichsten Aufgaben des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe sei, bedürftigen Menschen zu einem Zuhause zu verhelfen. Sein besonderes Lob galt an diesem Abend den fotografischen Arbeiten der „Talente von morgen“, die mutig auf Menschen zugegangen seien, um sie abzubilden: „Die Gesellschaft braucht gute und starke Bilder und Sie sind die Profis für dieses Leitmedium.“

Dem schloss sich auch Herr Gassner an und betonte, dass in der Welt der Fotografie die Chancen grenzenlos seien, die Bedingung dafür aber eine solide Ausbildung des Nachwuchses sei. Er schätze sich glücklich in seiner Funktion ein Teil dieser Entwicklung zu sein und dankte allen an der Ausstellung Beteiligten.

Bildungsgangleiterin **Frau Holz** ging in ihrer Rede darauf ein, dass es ihr Anliegen als Berufsschullehrerin für Fotografie sei, „die Photographie nicht nur zu nutzen, um Menschen oder Produkte abzubilden, sondern Emotionen zu wecken, Geschichten

zu erzählen und Menschen für neue Themen zu interessieren.“ Bildungsauftrag des Berufskollegs sei es dabei nicht nur, für den von der Wirtschaft dringend geforderten Nachwuchs an Fachkräften zu sorgen, „sondern die jungen Menschen zu mündigen BürgerInnen zu erziehen, damit sie verantwortungsvolle Entscheidungen treffen können.“ Ihr besonderer Dank galt allen Personen und besonders den Familien, die ihre Wohnungen für die auszubildenden FotografInnen geöffnet und diesen ihre Lebens- und Wohnwelten gezeigt haben.

Für die musikalische Untermalung der Vernissage sorgte die Band „**Explain Colours**“ mit einem ansprechenden Live-Act.

Die Hängung der Ausstellung wurde in den letzten Wochen von Frau Holz und Herrn Sagurna konzipiert. Unterstützt wird sie vom Verband der Berufsfotografen Westfalen, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und dem AKBK-Münster.



Text: Werner Grundhoff und Ricarda Holz
Fotos: Emad Daood (LWL Medienzentrum für Westfalen)



Der letzte Block ist geschafft! – AKBK-Medientechnologen/-innen auf der Zielgeraden



„Schade, dass die Zeit am AKBK vorbei ist.“
So hörte man es immer wieder von den angehenden Medientechnologen/-innen Druck, Siebdruck und Druckweiterverarbeitung des Adolph-Kolping-Berufskollegs am 26. April 2024, dem letzten Schultag ihres dritten und damit letzten Unterrichtsblocks.

In den drei Jahren ihrer Ausbildung ist die Klasse zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen.

Das unterstrichen die Auszubildenden dadurch, dass sie zum Abschluss ihrer Berufsschulzeit eigens ein T-Shirt gestaltet und natürlich auch selbst produziert haben.



Wir wünschen den Medientechnologinnen und Medientechnologen alles Gute für die anstehenden Prüfungen und ihre berufliche Zukunft, für die ihr angestrebter Abschluss ein wichtiger Baustein ist.



Bilder und Text: Jürgen Heuer

Mit besten Glückwünschen des Ministers – AKBK-MediengestalterInnen erfolgreich im GLÜXXIT-Wettbewerb



Die Mediengestalter des Adolph-Kolping-Berufskollegs hatten im Rahmen des Lernfeldes 9 an dem GLÜXXIT-Wettbewerb „Wenn Zocken keinen Spaß mehr macht“ teilgenommen und die Beiträge von **Sebastian Reisige** (MG21A), **Wahleeah Rehorst** (MG21B) und **Isabel Ueding** (MG22A) haben den 3. bis 5. Platz belegt.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die prämierten Plakate des Wettbewerbs am 14. Mai 2024 feierlich im Bürgersaal des Landtags NRW präsentiert.

Karl-Josef Laumann, NRW Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, wies auf die Wichtigkeit der Thematik der Spielsucht hin und zeigte sich sichtlich stolz darauf, dass sich die SchülerInnen der Berufskollegs kreativ damit auseinandersetzen.



Auf der Homepage von GLÜXXIT NRW lesen wir, dass Glücksspiele wie Sportwetten, Poker, Geldspielgeräte etc. bei vielen Jugendlichen selbstverständlicher Bestandteil ihrer Lebenswelt sind. Sie erfüllen dabei häufig eine ähnliche Funktion wie der Konsum von psychotropen Substanzen. GLÜXXIT richtet sich an Berufskollegs, da sich bei den Schülerinnen und Schülern aufgrund der Altersstruktur – im Vergleich zu anderen Schulformen – eine deutlich erhöhte Prävalenz für problematisches und gefährdendes Glücksspielen zeigt. GLÜXXIT wurde 2016 als Projekt unter Leitung der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW ins Leben gerufen. Heute ist das Präventionsprogramm ein etabliertes Arbeitsfeld der Landesfachstelle. Im Auftrag des Gesundheitsministeriums NRW arbeiten die InitiatorInnen kontinuierlich daran, das Thema Glücksspielsucht mit Spaß und modernen Methoden an die Berufskollegs in NRW zu bringen.

Die Arbeiten unserer Schülerinnen Isabel, Wahleeah und Bastian können noch bis zum 6. Juni 2024 besichtigt werden.



Text: Werner Grundhoff
Fotos: Marion Schulte



Abteilung Druck- und Medientechnik besucht weltgrößte Messe der graphischen Industrie



Nach 8 Jahren öffnete die weltweit bedeutendste Messe der Medienindustrie, die DRUPA (Druck und Papier), in Düsseldorf für Fachbesucher/-innen aus der ganzen Welt wieder ihre Türen.

Selbstverständlich stand der DRUPA-Besuch für die Mediengestalter/-innen und Medientechnologen/-innen Druck, Siebdruck und Druckverarbeitung sowie der zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Druck- und Medientechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs ganz oben auf der Exkursionsliste. Die angehenden Techniker/-innen der Fachschule für Druck- und Medientechnik verlegten kurzerhand ihren Samstagsunterricht in die Düsseldorfer Messehallen. Insgesamt machten sich fast 140 Auszubildende und Studierende an drei Messetagen mit Arbeitsaufträgen auf den Weg nach Düsseldorf, um sich über zukünftige Trends in der Medienindustrie zu informieren.

„Unglaublich, welche Entwicklungen und Potentiale für die Zukunft hier aufgezeigt wurden: Nachhaltige und damit umweltschonende Produktionsmethoden, gedruckte Elektronik, Digitaldruck,

Veredelungstechniken und vieles mehr ...“, so die begeisterte Rückmeldung der teilnehmenden Auszubildenden.

Auch das Team der begleitenden Lehrkräfte mit **Anna Thiering, Marion Schulte, Anja Maclean-Wilke, Karen Mildner, Sascha Stalberg, Josef Klemann, Daniel Dürger-Fuchs, Michael Mikus, Dirk Engelke** und **Jürgen Heuer** war sich einig, dass der Besuch den Auszubildenden gezeigt hat, wie vielseitig und zukunftsorientiert die Anwendungen und Möglichkeiten der Medienindustrie sind.



Text: Jürgen Heuer
Bilder: Anja Maclean-Wilke, Michael Mikus, Jürgen Heuer

Lossprechungsfeier der FotografInnen 2024



„Ich spreche Sie von allen Pflichten des Ausbildungsvertrages frei und ernenne Sie zu Fotografen- Gesellinnen und Gesellen.“ Mit diesen feierlichen Worten sprach **Vanessa Hermann**, stellvertretende Obermeisterin des Verbandes der Berufsfotografen Westfalen, 22 Prüflinge aus den Berufsschulstandorten Münster, Dortmund und Bielefeld frei.

Sie begrüßte die Prüflinge und ihren Eltern, Freunde und Ausbilder auch im Namen von Obermeister **Bernd Gassner** und Lehrlingswart **Andy Hens**, die sich entschuldigen ließen und eine Video-grußbotschaft aus dem Himalaya nach Münster geschickt hatten, in der auch sie allen Prüflingen gratulierten und ihnen viel Erfolg für den weiteren Berufsweg wünschten. Anschließend stellte **Frau Hermann** die Prüfungsausschüsse der drei Berufsschulstandorte vor.

Berufsschullehrerin **Ricarda Holz** erläuterte in ihrer die Laudatio die Funktionsweise eines Kamerasensors mit seinen farbigen Pixeln. Der Sensor benötige Spannung und müsse unter Strom gesetzt werden, um lichtempfindlich zu werden und zu arbeiten. Dieselbe Anspannung und Leidenschaft benötigen auch Berufsfotografen, um gute Bilder zu machen. Frau Holz verband die Pixeltechnologie mit lebensnahen Interpretationen der Farbenlehre: Blaue Pixel stehen für die Weite und das Reisen, grüne Pixel für Veränderung und Wachstum, rote Pixel für die Leidenschaft und Emotion für den Beruf.

Nach der Ausgabe der Gesellenbriefe wurden die besten Auszubildenden und die besten Ausbildungsbetriebe geehrt.

Cora Fellner wurde nicht nur Prüfungsbeste des Adolph-Kolping-Berufskollegs, sondern erhielt auch den Reimers-Preis für das beste praktische Gesellenstück der Gesamtprüfung. Ihr Ausbildungsbetrieb Kai Pohlkamp wurde ebenfalls ausgezeichnet. Für das beste Berichtsheft erhielt **Paula Kühn** eine Anerkennung.

Präsente für ihre Aufgaben als Klassensprecher erhielten **Jan R. Werner** und **Paula Kühn**. Jan R. Werner ließ in seiner fotografisch bebilderten Abschlussrede die gemeinsame und ereignisreiche Ausbildungszeit Revue passieren und gab Zeugnis von den Herausforderungen während der Corona-Pandemie bis zu den lehrreichen, spannenden überbetrieblichen Lehrgängen in Dortmund.

Musikalisch rahmten „Die Zwillinge“ die Veranstaltung mit unterhaltsamem, inspirierendem und bewegendem Rock ein. Bei Getränken und einem kleinen Imbiss wurden berufliche und persönliche Kontakte vertieft.



Text: Ricarda Holz



Farbe & Raum
FARB(T)RÄUME

Synergieeffekte nutzen - Kooperation der FST/Farbe+Lack mit Beschichtungstechnikern



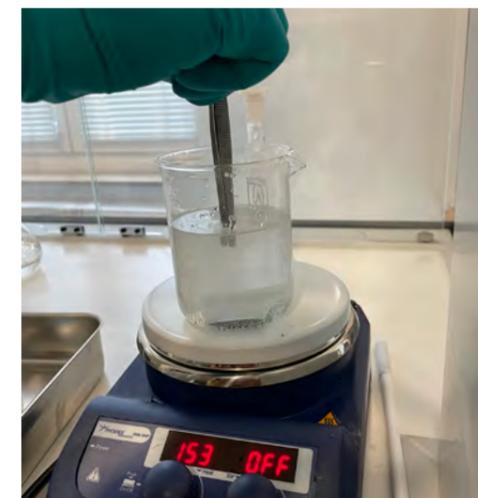
Die Fachschule Technik für Farb- und Lacktechnik (FST) des Adolph-Kolping-Berufskollegs erarbeitet derzeit im Fachunterricht bei ihrem Fachlehrer **Herrn Roland** eine Reihe zum Thema Phosphatierung. Da diese Thematik ebenfalls ein Lerninhalt in der Ausbildung zum/zur VerfahrensmechanikerIn für Beschichtungstechnik (VBT) ist, kam Herr Roland auf die Idee, dass auch die VBT-Oberstufe mit ihrer Fachlehrerin **Frau Demir** davon profitieren kann, wenn die FST die Versuchsreihe im Unterricht praktisch durchführt.

Diese Kooperation wurde am 26. Februar 2024 im Rahmen des Unterrichts der FST umgesetzt. Dafür

hatten sich die FST-SchülerInnen im Rahmen des Fachunterrichts von Herrn Roland im Vorfeld vorbereitet und dann die Oberstufe der VBT ins Labor eingeladen.

Das Experiment begann mit einer theoretischen Einführung, die von drei FachschülerInnen gehalten wurde. Danach folgte unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen das Experiment. Die Durchführung übernahmen die FachschülerInnen Technik, während die auszubildenden VerfahrensmechanikerInnen für Beschichtungstechnik aufmerksam die Reaktionsabläufe beobachteten.

Dabei wurden Bleche durch einen chemischen Prozess mit Zink oder mit Eisen phosphatiert. Während dieser Durchführung standen die FachschülerInnen und Herr Roland für Fragen zur Verfügung und die VBT Oberstufe nahm dieses Angebot dankend an. Nach der Veranstaltung wurden die Beobachtungen im jeweiligen Fachunterricht von **Herrn Roland, Herrn Raben und Frau Demir** vertieft.



Insgesamt haben alle Beteiligten dieses bildungsgangübergreifende Projekt als sehr positiv empfunden. Denn neben den neu erworbenen Fachkenntnissen konnten die angehenden VerfahrensmechanikerInnen für Beschichtungstechnik die Möglichkeit nutzen und sich einen Einblick zur Weiterbildung zum/zur TechnikerIn verschaffen. Daher werden auch in Zukunft definitiv weitere Kooperationen zwischen den Bildungsgängen stattfinden, um solche Synergieeffekte sinnvoll zu nutzen.

Text und Fotos: Anja Demir

Klassenfahrt der AKBK-Raumausstatter zur „belétage“



Auch in diesem Schuljahr unternahmen die Unter- und Mittelstufenklassen RAU23 und RAU22 der Raumausstatter des Adolph-Kolping-Berufskollegs eine zweitägige Klassenfahrt nach Hamburg.

Am 7. und 8. Februar 2024 reisten 25 SchülerInnen mit ihren FachlehrerInnen **Fau Großelohmann** und **Herrn Wiepen** zur Stoffmesse „belétage“, die in diesem Jahr in der Kuppel in Hamburg ihre Pforten für FachbesucherInnen geöffnet hatte. Passend zum aktuellen Lernfeld 06 „Polsterungen herstellen“ konnten sich die Raumausstatter-Auszubildenden auf der Messe einen Überblick über die aktuellen Stoffkollektionen und Trends der



verschiedenen Hersteller und Lieferanten verschaffen und erste wichtige Erfahrungen zum Einkauf und zur Kontaktaufnahme machen. Viele Fragen zur Verarbeitung, Einsatzmöglichkeit und Pflege der jeweiligen Materialien konnten die SchülerInnen im direkten Gespräch mit den Ausstellern klären. Desweiteren waren Hersteller für Polstermaterialien und Werkzeuge sowie Tapeten vertreten, die den ihnen ihr jeweiliges Sortiment anschaulich präsentierten.



brücken am Hafen und von hier aus per Fähre zur Elbphilharmonie. Von der Aussichtsplattform der „Elphi“ konnte die TeilnehmerInnen die fantastische Aussicht über den Hafen genießen. Anschließend ging es zu Fuß durch die Speicherstadt in die Innenstadt und Richtung Bahnhof, von wo aus dann die (etwas turbulente) Heimreise mit der Bahn in Richtung Münster angetreten wurde.

Alle waren von dem vielfältigen Angebot und den freundlichen Gesprächen begeistert und freuten sich zudem über das üppige Catering der Messe. Übernachtet wurde im Hostel Superbude auf Sankt Pauli, welches seinem Namen alle Ehre bereitere und für einen angenehmen Aufenthalt sorgte.

Natürlich durfte auch der obligatorische Streifzug durch das kulturelle Angebot der Hansestadt nicht fehlen, daher erkundeten die Auszubildenden in kleinen Gruppen am Abend die Reeperbahn und das Schanzenviertel. Am Folgetag ging es nach dem gemeinsamen Frühstück und dem Auschecken aus der Superbude zu den Sankt Pauli-Landungs-

Auf der Heimreise nach Münster wurde von allen Reisenden einstimmig festgehalten, dass die Klassenfahrt ein voller Erfolg war: Der Fachbezug hat zu neuen Erkenntnissen beigetragen und die vielen gemeinsamen Unternehmungen haben die Klassengemeinschaft noch mehr gefördert. Diese Fahrt sollte – so die einhellige Meinung - in den kommenden Jahren durchaus wiederholt werden.

Text und Fotos: Tanja Großelohmann

Exkursion der FST Farbe+Lack zur PaintExpo 2024



Automatisierung, Digitalisierung und Robotik waren Themen, zu denen die neuesten Entwicklungen präsentiert wurden.

Die Studierenden nutzten die Gelegenheit um sich über innovative Produkte, Services und Verfahren zu informieren und Kontakte zu Leistungsanbietern und Firmen zu knüpfen. Auch im Hinblick auf die bevorstehende Projektphase, die fester Bestandteil der schulischen Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker ist, wurde diese Möglichkeit vielfältig genutzt.

Text: Elke Bauer
Foto: Thomas van Eckendonk

Vom 9. bis 12. April 2024 besuchten Studierende der Klasse FL23V der Fachschule Technik für Farb- und Lacktechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs – begleitet von **Frau Bauer** und **Herrn Van Eckendonk** – die Messe PaintExpo in Karlsruhe. Es handelt sich dabei um die Weltleitmesse für industrielle Lackiertechnik und somit um DIE Plattform der Branche. Ressourceneffizienz, Umweltverträglichkeit und Kostendruck, aber auch

Gesellenprüfungen im Raumausstatterhandwerk: AKBK stellt Kammersiegerin



Seit dem vergangenen Wochenende gibt es im Münsterland fünf neue Raumausstattergesellinnen, denn die Schülerinnen und Schüler der Raumausstatter Oberstufe des Adolph-Kolping-Berufskollegs haben mit dem Fachgespräch am Samstag, dem 29. Juni 2023, den letzten Teil ihrer Gesellenprüfung bestanden. Darüber freute sich besonders ihr Klassenlehrer **Joachim Wiepen**, der den ehemaligen Auszubildenden herzlich gratulierte und im Anschluss an das Fachgespräch die Berufsschulzeugnisse, sowie als Prüfungsausschussvorsitzender auch die Gesellenbriefe überreichen durfte.



Ein besonderer Glückwunsch geht in diesem Durchgang an **Lisa Sellmeier**, die mit ihrer sehr guten Prüfungsleistung als Kammersiegerin hervorging. Damit kann sie schon bald - zunächst auf Landesebene - bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“ erneut ihr Können unter Beweis stellen.

Wir gratulieren den frisch gebackenen Raumausstatterinnen zu den bestandenen Prüfungen und wünschen allen einen erfolgreichen Start in das Berufsleben.



Text und Fotos: Joachim Wiepen

Berufliche Grundbildung

SOLIDES FUNDAMENT



Berufsorientierungswochen in der Berufsfachschule des Adolph-Kolping-Berufskolleg

Wer eine Berufsfachschule besucht, befindet sich oft im letzten oder vorletzten Jahr der Schulausbildung und bereitet sich auf die Aufnahme einer Ausbildung vor. Dabei gibt es vieles zu beachten und deshalb ist es gut, wenn es kompetente Personen gibt, die die vielen Informationen entsprechend vermitteln und die aufkommenden Fragen beantworten können. Aus diesem Grund gibt es in den Berufsfachschulen des Adolph-Kolping-Berufskollegs regelmäßig die Berufsorientierungswochen. Begleitet von ihren Klassenleitungen und der zuständigen Schulsozialarbeiterin besuchten die Klassen der Berufsfachschule 1 (Metalltechnik und Farbtechnik) und der Berufsfachschule 2 (Metalltechnik, Holztechnik und Farbtechnik und Raumgestaltung) vor den Herbstferien das Berufsinformationzentrum der Agentur für Arbeit.

Berufsberaterin **Carina Knudsen** als Ansprechpartnerin stellte ihnen wichtige Infos zum Ablauf einer Ausbildung und zum Bewerbungsverfahren vor und beantwortete alle aufkommenden Fragen. Besonders oft wurde gefragt: „Wie finde ich überhaupt einen Beruf, der zu mir passt?“ und „Gibt es gute Tests, die mir dabei helfen?“ Neben den vielfältigen und multimedialen Präsentationen gab es auch Selbstlernphasen an den Computern vor Ort und abschließend ein Quiz: Wer hat am meisten Wissen mitgenommen und kann die andere Gruppe punktemäßig übertreffen und den Sieg nach Hause holen?

Am 27. Oktober 2023 wurde das Programm fortgesetzt, als der Ausbildungsleiter der Firmen-

gruppe Senger in die Schule kam. Er stellte die Ausbildungsberufe Kraftfahrzeugmechatroniker:in, Fahrzeuglackierer:in und Karosseriebauer:in vom Bewerbungsverfahren über die duale Ausbildung bis zu den Karrierechancen ausführlich vor. Seine wichtigste Botschaft war: „Wir müssen spüren, dass ihr Bock habt auf den Job – wenn ihr zudem handwerklich geschickt seid, dann könnt ihr es packen und manches ausgleichen. Aber merkt euch dies: Unentschuldigte Fehlstunden auf dem Zeugnis sind ein absolutes NO GO! Eine solche Bewerbung wird nicht berücksichtigt“. Letztlich waren sich beide Referent:innen einig: Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Ausbildung ist immer ein betriebliches Praktikum, damit beide Seiten sich kennenlernen und schauen können, ob sie zueinander passen.

Die Schüler:innen der Berufsfachschulen des AKBK gehen Ende November in ein dreiwöchiges Betriebspraktikum und nach den Halbjahreszeugnissen in ein zweites. Alle Praktika werden im Unterricht umfassend vor- und nachbereitet.

Im Rahmen der Berufsorientierungswochen sind viele weitere Termine geplant: Präsentationen, Beratungstage und Betriebserkundungen. „Alle Schüler:innen sollen auf dem Weg in die Ausbildung optimal begleitet und unterstützt werden – das ist unser Anspruch und unser Ziel.“, betont die Schulsozialarbeiterin **Frau Hansmann**.

Text: Christiane Hansmann, Team Schulsozialarbeit
Foto: Carolin Brnić, Team Schulsozialarbeit



Die AWM – ein vielseitiger Arbeitgeber



Strich, Punkt, Rundung, Strich... - Nur wenige gekonnt skizzierte Details reichten **Omar Ayobi**, Abfallberater bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster (AWM), um 16 Jugendliche der Internationalen Förderklassen des Adolph-Kolping Berufskollegs, begleitet von ihrer Lehrerin **Annette van Bebbber** und der Sozialpädagogin **Carolin Brnic**, bei der Betriebserkundung am vergangenen Freitag zum Mitratseln zu motivieren. Während der Gastgeber im Werden begriffene Gegenstände raten ließ, bevor er sie zeichnerisch komplettierte, forderte er die Schüler auf, ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und erklärte ganz nebenbei, was es mit Bio-, Rest- und Problemabfällen so alles auf sich hat.

Dass der Abfallberater, selbst ein ehemaliger Absolvent des AKBK, nachhaltig in die Feinheiten der Mülltrennung eingeführt hatte, bewies schließlich eine erfolgreich von den Schülern gemeisterte Zuordnungsübung von Gegenständen zur korrekten Entsorgungsform. So nahmen einige als Belohnung glücklich ein gelbes, braunes oder blaues „Tönnchen“ als Andenken mit nach Hause.

Damit nicht genug, lernte die Klasse den Betrieb auch als Arbeitgeber kennen, als **Maria Müller** in drei Berufsbilder einführte. Vor allem technisch-handwerkliche Berufe, wie der Mechatroniker und der Berufskraftfahrer, ließen die Augen glänzen.

Dass ein einjähriger Bewerbungs-Vorlauf einkalkuliert werden muss, verwunderte und freute zugleich. Denn somit kann auch ein weiteres Jahr an der Schule zielorientiert zum fachspezifischen Deutsch Lernen und für einschlägige Praktika genutzt werden. Bei welchem Wunschbetrieb steht seit Freitag außer Frage und so war **Mohamed Abdul Wahed** als Praktikumsbeauftragter beim abschließenden Besuch der Werkstatt ein begehrter Gesprächspartner. Doch auch wen die Umwelttechnologie interessiert, kann bei den AWM seine Nische finden. Ein Rundgang über das Betriebsgelände bot einen Überblick über das Engagement des städtischen Unternehmens im Hinblick auf Wind- und Solartechnologie, die nachhaltige Verwertung von Wasserressourcen und Abfalltrennung auf dem angrenzenden Recyclinghof. Voll neuer Eindrücke und motiviert für die anstehende Abfallsammelaktion im Rahmen von „Sauberes Münster 2024“ ging es zurück an den Schreibtisch.



Text und Fotos: Annette van Bebbber

„Schaffe, schaffe, Häusle baue“ – Klasse AVV23 besucht den Lehrbauhof

Die Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit (AVV23) des Adolph-Kolping-Berufskollegs fuhren am 10. Januar 2024 gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin **Frau Hansmann** und ihrer Klassenlehrerin **Frau Reger** zum Lehrbauhof in Münster.

Diese überbetriebliche Ausbildungsstätte für Bauberufe, wie Kanalbauer/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Zimmerer/in, Maurer/in und Straßenbauer/in, steht unter der Trägerschaft der Baugewerbe-Innung Münster und ist ansässig am Daimlerweg.

Da die Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit insbesondere in den schuleigenen Metall-, Holz- und Farbwerkstätten unterrichtet werden, eröffnete ihnen der Besuch des Lehrbauhofs nicht nur die Möglichkeit mit Meistern und Auszubildenden der verschiedenen Gewerke ins Gespräch zu kommen, sondern auch berufsspezifisch tätig zu werden.

Frau Petra Hanau, Sozialarbeiterin des Lehrbauhofs Münster, erklärte zunächst die verschiedenen Bauberufe und auch, welche Werkzeuge ein Auszubildender kennenlernen muss. Durch praktische Übungen zu den Bauwerkzeugen weckte sie schnell das Interesse der Schülerinnen und Schüler, welche sehr intensiv über die Zugehörigkeiten und Funktionen der Werkzeuge diskutierten.

Abschließend zeigte Frau Hanau ihnen die Werkhallen des Lehrbauhofs. Unter der Anleitung von

Meistern der verschiedenen Gewerke nahmen die Schülerinnen und Schüler an praktischen Übungen mit unterschiedlichen Baumaterialien teil. So lernten sie beispielsweise, wie man einen Pflasterstein passend neben einen anderen setzt oder wie man ein Loch in eine Fliese schlägt, damit diese unter einem Waschbecken angebracht werden kann.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass dies ein rundum gelungener, lehrreicher und interessanter Vormittag war. Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Frau Hanau für die kompetente Begleitung – im nächsten Jahr kommen wir gerne wieder!



Fotos und Text: Melanie Reger



AKBK-BerufsfachschülerInnen renovieren und gestalten ihren Klassenraum selbst



Im Unterricht der Berufsfachschulklasse BF23A des Adolph-Kolping-Berufskollegs entstand bei den SchülerInnen der Fachgruppe Farbtechnik der Wunsch, mal eine „echte“ Wand zu streichen.

Gesagt, getan – und schnell war eine „Baustelle“ gefunden, da nach Bekunden auch der übrigen SchülerInnen der BF23A ihr Klassenraum 107 dringend Renovierung brauchte.

Bei Fachlehrer **Martin Zimmer** stieß diese Idee auf offene Ohren und die Schülerin **Victoria Brinkers** schildert im Folgenden ihre Erfahrungen und Eindrücke bei der Umsetzung des Projektes:

„Nach einer Teilentrümpelung sollte der Untergrund der Wände vorbereitet werden. Dazu haben wir den Boden mit Folien ausgelegt, die Fußleisten gesäubert und angeklebt und die Wand in Weiß gestrichen. Jeder Schüler und eine Schülerin hatten hier jeweils verschiedene Aufgaben. So wurde im Laufe der Zeit auch der Wandschutz abgenommen und neu lackiert.“

Im theoretischen Teil hat unsere Klasse in „Kundengesprächen“ mit **Herrn Herold** ihre Wünsche und Bedürfnisse bei der Raumgestaltung ermittelt. Daraus entwickelten sich mit Hilfe von Kreativitätstechniken verschiedene Gestaltungsvorschläge

für die Rückwand des Raumes, die wir gemeinsam immer wieder optimiert haben.

Anhand von Umfrageergebnissen in weiteren Klassen ergab sich dann der endgültige Entwurf, der in den letzten Stunden vor den Ferien dann mit Hilfe des Overheadprojektors an die Wand gezeichnet wurde. Durch unser sorgfältiges und konzentriertes Arbeiten gelang uns diese komplexe Aufgabe besonders gut.

Im abschließenden Kundengespräch und der Reflektion mit der Fachgruppe Farbtechnik kristallisierte sich heraus, dass die gesamte Aktion ein Erfolg war.“



Text: Victoria Brinkers, Martin Zimmer und Werner Grundhoff

Die inneren Werte der Abfalltonne – IF3A zu Gast bei den AWM



Bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster (AWM) war die Internationale Förderklasse (IF23A) des Adolph-Kolping-Berufskollegs am 20. Juni 2024, begleitet von ihrer Lehrerin **Annette van Bebber**, am Standort Coerde zu Gast. Empfangen wurde die Gruppe von Abfallberater **Omar Ayobi**, der sie mit Illustrationen und Anekdoten kurzweilig zu den Aktionen auf dem Deponie-Erlebnispfad rund um Münsters rekultivierten „Müllhügel“ führte.

Die Schülerinnen und Schüler schärfen dank zahlreicher Aktivitäten ihre Sinne für die Menge an Abfall, den sie als Konsumenten selbst erzeugen; ein Querschnitt durch die Deponie ermöglichte tiefe

Einblicke in die Geschichte der Abfallwirtschaft in Münster. Auch die Gefahren für unsere Umwelt wurden bei einer Station, dem Müllfriedhof, thematisiert, an dem die Klasse Verrottungszustand und -dauer von Stoffen durch Ergraben ermitteln konnte. Die Möglichkeiten der Wiederverwertung von Bioabfällen und anderen Wertstoffen, die der Verbraucher durch Abfalltrennung als Beitrag zum aktiven Umweltschutz positiv beeinflussen kann, nahmen ebenfalls großen Raum ein.

Beeindruckend fanden die Jugendlichen nicht nur die Gespenstschrecken, die als natürliches Vorbild für geschlossene Stoffkreisläufe fungierten

und „gestreichelt“ werden durften, sondern das gesamte Areal. Dank der Stromerzeugungskapazitäten durch Biogas, Windkraft und Photovoltaikanlage ist die Anlage in den Riesefeldern in Münsters Norden energieunabhängig, produziert grünen Strom und macht den Wirtschaftskreislauf vor Ort erfahrbar. Angrenzend an die Landschaft des Vogelschutzgebiets durften die TeilnehmerInnen schließlich die Wildblumenwiese noch als Picknickplatz nutzen; das gute Wetter tat ein Übriges, damit allen dieser Ausflug zu den inneren Werten der Abfalltonne nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Wir sagen: Danke AWM!

Text: Annette van Bebber

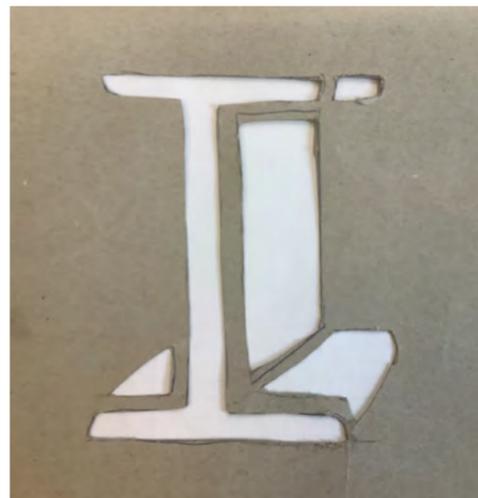


BerufsfachschülerInnen gestalten zum Abschied ein Leitsystem

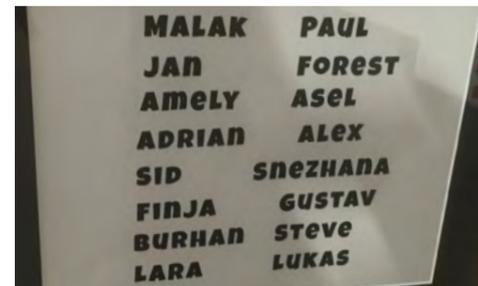
Die gerade feierlich entlassene Klasse BF23B der Berufsfachschule des Adolph-Kolping-Berufskollegs hat als Abschlussprojekt für die Werkstätten der Abteilung Berufliche Grundbildung ein eigenes Leitsystem gestaltet, damit sich neue Schüler- und BesucherInnen zwischen den Werkstätten Holz, Farbe und Metall besser zurechtfinden können.

Dazu haben die Lernenden unter der Leitung ihres Fachlehrers **Martin Zimmer** Kundengespräche geführt, den Auftrag genau unter die Lupe genommen und recherchiert, was ein Leitsystem ausmacht. Zusätzlich wurden vorhandene Gestaltungselemente analysiert, um sie mit in die Planung einzubeziehen.

Die Elemente der Farbenlehre und das Wissen um Piktogramme nutzte den SchülerInnen dann, um in Gruppen Vorschläge zur Umsetzung zu entwickeln.

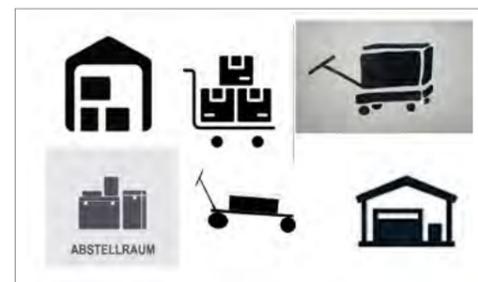


Zur Präsentation und zum Abstimmungsverfahren kamen ihnen ihre erlernten Kompetenzen in Präsentationstechnik und den digitalen Gestaltungsprogrammen zugute.



Eine Gruppe beschäftigte sich selbstständig mit der technischen Umsetzung, wie zum Beispiel eine gerade Linie mit einer sauberen Kante an die Wand zu applizieren ist. Eine weitere Gruppe behielt die Übersicht über den gesamten Prozess und übernahm die Moderation bei der Präsentation.

Zwar erwies sich die digitale Unterstützung durch iPads dabei als geeignetes Werkzeug, dennoch blieb das eigene Denken, Gestalten und Planen der Klasse überlassen, die diese anspruchsvolle



Aufgabe sehr professionell mit Bravour löste und der Abteilung der Beruflichen Grundbildung damit ein schönes Abschiedsgeschenk gemacht hat. Die Leitung der Abteilung revanchierte sich mit einer wohlverdienten Belohnung und lud die Klasse BF23B zum gemeinsamen Grillen am Aasee ein.



Text: Martin Zimmer und Werner Grundhoff
Fotos: Martin Zimmer

Adolph-Kolping-SchülerInnen übergeben Spielgerät an die Kita Kinderhäuschen e.V.



Über das ganze Schuljahr 2023/2024 hinweg arbeiteten die SchülerInnen der Berufsfachschulklassen BF23A, BF23B, BF23C und BF23D sowie der Ausbildungsvorbereitungsklasse in Vollzeit (AVV23) des Adolph-Kolping-Berufskollegs an dem neuen Spielgerät für die Kinder der Kindertagesstätte Kinderhäuschen e.V. der Stadt Münster.

Von der ersten Zeichnung bis zum fertigen Endprodukt unterstützen die Werkstattlehrer **Herr Arning, Herr Berg, Herr Rösken, Herr Zimmer** und die Fachlehrer **Herr Herold** und **Herr Plischewsky** ihre SchülerInnen tatkräftig. Während der praktischen Arbeit in den

schuleigenen Metall-, Holz-, und Farbwerkstätten wurde das neue Spielgerät geschweißt, gestrichen, montiert, ausgerichtet und abschließend Stück für Stück aufgebaut. Im Theorieunterricht entstanden parallel zum Praxisunterricht Zeichnungen unter Berücksichtigung der aktuell geltenden TÜV-Richtlinien.

Nachdem alles vorbereitet war, erfolgte der Aufbau des Spielgerätes am 13. und 14. Juni 2024

Die feierliche Übergabe des neuen Spielgerätes fand am 24. Juni 2024 auf dem Außengelände der Kindertagesstätte statt. Schulleiter **Herr**

Przybilla betonte, dass diese imposante Leistung der SchülerInnen das Produkt ihres vorbildlich handlungsorientierten Unterrichts sei.

Claudia Ostholt bedankte sich stellvertretend für Kita-Leiterin **Christiane Hölscher** und im Namen aller MitarbeiterInnen: „Dieses Spielgerä ist perfekt für unsere Kinder und wertet das Außengelände extrem auf.“ Ihr besonderer Dank galt **Frau Recktenwald** als Mitarbeiterin der Stadt Münster, ohne deren Engagement eine Finanzierung des Spielgerätes nicht möglich gewesen wäre.

Einen großes Lob aber richteten alle Verantwortlichen den stolzen SchülerInnen aus, denn ohne ihren tatkräftigen Einsatz wäre das tolle Spielgerät nicht entstanden.



Fotos: Gavin Bühning
Text: Melanie Reger & Gavin Bühning



„Monumental Constructions“ – IF23A wird bei den „Flurstücken“ kreativ aktiv

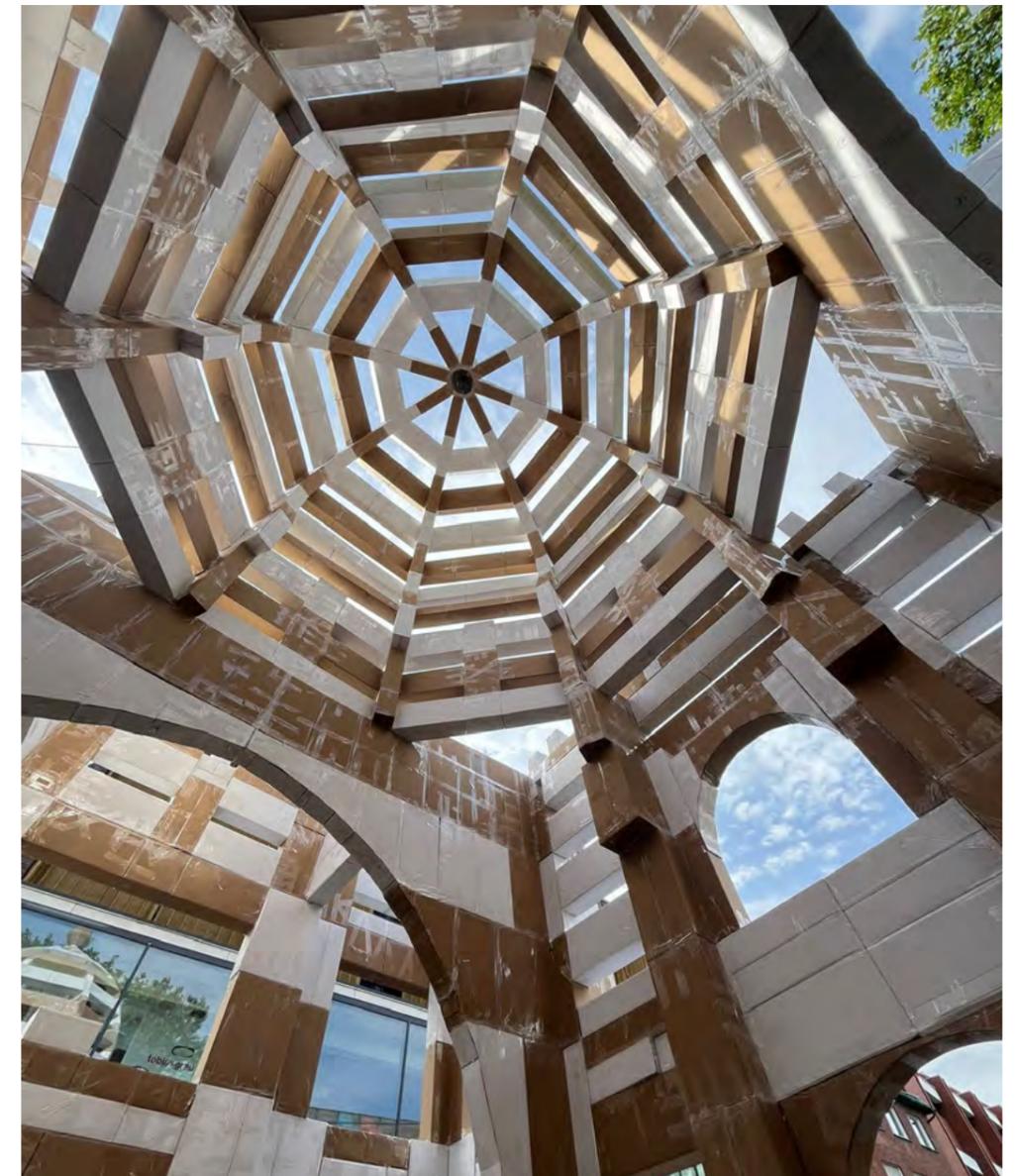
Wer im Rahmen des diesjährigen Münsteraner Ausstellungsfestivals „Flurstücke“ die Kunsthalle am Hawerkamp betrat, wühlte sich in einem papierverarbeitenden Betrieb und war förmlich erschlagen von den Hunderten von Pappboxen, die an der Wand lehnten und darauf warteten, ihrer Bestimmung zugeführt zu werden. Basierend auf dem Konzept des französischen Künstlers **Olivier Grossetete** sollte eine monumentale Konstruktion des historischen Elefantenhauses des alten Zoos in Münsters Zentrum wiedererstehen. Voll Tatkraft machten sich die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklasse IF23A des Adolph-Kolping-Berufskollegs im Rahmen des Kunst-Workshops daran, zu knicken, zu kleben und zu klotzen, um ihren Teil zu tun, damit die ehemals seelenlosen Pappkartons am Ende des Bauprozesses auf der Stubengasse zu einem 16 Meter hohen Kuppelgebäude zusammengefügt werden konnten. Die „Monumental Constructions“ sollten ein Mahnmal auf Zeit werden, denn ehemals wurde der orientalisch anmutende Bau als Schauplatz rassistischer Völkerschauen genutzt. Der aktuelle Bauprozess der künstlerischen Konstruktion hingegen sollte den gemeinschaftlichen und völkerverbindenden Ansatz betonen.

Und als sie schließlich am Samstagnachmittag im Sonnenglanz strahlend für die Bürgerinnen und Bürger begehbar wurde, war sie ein Denk- und Mahnmal für die erstarkende Haltung des „Nie



wieder ist jetzt!“ und gegen jegliche Ausgrenzung. So wurde der Pappbau temporär als Ort der Begegnung genutzt und öffnete den Blick Richtung Himmel, bevor dieser seine Schleusen öffnete, das Werk dem Boden gleich machte, ohne jedoch die Botschaft im Boden versickern zu lassen.

Text: Annette van Bebber und Werner Grundhoff



AKBK verabschiedet 61 AbsolventInnen aus der Ausbildungsvorbereitung-Teilzeit



Am Ende dieses Schuljahres konnte die Abteilung Berufliche Grundbildung des Adolph-Kolping-Berufskollegs insgesamt 61 AbsolventInnen aus der Ausbildungsvorbereitung-Teilzeit (AT) erstmals im Rahmen einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung aller drei Teilzeit-Klassen verabschieden.

Für Schulleiter **Markus Prybilla** war dies eine gute Gelegenheit, die Leistungen der SchülerInnen, die in diesem Bildungsgang nicht nur berufliche Kenntnisse sowie erste und weitere Schulabschlüsse, sondern oft auch eine konkrete Anschlussperspektive erreicht haben, anerkennend zu würdigen. Zu diesem Erfolg haben neben den engagierten

Fachlehrern auch die zahlreich vertretenen außerschulischen Kooperationspartner beigetragen, wie **Herr Wolff** als Verantwortlicher für die Ausbildungsvorbereitung-Teilzeit betonte.

Nach der Zeugnisübergabe durch die Klassenlehrer war anschließend noch Gelegenheit zum persönlichen Austausch und einem Erinnerungsfoto bei erfrischenden Getränken.

Text: Christian Wolff



Abschluss der AKBK-Berufsfachschulen

52 SchülerInnen der Berufsfachschulen des Adolph-Kolping-Berufskollegs konnten in diesem Jahr im feierlichen Rahmen ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. Nach einem arbeitsreichen und manchmal auch schweißtreibenden Schuljahr waren sie alle stolz die Früchte ihres Engagements und Durchhaltevermögens mit der Fachoberschulreife (BF2) bzw. mit dem Erweiterten Schulabschluss (BF1) ernten zu können.



Abteilungsleiter **Gavin Bühning** sprach den AbsolventInnen seine Glückwünsche aus. Er ermutigte die BerufsfachschülerInnen, ihre beruflichen Träume zu verfolgen und entließ sie mit den besten Wünschen in ihren neuen Lebensabschnitt. Im Anschluss an die Zeugnisausgabe durch die Klassenlehrkräfte **Herrn Herold, Frau Herold** und **Herrn Zimmer** folgte ein gemeinsamer Ausklang mit sommerlichen Drinks auf der Promenade.



Text: Ivette Herold
Fotos: Christian Wolff



Ein wichtiger Schritt in die berufliche Zukunft – IFK-SchülerInnen erwerben Deutsches Sprachdiplom



In Kooperation mit dem Hans-Böckler Berufskolleg bereiteten sich 14 Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klassen am Adolph-Kolping-Berufskolleg im vergangenen Schuljahr auf den Erwerb des Deutschen Sprachdiploms vor.

solvierten sämtliche Prüfungsteile erfolgreich und sind nun im Besitz eines B1-Zertifikats, das ihnen den Weg in die berufliche Zukunft in Deutschland ebnet. Herzlichen Glückwunsch!

Unterstützt durch ihre Deutsch-Lehrerinnen **Jana Viefhues** und **Annette van Bebber** übten sie diverse Prüfungsformate und stellten sich der Herausforderung einer schriftlichen Überprüfung ihrer Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 sowie einer mündlichen Präsentation. Profitiert haben alle von den zusätzlichen Stunden und Workshops; 9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses ab-

Text: Annette van Bebber
Foto: Jana Viefhues

Schuljahr erfolgreich beendet! – Ausbildungsvorbereitungsjahr erwirbt ersten Abschluss



10 Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsvorbereitungsklasse mit den Schwerpunkten Metalltechnik, Bau- und Holztechnik sowie Gestaltungstechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs erwarben ihren Ersten Schulabschluss. Die feierliche Übergabe der Zeugnisse erfolgte am 5. Juli 2024 im Rahmen einer Abschlussfeier, die für die Ausbildungsvorbereitungsklasse zum ersten Mal stattfand. Dazu waren zahlreiche Gäste erschienen, darunter Schulleiter **Herr Przybilla**, Abteilungsleiter **Herr Büning**, Eltern, Betreuer:innen, Freund:innen, die Berufseinstiegsbegleiterin **Frau Cors**, **Frau Knudsen** von der Bundesagentur für Arbeit in Münster, Kolleginnen und Kollegen

sowie die Schulsozialarbeiterin **Frau Hansmann**. Alle Anwesenden schauten in einer Bilderschau auf das vergangene Schuljahr zurück und konnten sich von der positiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler überzeugen. Viele von ihnen sprangen



Frau Reger und ist eine schöne Erinnerung an das vergangene Schuljahr. Wir wünschen unseren Absolvent:innen alles Gute und der besondere Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere Frau Hansmann und Herrn Klaas, für die tatkräftige Unterstützung.

Text: Melanie Reger
Fotos: Frederik Klaas



im Laufe des Schuljahres über ihren Schatten und verloren das Ziel trotz mancher Umwege nicht aus den Augen. Aber auch diejenigen, die den Ersten Abschluss nicht erwarben, schafften etwas Besonderes und können zukünftig neue Ziele erreichen. Im Rahmen der Feier hielt Klassensprecher **Afyar Sliene** eine Rede und bedankte sich bei allen unterrichtenden Lehrpersonen und auch bei Frau Hansmann für die tatkräftige Unterstützung. Abgerundet wurde die Feierlichkeit mit einem netten Beisammensein und zum Abschluss gab es neben den Zeugnissen für alle noch eine Abschlusszeitung. Diese tolle Zeitung entstand in der letzten Unterrichtseinheit von **Herrn Plunze** und



Fachoberschule

DIE TÜR ZUM STUDIUM



Was bedeutet eigentlich Frieden? – FGY23 und IF23B beim Cactus Theater



Angesichts aktueller Konflikte ist der Wunsch nach Frieden größer denn je, doch was genau bedeutet Frieden eigentlich? Mit dieser Frage hatte sich das Münsteraner Ensemble Cactus Junges Theater in den letzten 12 Monaten intensiv beschäftigt und das Ergebnis ist „Hoping for...“, ein spektakuläres Theaterstück, welches manche Grenzen sprengt. Die SchülerInnen der Klasse FGY23 des Adolph-Kolping-Berufskollegs haben dieses Stück zusammen mit der Internationalen Förderklassen IF23B sowie ihren Fachlehrerinnen **Frau Viefhues** und **Frau van Bebbber** besucht. Der Schüler **Christoph Burkhardt** aus der FGY23 berichtet von seinen Eindrücken:

„Schon zu Beginn der Inszenierung machten die SchauspielerInnen des Cactus Theaters die Dinge anders, als man es erwarten würde: Das Publikum wurde von ihnen zu den Stühlen geführt, die die Bühne so umkreisten, dass eine Wohnzimmeratmosphäre aufkam. Dann wurden die Lichter gedimmt und alles wurde still.

Plötzlich erhoben sich Stimmen mitten im Publikum, es wurde geweint, gelacht, geschrien, Geschichten erzählt und die ZuschauerInnen wurden animiert mitzumachen.



Doch was bedeutet jetzt Frieden? So wie es in kriegerischen Konflikten immer mehrere Parteien gibt, wurde diese Frage in „Hoping for...“ nicht nur aus einer Perspektive beantwortet. Statt einer konkreten Antwort gibt das junge Theaterensemble seinem Publikum Denkanstöße, Perspektiven und auch Hoffnung mit auf den Weg - und doch verlässt man am Ende den Saal sehr beeindruckt und mit einer gefühlten Antwort im Bauch.



Fazit: Mit „Hoping for...“ hat Cactus Junges Theater ein Stück hervorgebracht, an das man sich noch lange erinnern wird.“

Text: Christoph Burkhardt (FGY23) und Werner Grundhoff

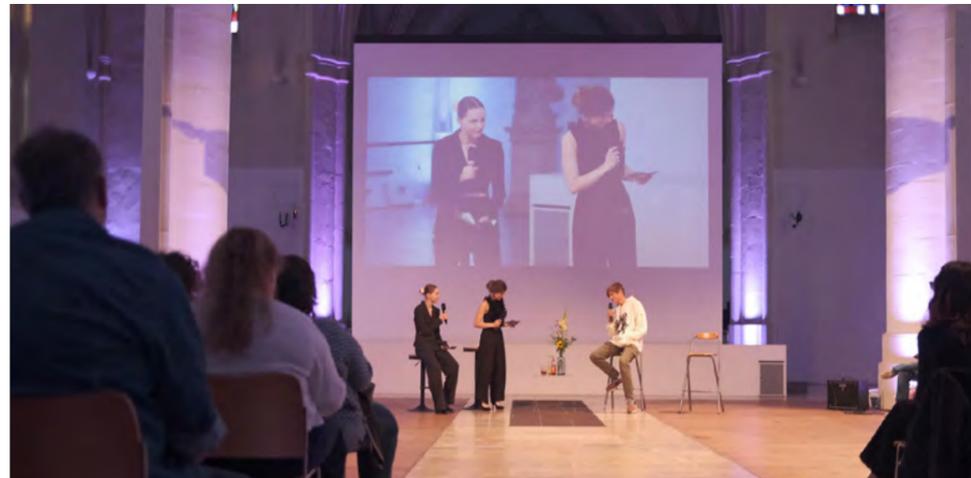
Wer aber meinte, dass in einem Stück über Krieg und Frieden nur Ernst und Tragik zu erwarten sind, sah sich getäuscht: Zwischen bedrückenden Szenen, welche das Publikum zum Schweigen brachten, wurde das Motiv des Friedens auch mit Humor vermittelt, Parabeln regten die Fantasie der ZuschauerInnen an und nahmen sie mit auf eine Achterbahnfahrt der Gefühle.

Das Publikum wurde damit ein Teil des Stückes, es wurde ermutigt zu schreien und seinen Frust rauszulassen, auf den Boden zu malen und für den Frieden zu tanzen.

Gestaltungstechnische
Assistenten FACHHOCHSCHULREIFE



It's showtime! – HBMK Werkschau 2023 ein voller Erfolg



Am Donnerstag, dem 14. September 2023 fand in der Martinikirche in Münster nach drei Jahren Pause die Neuauflage der „HBMK Werkschau“ der Höheren Berufsfachschule Medien/Kommunikation (HBMK) des Adolph-Kolping-Berufskollegs statt. Diese Veranstaltung soll interessierten Lernenden von zubringenden Schulen und natürlich auch den Eltern, Angehörigen und Freund/innen der Schüler/innen der HBMK einen Einblick in ihre kreativen Arbeiten und Projekte bieten.

Diese Werkschau 2023 konnte erstmals und dankenswerter Weise in der Martinikirche stattfinden und präsentierte den etwa 150 Anwesenden eine spannende und reichhaltige Palette an kreativen Werken, die im Unterricht der Mittel- und Oberstufen des Bildungsganges HBMK entstanden sind. Und erstmals hatte sich die ausrichtende Klasse GT22C unter der Leitung ihrer Bildungsgangleiterin

Frau Richter für ein hochkarätiges „Showkonzept“ entschieden, wobei die gezeigten Werke als Videos auf der Großleinwand, als Fotos und mittels Tabletcomputern präsentiert wurden. Untermalt wurde die Werkschau 2023 durch die umwerfende Leistung der beiden Moderatorinnen **Angela Kosbow** und **Milena Rethmann**, deren Interviews mit ihren kreativen Mitschüler/innen, den angehenden Gestaltungstechnischen Assistent/innen, über drei Kameras ebenfalls synchron und live auf die Leinwand übertragen wurden.

Im Programm war eine 2D-Animationen, die den Zuschauenden einen animierten Einblick in Wassily Kandinskys Konzept „Vom Punkt zur Linie zur Fläche“ bot, sowie eine 3D-Animation, die hervorragende Blendervariationen eines köstlichen Donuts zeigten. Daneben wurde ein Corporate Design für ein Podcast-Format mit dem Titel „Young

Granny“ präsentiert, in dem alte Märchen in einem neuen Gewand angeboten werden, sowie eine Serie von Productshots zum Thema „Nachhaltigkeit und Design“.

Nach der Pause, die die Gäste nutzten, um die ausgestellten Fotos, weitere Corporate Designs und einen virtuellen Rundgang durch das Schulgebäude per Tablet-Animation zu bewundern, folgte ein drolliger Stopmotion-Film mit dem Titel „Ein Gärtnerleben“ sowie eine Character-Animation mit dem Titel „Rohrbruch“. Den Höhepunkt des Abends bildete der Dokumentarfilm „anders total normal“, mit dem es dem Schüler **Jonas Weinoldt** auf packende Weise gelungen ist, den Anwesenden einen Eindruck des Lebens mit der Glasknochenkrankheit zu vermitteln. Aber damit noch nicht genug, denn es muss noch betont werden, dass sich alle 24 Schüler/innen der Klasse GT22C nicht nur in der Vorbereitung, sondern auch während der Werkschau 2023 ins Zeug legten und diesen Abend zu einem unvergessenen Erlebnis machten: Sie betätigten sich als Regisseur/innen, Bühnenbildner/innen, Kameramänner/frauen und soufflierten, außerdem sorgten sie für Kostüme und Makeup, Licht und Effekte, Animationen, Augmented Reality, die Produktion des Openers der Show und nicht zuletzt untermalten sie die Pause noch mit Livemusik.

Bildungsgangleiterin Frau Richter war voll des Lobes für ihre Schützlinge: „Wir sind stolz auf ihre Leistungen und ihren Mut, ihre Arbeiten in einem professionellen Format einem breiten Publikum zu präsentieren. Wir freuen uns über das zahlreiche



Erscheinen und diesen inspirierenden und gelungenen Abend voller kreativer Energie.“

Der Bildungsgang der Höhere Berufsfachschule Medien/Kommunikation (HBMK) des Adolph-Kolping-Berufskollegs richtet sich an alle Lernenden mit dem Abschluss Fachoberschulreife (FOR), die sich für neue Medien, kreatives Arbeiten und Konzeption interessieren und vermittelt ihnen als attraktiven Abschluss die Doppelqualifikation als Gestaltungstechnische/r Assistent/in (GTA) für Medien/Kommunikation mit Fachhochschulreife (FHR).

Unser besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der Martinikirche, die uns unsere Werkschau 2023 in einem ganz besonderen Rahmen ermöglicht haben.

Text: Werner Grundhoff
Fotos: Morris Vianden

Forum Praktikum am AKBK: Trend zum Praktikum in der Ferne

Am 08.10.2023 fand das diesjährige Forum Praktikum am Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster statt. Alle SchülerInnen der Mittel- und Oberstufen der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) konnten diese Gelegenheit nutzen und in den Austausch zum obligatorischen achtwöchigen Betriebspraktikum treten, das ihnen am Ende dieses Schuljahres bevorsteht. Das Praktikum stellt einen wichtigen Baustein der Ausbildung der Gestaltungstechnischen AssistentInnen (GTA) in den Fachrichtungen Grafik- und Objektdesign sowie Medien und Kommunikation dar.

Das Forum Praktikum ist mittlerweile ein fest verankertes Instrument im Dienst der Berufsorientierung.

Im Rahmen des Forums sollen die Mittelstufenschüler:innen von den Praktikumserfahrungen der Oberstufenschüler:innen lernen. Zudem werden sie über den Austausch inspiriert und aktiviert sich ab sofort selbständig um einen Praktikumsplatz zu bemühen. Ein Nebeneffekt: Es entsteht Vorfreude auf das eigene kommende Praktikum 2024. Nach der Begrüßung durch den Fachlehrer und Praktikumskoordinator **Björn Knuth** im Pädagogischen Zentrum der Schule stellte die Europakoordinatorin **Anja Timpe** ihr Beratungsangebot zum Auslandspraktikum vor. Die Förder- und Unterstützungsangebote zum Praktikum in Europa zum Beispiel im Rahmen des Mobinaro-Programms der Bezirksregierung Münster sind vielfältig und oft nicht bekannt. In



diesem Jahr war das Interesse am Praktikum im europäischen Ausland sehr groß. Viele angehende GTAs werden die Chance dazu nutzen, ihre achtwöchige Praktikumszeit im EU-Ausland zu verbringen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung.

Weiter ging es mit dem sogenannten Speeddating, bei dem die Oberstufenschüler:innen in Einzelgesprächen mit den Mittelstufenschüler:innen in den Austausch zum Praktikum gingen. Zudem präsentierten sie ihre Praktikumsberichte. Ein kleiner Praktikumssteckbrief erleichterte den Austausch. Im anschließenden FORUM empfingen die Oberstufen die Mittelstufenklassen im Plenum. Viele Fragen werden zwar in der schuleigenen neuen

Praktikumsbroschüre 2023/24 bereits beantwortet, jedoch gab es noch offenen Fragen, die im Plenum gestellt und beantwortet werden konnten. Danach wurde allen angehenden Praktikanten per Los ein Praktikumsplatz zugewiesen.

Am Ende fühlten sich die Mittelstufenschüler:innen nach eigenem Bekunden motiviert, informiert und angstfreier in Bezug auf ihr bevorstehendes Praktikum, welches vom 27.05. – 19.07.2024 stattfindet. Dank gilt den Oberstufenschüler:innen, die ihre Erfahrungen bereitwillig zu teilen bereit waren.

Text: Björn Knuth
Foto: Christina Kohle, Björn Knuth



Student*in für einen Tag – AKBK-Vollzeitklassen besuchen den Hochschultag der WWU



Sechs Klassen der Vollzeitbildungsgänge der Zwei- und Dreijährigen Höheren Berufsfachschulen, der Fachoberschule 13 sowie des Beruflichen Gymnasiums am Adolph-Kolping-Berufskolleg waren am 9. November 2023 mit insgesamt ca. 120 Schüler/innen beim Münsteraner Hochschultag dabei. Beim Besuch von Universität und Fachhochschulen konnten sie erleben, wie eine Vorlesung abläuft, wie man professionell in der Bibliothek recherchiert und wie das Essen in den Mensen schmeckt, letzteres und auch die Nutzung des ÖPNV waren für die registrierten Teilnehmer/innen sogar kostenlos.

Mit ihren betreuenden Lehrern **Herrn Brehmer**, **Herrn Dürger-Fuchs** und **Herrn Loy** besuchten die Klassen mit dem Abschluss der Fachhochschulreife (FHR) vornehmlich den Leonardo-Campus mit den Studiengängen Freie Kunst, Design und Architektur.

Die Teilnehmer/innen, die die Allgemeine Hochschulreife (AHR) anstreben, nutzten die vielfältigen universitären Angebote im ganzen Stadtgebiet.

Alle mussten sich im Vorfeld in der Hochschul-App registrieren und darauf individuell ihre favorisierten Lehrveranstaltungen buchen. Ebenso eigenverantwortlich entdeckten und erkundigten sie das Campus-Gelände und sammelten dort ihre ersten „akademischen“ Erfahrungen. Im Fachbereich Design gab es Aktionen zum kreativen Mitmachen, interessant waren aber auch die von Studierenden ausgestellten Arbeiten und deren Vielfalt.

Wie ein erstes Feedback ergab, interessierten sich die Schüler/innen vor allem für die Infrastruktur der besuchten Institute und die Ausstattung der Werkstätten.

Besonders begeistert aber zeigten sie sich von der Architektur und den kreativen Möglichkeiten des Leonardo-Campus, wobei einige feststellen mussten, dass es nicht immer so leicht ist, sich dort zurechtzufinden.

Bemerkenswert ist aber auch, dass etliche Schüler/innen freiwillig über den geplanten Zeitraum hinaus

am Leonardo-Campus blieben und einige auch noch Informationsangebote im weiteren Stadtgebiet wahrnahmen.

Einhelliges Fazit der Adolph-Kolping-Schüler/innen: Der Hochschultag ist ein absolutes Muss im Hinblick auf die berufliche Orientierung und Weiterentwicklung und sollte im nächsten Jahr gerne wieder im Stundenplan stehen.



Text: Thomas Loy und Werner Grundhoff

Studienfahrt der GTAs zur Dutch Design Week nach Eindhoven

Die Studienfahrt der Klassen GT21A und B der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) mit Schwerpunkt Grafik- und Objektdesign am Adolph-Kolping-Berufskolleg führte die jungen GestalterInnen vom 23. bis zum 25. Oktober 2023 nach Eindhoven in die Niederlande.

Jedes Jahr im Oktober findet dort nämlich die neuntägige Dutch Design Week (DDW) statt. Diese größte Designveranstaltung Nordeuropas präsentierte den BesucherInnen in Ausstellungen, Vorträgen, Preisverleihungen, Netzwerktreffen, Debatten und Festivitäten die Arbeiten und Konzepte hunderter Designer.



Die Dutch Design Week ist anders als andere Design-Veranstaltungen, da sie sich auf die Entwürfe der Zukunft konzentriert. Wengleich während der Veranstaltung jede nur denkbare Disziplin und jeder Aspekt des Designs angeboten wird, liegt der Nachdruck doch auf dem Experimentieren, auf Innovation und auf Crossovers. Dabei wird den Werken und der Entwicklung junger, aufstrebender Talente besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Von ihrer Unterkunft, dem Blue Collar Hotel Eindhoven am Strijp-S, aus konnten die SchülerInnen direkt die Veranstaltungen der DDW erreichen und hatten außerdem die Gelegenheit unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin **Frau Loy** und in Begleitung von **Frau Sandfort** und dem Referendar **Herrn Nacke** einen Spaziergang durch die Stadt zu unternehmen. Daneben besuchten sie auch die Ausstellung der Piet Hein Eek Studenten und hatten dort die Aufgabe, ein Werk zu fotografieren und anschließend professionell nachzuzeichnen. Am zweiten Tag organisierten sie einen „Bunten Abend“, einer Talentshow, an der alle mit selbst kreierten Performances bis Mitternacht teilnahmen. Am dritten Tag stand ein Besuch in Amsterdam auf dem Programm. Dort hatten alle die Möglichkeit, die Stadt in kleinen Gruppen individuell zu erkunden. Hier bestand die Aufgabe darin, professionelle Fotos von typischen Motiven der Stadt zu machen, diese zu bearbeiten und auf der schulinternen Lernplattform DIGU hochzuladen.

Am vierten Tag erhielten die SchülerInnen die Aufgabe, ein Selfie von sich aufzunehmen und ein Designobjekt von der Designmesse zu fotografieren. Am Abend gingen dann alle gemeinsam in ein asiatisches Restaurant und nach diesem Abschluss besuchten sie eine Bar in der Innenstadt von Eindhoven, von wo aus sie am fünften Tag auch ihre Rückreise antraten.



Text: Werner Grundhoff
Schüler und Schülerinnen der GT21A und GT21B

HBMK dokumentiert „Baddabäm“ – Die Show für parapolitische Abendunterhaltung



Die kreativen Köpfe der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation (HBMK) am Adolph-Kolping-Berufskolleg setzen unter der Leitung ihres Fachlehrers **Morris Vianden** ihr Engagement fort und dokumentieren zum dritten Mal die parapolitische Show „Baddabäm“.

Die nächste Aufführung von „Baddabäm“ findet am kommenden Samstag, den 20. Januar, um 20:00 Uhr im SpecOps am Aegidimarkt in Münster statt. Das Thema der dritten Ausgabe lautet „Dürre“.

Das Spektakel wird nicht nur vor Ort erlebbar sein – die Show wird auch per Livestream übertragen, damit Zuschauer weltweit die Gelegenheit haben, an diesem einzigartigen Ereignis teilzunehmen.

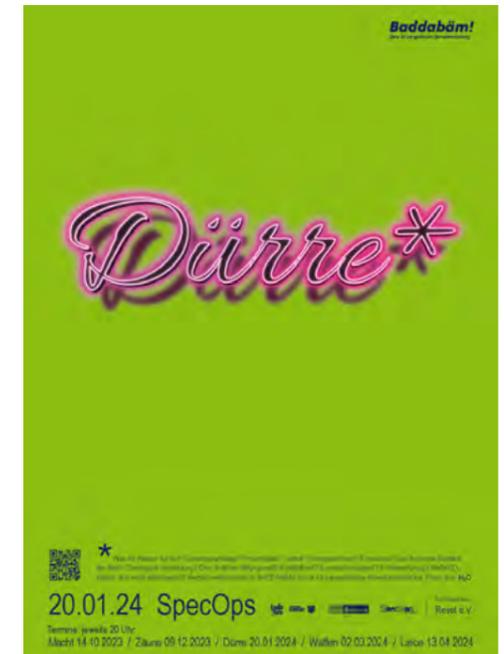
Die Veranstaltung verspricht eine unterhaltsame Mischung aus Comedy, Musik und parapolitischer Satire. Die Veranstalter*innen der Reset e.V. beschreiben diese außergewöhnliche Show als eine Mischung aus Entertainment und parapolitischer Abendunterhaltung an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Politik und Journalismus. Sie widmet sich den komplexen Themen unserer Zeit und will gleichzeitig unterhalten.



Die Schülerinnen und Schüler der HBMK sind stolz darauf, einen Beitrag zu dieser einzigartigen Show leisten zu können und freuen sich darauf, die Atmosphäre von „Baddabäm“ erneut festzuhalten und zu übertragen.

Es werden zwei weitere Termine folgen, zu den Themen: Waffen 02.03.2024 / Liebe 13.04.2024

Text und Fotos: Morris Vianden



„Mit Waffen für den Frieden“ – HBMK dokumentiert zum 4. Mal „Baddabäm“

Die kreativen Köpfe der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien und Kommunikation (HBMK) am Adolph-Kolping-Berufskolleg setzen unter der Leitung ihres Fachlehrers **Morris Vianden** ihr Engagement fort und dokumentieren zum vierten Mal die parapolitische Show „Baddabäm“.

Die nächste Aufführung von „Baddabäm“ findet am kommenden Samstag, den 2. März, um 20 Uhr im SpecOps am Aegidimarkt in Münster statt. Das Thema der dritten Ausgabe lautet „Mit Waffen für den Frieden“.

Zum Inhalt: Es ist doch erst knapp zwei Jahre her, dass die Bundeswehr für viele „doof“ und Pazifismus das Nonplusultra war. Aufrüstung war noch eines dieser Schmutzwörter aus den 80ern! Und jetzt? Taurus, Leopard 2 oder Arrow 3?

Das Spektakel wird nicht nur vor Ort erlebbar sein – die Show wird auch per Livestream übertragen, damit Zuschauer weltweit die Gelegenheit haben, an diesem einzigartigen Ereignis teilzunehmen. Die Veranstaltung verspricht eine unterhaltsame Mischung aus Comedy, Musik und parapolitischer Satire. Die Veranstalter*innen der Reset e.V. beschreiben diese außergewöhnliche Show als eine Mischung aus Entertainment und parapolitischer Abendunterhaltung an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Politik und Journalismus. Sie widmet sich den komplexen Themen unserer Zeit und will gleichzeitig unterhalten.

Mitwirkende:
Adnan al Orbine, Kathrin Filip, Melanie Lopez Lopez, Sarah Giese, Mirjam Springer, Felix Austen und Svenja Stühmeier

Moderation:
Pia Kraftfutter und Jonas Riemer

Musikalische Leitung:
Yesse Kim



Die Schülerinnen und Schüler der HBMK sind stolz darauf, einen Beitrag zu dieser einzigartigen Show leisten zu können und freuen sich darauf, die Atmosphäre von „Baddabäm“ erneut festzuhalten und zu übertragen.



Text und Fotos: Morris Vianden

„Illusion“ – Facharbeitenausstellung 2024 der Adolph-Kolping-Jungdesigner*innen



Was ist eigentlich eine Illusion? Eine Sinnes- oder Verstandestäuschung, eine oberflächliche Vorstellung, eine starke Einbildung oder bewusste Selbsttäuschung im Gegensatz zu einem nüchternen Blick auf die Tatsachen oder noch viel mehr? Diese Fragen hatten sich auch die Mittelstufenschüler*innen der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) des Adolph-Kolping-Berufskollegs im Rahmen ihrer Facharbeiten zum Thema „Illusion“ gestellt, die sie dem interessierten Publikum in ihrer Facharbeitenausstellung am letzten Aprilwochenende im Gebäude I der Schule an der Lotharingerstraße 30 präsentierten.

Auch Schulleiter Herr OStD **Markus Przybilla** hatte sich augenscheinlich diese Fragen gestellt und eröffnete die Ausstellung mit einigen philosophischen Gedanken zum Thema:



„Zwar wird Illusion oft mit Zauberei in Verbindung gebracht, aber das scheint mir heute nicht ganz passend, denn um Magie und mögliche Täuschungen geht es hier ganz sicher nicht, im Gegenteil. In vier Monaten haben unsere Schüler*innen sehr reale und vielfältige Arbeiten geschaffen. Sie alle wurden mit viel Herzblut, vermutlich aber auch in manchen intensiven und quälenden Momenten eigenständig und professionell gestaltet und das hat nichts mit Zauberei, sondern vor allem mit ihren im Unterricht erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu tun.“

Der Schulleiter dankte deshalb allen beteiligten Fachlehrer*innen und hob besonders das gelungene Ausstellungsdesign der Oberstufenschüler*innen mit dem Schwerpunkt Grafik- und Objekt-design hervor.



Abteilungsleiterin **Frau Kollmeier** eröffnete am Samstagnachmittag die mit Spannung erwartete Prämierung der besten Facharbeiten. Sie lobte die jungen Designer*innen für ihre Leistungen und bedankte sich bei den beteiligten Lehrkräften. Ihr besonderer Dank galt **Frau Loy**, die in diesem Jahr für die Organisation der Ausstellung verantwortlich war.



Anschließend übergab Frau Kollmeier das Wort an die beiden Bildungsgangleiterinnen **Frau Richter** (Medien/Kommunikation) und **Frau Sandfort** (Grafik- und Objektdesign), die die Preisverleihung leiteten.

Folgende Preisträger*innen aus den Mittelstufen des Grafikdesigns wurden in diesem Jahr von der Lehrer*innenjury ausgezeichnet:

Alexandra Filipova (GT22B) und **Sarah El Kehli** (GT22A) für die besten Kalender, **Luca Theeßen** (GT22B) für das beste Magazin, **Tanisha Dietze** (GT22B) für das beste Comic sowie **Martina Burbulea** (GT22A) für die beste Plakatserie.



Aus der Mittelstufe GT22C mit dem Schwerpunkt Medien/Kommunikation ehrten die Lehrer*innen folgende Preisträger*innen: **Ole Winking** für den besten Kurzfilm, **Ephram Jannemann** für das beste Computerspiel sowie **Nils Debes** und **Kevin Steinmetz** für das beste Corporate Design.

Preisträger*innen der Schüler*innenabstimmung waren **Maïke Mestermann** im Bereich Grafik- und Objektdesign sowie **Celina Belo de Andrade** im Bereich Medien/Kommunikation.

Alle „Winner“ wurden mit Buchpreisen und einem Rubic-Zauberwürfel im Ausstellungsdesign belohnt.



Die Mittelstufe der dreijährigen Ausbildung der Gestaltungstechnischen Assistent*innen entspricht einer Qualifizierungsphase. Das bedeutet, dass erworbene Grundkenntnisse aus dem ersten Ausbildungsjahr in einer Facharbeit gefestigt und erweitert werden sollen. Im Bildungsgang mit dem Schwerpunkt Grafik- und Objektdesign (HBGD) wählten die Schüler*innen dafür aus den Themenbereichen Plakatgestaltung, Buch-/Brochurgestaltung, Pop-Up-Kartengestaltung und Kalendergestaltung, im Bildungsgang mit dem Schwerpunkt Medien/Kommunikation (HBMK) aus den Themenbereichen Websitedesign, Animation, Film und Fotografie.

Während der viermonatigen Arbeitszeit setzen sich die Lernenden eigenverantwortlich und außerhalb des Schulunterrichtes mit ihrem Thema auseinander. Die Facharbeiten haben Projektcharakter: Eine Anbindung des individuellen Konzeptes der Arbeit an die realen Anforderungen des zukünftigen Berufsfeldes ist Voraussetzung und Maßstab für den Erfolg.

Neben dem Gestaltungsprodukt ist auch eine Dokumentation anzufertigen, in der die Schüler*innen ihre Intentionen und inhaltlichen Entscheidungen, den Gestaltungsprozess und die technische Umsetzung sowie ihre „guten und schlechten Erfahrungen“ in Form einer digital gestalteten Broschüre darstellen. Bei ihrer Arbeit werden sie von ihren Fachlehrer*innen an mehreren Kompaktterminen individuell betreut. Im Bildungsgang Graphik- und Objektdesign haben in diesem Schuljahr **Herr Bartelt, Herr Loy, Herr Hermes** und **Frau Sandfort** die Facharbeiten betreut, im Bildungsgang Medien/Kommunikation taten dies **Frau Richter, Frau Frede, Frau Mildner** und **Herr Vianden**.



Wie bereits erwähnt zeichneten auch in diesem Jahr die Schüler*innen der HBGD-Oberstufe mit Schwerpunkt Grafik- und Objektdesign für das Ausstellungsdesign verantwortlich. Bei seiner Entwicklung haben die Oberstufenklassen jeweils intern über die besten Konzepte abgestimmt. Anschließend wurden diese den Mittelstufenklassen zur Abstimmung vorgestellt. Den Wettbewerb um das beste Corporate Design hat in diesem Jahr **Anisa Rügner** (Klasse GT21B) gewonnen und ihr markantes Design zog sich als roter Faden durch alle Medien der Ausstellung: Einladungskarten, Plakate, Displays, Auszeichnungen und Banner, die ebenfalls von den Schüler*innen entworfen



wurden. Auch die übrigen Corporate-Design-Manuals der Oberstufen-Klassen wurden in der Ausstellung präsentiert. Passend zum Ausstellungsdesign wurde marmorierte Tassen als Merchandise-Objekte verkauft, die die Klassen selbstständig gestaltet hatten.

Für die Oberstufen-Schüler*innen bildet die Gestaltung des Ausstellungsdesigns den Höhe- und Schlusspunkt ihrer schulischen Ausbildung, denn im Mai beginnen ihre Prüfungen zur Erlangung der Doppelqualifikation zur/m Gestaltungstechnischen Assistent*in mit Fachhochschulreife (GTA/FHR). Die Ansprüche an Eigenständigkeit und Professionalität der Schüler*innen sind deshalb besonders hoch.

Auch die HBFG-Unterstufen engagierten sich an diesem Tag und forderten mit ihrer Merchandising-Idee die Besucher*innen auf, selbst kreativ zu werden und Kerzen herzustellen.

Die verantwortlichen Lehrer*innen der HBFG boten interessierten Besucher*innen Informationen zu den Bildungsgängen.

Fachlehrerin **Frau Schulte** führte mit einigen Schüler*innen den Lasercutter vor.

Im Treppenhaus und den Fluren luden optische Illusionen auf den Wänden und Böden zur fotografischen Interaktion mit perspektivischen Konstruktionen ein.

Die Mittelstufenklassen der HBFG waren auch in diesem Jahr für die Cafeteria zuständig, wo die Besucher*innen angesichts des großen medialen Angebots bei Kaffee und leckeren Snacks Gelegenheit zum Verschnaufen und sich Austauschen fanden.



Text und Fotos: Werner Grundhoff

Architektur, Geschichte und Kunst erleben! – Exkursion der GT22B nach Lüdinghausen



Dass man eindrucksvolle Architektur, Kunst und Geschichte ganz kompakt oft schon „einen Steinwurf“ von der eigenen Haustür erleben kann, bewiesen die SchülerInnen der Klasse GT22B der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung des Adolph-Kolping-Berufskollegs mit ihrer Exkursion ins westfälische Lüdinghausen.

Hier besuchten sie unter der Leitung ihres Klassenlehrers **Thomas Loy** am 23. Mai 2024 bei bestem



Wetter zunächst die Ausstellung der Künstlerin **Maïke Mestermann**, die zur Zeit im selben Bildungsgang ihren Abschluss als Gestaltungstechnische Assistentin mit Fachhochschulreife erwirbt. Im Rathaus der Stadt Lüdinghausen präsentiert sie dort Blumenmotive und expressive Sachdarstellungen in Acryl auf Leinwand.

Anschließend besichtigte die Klasse die beiden mittelalterlichen Burgen Lüdinghausen und die Wasserburg Vischering. Dort konnten sich die SchülerInnen vor allem für die im Jahre 2021 mit dem German Design Award ausgezeichnete Ausstellungsplanung und Museumsgestaltung begeistern. Die herausragende Design-Qualität des Museums spiegelt sich vor allem in den zahlreichen historischen Exponaten und der medialen Begleitung wider, die die regionale mittelalterliche Geschichte im Münsterland



Abgerundet wurde der eindrucksvolle Tag mit dem Besuch der Ausstellung „Mind&Motion“ des Künstlerduos **Isa Dahl** und **Daniel Wagenblast** in den Räumlichkeiten der Vorburg, deren moderne Skulpturen und abstrakte Malereien das anspruchsvolle Kulturprogramm dieser Exkursion ergänzten.

Text: Thomas Loy und Werner Grundhoff
Fotos: Thomas Loy



multisensorisch illustrieren. Besonders die spektakuläre Lichtinstallation im Rittersaal beeindruckte die Lerngruppe, so dass sie hier bereits Ideen und Inspirationen für das in der Oberstufe anstehende Unterrichtsthema „Ausstellungsgestaltung“ sammeln konnten.



Wertevermittlung gelingt auch in der Gestaltung – AKBK-Jungdesignerinnen nehmen beim Wettbewerb „Walk of Frame“ der WahreWerteOptiker teil

Die Augentoptikervereinigung WahreWerteOptiker lobt jährlich einen Wettbewerb aus. Unter dem Motto „Walk of Frame“ sollen kreative Brillengestelle mit der besonderen Note entstehen. In diesem Jahr sollen die Entwürfe besonders das Thema „Zusammenhalt“ gestalterisch transportieren.



Fachlehrerin **Pia Loy** hat diesen Wettbewerb gerne in einer Unterrichtsreihe im Fach „Gestaltungstechnik (GT) / Objekt-Design“ für ihre Klassen GT23A und GT23B der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit dem Schwerpunkt Grafik- und Objekt-Design am Adolph-Kolping-Berufskolleg aufgenommen und Frau Loys Aufgabenstellung für die JunggestalterInnen hatte es in sich:

„Konzipieren Sie ein Brillengestell für einen Erwachsenen zum Motto Zusammenhalt. Das anzufertigende Modell muss praktischen, symbolischen und ästhetischen Funktionen genügen. Machen Sie sich Gedanken zu den Qualitätskriterien der Funktionen hinsichtlich der Rahmenbedingungen des Gestaltungswettbewerbes. Formulieren Sie ein werbewirksames Empfehlungsschreiben für ihren Entwurf, der die Jury vertreten durch den Optiker Roland Hilbk bei der Endpräsentation von ihrem Konzept überzeugt. Ihre Entwurfsbegründung sowie ein aussagekräftiger Name für ihr Brillengestell sollen ansprechend auf der zugehörigen Brillenverpackung platziert werden.“

Jede/r SchülerIn hat daraufhin ein Brillengestell gestaltet und am 29. Mai haben beide Klassen ihre Entwürfe vor **Roland Hilbk** von „Hilbk und Blume Augenoptik“ aus Telgte präsentiert.

Die besten Prototypen werden nun am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen und haben die Chance auf ein Preisgeld von 1000 € für die Klassen-

kasse zu erzielen. Des Weiteren wird ein Großteil der Entwürfe dem einzigen mobilen Brillenmuseum der Welt zugeführt. Diese Wechselausstellung ist bei vielen WahreWerteOptikern in den Schaufenstern zu bewundern. Initiator ist der Buchautor und Brillenenthusiast **Oliver Alexander Kellner** aus dem Allgäu. Er hat den Walk of Frame gegründet, um wichtige Sozialprojekte in den Regionen zu fördern, aber auch, um die Brillenfreude und deren außergewöhnliche Geschichten weiterzutragen.

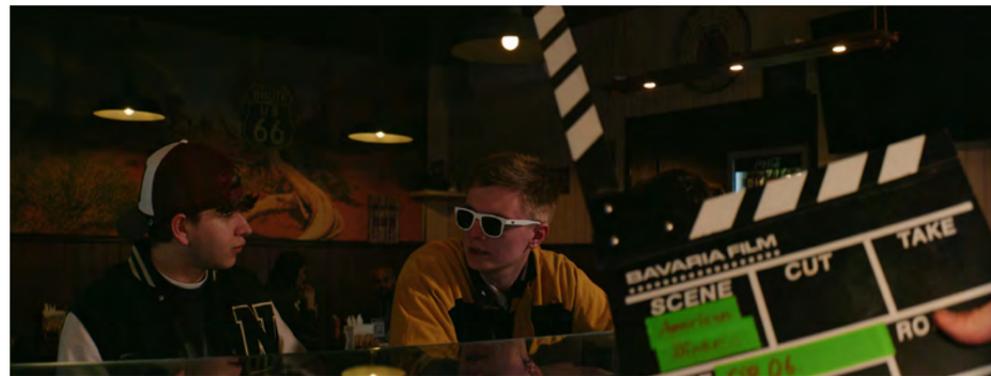
Es folgen O-Töne der SchülerInnen:

„In der Ideenfindung haben wir uns gefragt, was eigentlich Zusammenhalt für uns ist: Unser Zusammenhalt fungiert als Brücke zwischen Orten, Gegenständen und Gefühlen. Es verbindet uns mit anderen Menschen, Freunden und Familie bis hin zu Geliebten und vereint uns zu einem Großen und Ganzen.“

„Das Brillen Projekt hat uns gezeigt, wie wir trotz des Zeitdruckes kreativ und produktiv in der Arbeitswelt arbeiten können. Die Zusammenarbeit mit der Parallelklasse hat uns als Jahrgang gestärkt. Für die Zukunft sind wir bereit auch weiterhin unser Bestes in BBL und Objekt Design zu geben, um uns und auch unsere Gegenüber zeigen zu können, Wir schaffen das und wir sind bereit für weitere Herausforderungen zum Thema Design.“

Text: Pia Loy, SchülerInnen der GT23A und GT23B und Werner Grundhoff

„Rift“ – AKBK-FilmschülerInnen drehen im großen Team ihren „ersten richtigen Film“



Es klingt fast wie der Anfang einer Erfolgsgeschichte aus Hollywood, denn viele renommierte RegisseureInnen haben einmal ähnlich begonnen. Und die folgende Geschichte beweist wieder einmal, dass Schule manchmal auch ein Ort sein kann, wo sich Gleichgesinnte begegnen, um jahrgangs- und auch unterrichtsübergreifend aus einer faszinierenden Idee ein großes Projekt zu planen und es mit vereinten Kräften „ganz privat“ durchzuziehen. So auch in diesem Jahr: Schauplatz ist die Höhere Berufsfachschule für Gestaltung des Adolph-Kolping-Berufskollegs, wo sich etliche aktive und ehemalige SchülerInnen der Fachrichtung Medien und Kommunikation zusammenschlossen, um – wie sie betonen – ganz nebenbei und außerhalb des Unterrichts aber mit Hilfe des professionellen Equipments ihrer Schule ihren „ersten richtigen Film“ zu drehen. Und da sie hierfür kräftig die Werbetrommel gerührt und um Spenden gebeten haben, ist auch die lokale Presse aufmerksam geworden und hat diesem einzigartigen Projekt große Aufmerksamkeit gewidmet. Alles weitere dazu erfahren wir im folgenden

Bericht der Westfälischen Nachrichten (WN), den der Autor **Jonas Wiening** dort am 8.6.2024 in der Rubrik „Neuer Emsbote“ veröffentlichte:

„Privates Projekt von Medienschülern aus dem Münsterland“

WARENDORF. Ihre Abschlussprüfung haben die meisten gerade hinter sich, doch viele Schüler und Schülerinnen des Adolph-Kolping-Berufskollegs (Fachrichtung Medien- und Kommunikation) in Münster stellen sich direkt einer neuen Herausforderung. 20 junge Erwachsene haben sich zusammengetan und drehen ihren ersten richtigen Film. Das Team um die beiden Regisseure **Luis Buse** (20, aus Warendorf) und **Bjarne Franck** (22, aus Emsdetten) steckt schon seit einigen Monaten in den Planungen. Zwischen 20 und 25 Minuten lang soll „Rift“, so der Name des Films, werden. In dem Drama mit Science-Fiction-Elementen geht es um eine Familie, die in der Zeit reisen will, um die seit Jahren verstorbene Mutter zurückzugewinnen.

„Ich wollte, dass es ein Drama wird, Luis fand die Idee mit den Sci-Fi-Elementen cool“, sagt Bjarne Franck im Gespräch mit unserer Redaktion. Seit Beginn der Woche ist das 20-köpfige Team jetzt in der Region für die Dreharbeiten unterwegs. Die ersten Szenen wurden dabei nachts im Warendorfer Josephs-Hospital aufgenommen. Das Krankenhaus stellte Lagerräume im Keller des Gebäudes für die Dreharbeiten zur Verfügung. „Das hat Laborcharakter hier, genau das, was wir brauchen“, sagt Luis Buse.

Über Tage sind die Filmschaffenden jetzt mit den Dreharbeiten beschäftigt. In Warendorf wird auch in einem Waldstück, auf dem Schulhof der Bischöflichen Realschule und einem Friedhof gedreht. Außerdem werden einige Szenen in einem Diner in Bielefeld oder in der Nähe des Dümmer-Sees aufgenommen. Die Medienschüler, die aus dem ganzen Münsterland kommen, haben sich viel vorgenommen für ihr erstes großes Projekt, das am Ende ihre Vita schmücken soll. „Es hilft natürlich, dass wir ein so großes Team sind, da kann sich jeder auf seine Aufgaben fokussieren“, sagt der Warendorfer Luis Buse, der mit der Film-Idee schnell viele Mitstreiter in seine Klasse und im Freundeskreis fand.

Nach den Dreharbeiten für „Rift“ ist der Film aber noch lange nicht fertig. „Dann beginnt erst die aufwändige Postproduktion“, verrät Bjarne Franck. Der 22-Jährige rechnet mit einer Fertigstellung im Herbst dieses Jahres. Das Sci-Fi-Drama soll dann später bei Youtube hochgeladen werden, außerdem ist man in Gesprächen mit heimischen Kinos, um zumindest

eine Premiere dort zu feiern. Dazu sollen dann auch die Unterstützer des Films eingeladen werden. Neben dem Adolph-Kolping-Berufskolleg, das einiges an Equipment wie Kameras bereitstellt, und den verschiedenen Institutionen, die Räumlichkeiten für die Dreharbeiten zur Verfügung stellen, sind die jungen Filmemacher auch auf private Spender angewiesen. „Wir haben Kosten in Höhe von rund 2500 Euro“, verrät Bjarne Franck. Ein Teil davon sei durch Spenden schon wieder hereingekommen, trotzdem würden sich die Schüler über weitere Unterstützer freuen, heißt es.



Mitwirkende sind: **Tayana Schön, Jonas Weinoldt, Thomas Stoll** und **René Wolfram** (alle aus Münster), **Luis Buse, Lennart Sandfort, Estella Rempel, Tom Buse** und **Oliver Bokelmann (Warendorf)**, **Bjarne Franck, Leo Keppler, Telmo Torres, Diogo Torres, Nick Franck** und **Robin Tenberg** (Emsdetten), **Jonathan Batkowski** (Everswinkel), **Katharina Brinck** (Sassenberg), **Sinan Kahramanlar** (Havixbeck), **Caroline Schoone** (Regensburg) und **Fabian Moser** (Linz).“

Rahmentext: Werner Grundhoff

107 erfolgreiche AbsolventInnen mit AHR und FHR am Adolph-Kolping-Berufskolleg

42 SchülerInnen des Adolph-Kolping-Berufskollegs haben in diesem Jahr ihre Allgemeine Hochschulreife (AHR) und 65 SchülerInnen ihre Fachhochschulreife (FHR) erworben.

Zum Auftakt konnte unser Schulleiter **Herr Przybilla** am Mittwoch, 26. Juni 2024 den 22 stolzen AbiturientInnen des Beruflichen Gymnasiums für Gestaltung (BGYM) zur Allgemeinen Hochschulreife (AHR) gratulieren.

„Seien Sie mutig, offen und nutzen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten. Feiern Sie das Leben, seien Sie optimistisch und treten Sie ein für eine bessere Welt, eine friedliche, offene, gerechte, nachhaltige und bunte Welt! Jeder Weg, den Sie wählen werden, wird der Richtige sein, solange er sie an einen Ort führt, an dem Sie lachen und glücklich sein können.“, gab der Schulleiter den AbsolventInnen in seiner Laudation mit auf den Weg. Anschließend erhielten sie ihr Reifezeugnis aus den Händen ihrer Klassenlehrerin **Frau Timpe**. Die Feierlichkeiten wurden von Livemusik begleitet und fanden ihren Ausklang mit kühlen Getränken auf der Promenade am Berufskolleg. Die Berufspraktische Prüfung zum Erwerb des beruflichen Abschlusses als Gestaltungstechnische/r Assistent/in (GTA) steht diesen SchülerInnen nach den Sommerferien noch bevor.

Das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife (AHR) erhielten am Dienstag, 2. Juli 2024 ebenso die 20 Abiturientinnen und Abiturienten der einjährigen Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Gestaltung (FOS13) aus den Händen ihres Klassenlehrers **Herrn Brehmer**.

Im feierlichen Rahmen erhielten auch die AbsolventInnen der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung (HBFG) sowie der Höheren Berufsfachschule für Druck- und Medientechnik (HBDT) am Mittwoch, 3. Juli 2024 ihre Zeugnisse aus den Händen ihrer KlassenlehrerInnen.

Schulleiter Herr Przybilla richtete den SchülerInnen seine Glückwünsche aus und dankte ihren Eltern, Angehörigen, FreundInnen und den Lehrkräften für die Unterstützung. In seiner Laudatio hob der Schulleiter auf den Song „Major Tom (Völlig losgelöst)“ von Peter Schilling, der inoffiziellen Hymne der diesjährigen heimischen Fußball-EM, ab: „Das Lied beginnt mit den Zeilen: Gründlich durchgecheckt steht sie da und wartet auf den Start. Gründlich durchgecheckt sind Sie nach den Jahren und Prüfungen an unserer Schule auch und warten auf Ihren Neustart. Sie haben es von nun an in der Hand, ein neues selbstbestimmtes Abenteuer einzugehen. Ob Ausbildung, Studium, Urlaub oder eine Weltreise, auch hier passt das Motto: Völlig losgelöst und schwerelos. Und das wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen.“

Auch die Klassenlehrer/innen fanden die passenden Worte zum Abschied und gratulierten ihren Absolventen/innen zum Erwerb der Doppelqualifikation aus Fachhochschulreife (FHR) und dem beruflichen Abschluss GTA in den beiden Zweigen Grafik- und Objektdesign (HBGD) sowie Medien und Kommunikation (HBMK) der HBFG.

Herr Engelke als Klassenlehrer und Bildungsgangverantwortlicher der HBDT richtete seinen AbsolventInnen beste Glückwünsche zum Erwerb ihrer FHR mit beruflichen Kenntnissen aus.

Alle SchülerInnen erhielten in diesem Jahr eine Geschenkkarte mit einer Blume, die ihre besonderen Eigenschaften symbolisieren sollte.

Die Klassenbesten wurden jeweils mit einem Buchpräsent belohnt und im Anschluss blieb noch Zeit für das standesgemäße Klassenfoto und einen Empfang mit kühlen Getränken bei ebensolchen Temperaturen.

Der besondere Dank gilt **Frau Loy** für die Moderation der Veranstaltung und den KlassenlehrerInnen und SchülerInnen der GT-Unterstufen, die sich um den Service gekümmert haben.

Es folgen die Klassenfotos und Namen unserer diesjährigen AbsolventInnen sowie ihrer KlassenlehrerInnen. Die Namen der Klassenbesten wurden (sofern bekannt) mit einem „(B)“ versehen.



Klasse BG21 | Klassenleitung: Frau Timpe
Madita Johanna Alecke, Vera Brüggemann, Mariam El-Rifai, Alisha Rosanna Fellerhoff, Mia Förster, Marielen Tine Helling, Sandra Kaiser, Pauline Maria Kemmann, Ella Kestner, Mara König, Frieda Felicitas Kraß, Joelle Lampart, Clara Maria Linnenbaum, Ian Nacke, Hanja Niebrügge, Lotta Raulf, Michelle Rephun, Hibah Sarray, Milena Rebecca Schulz, Lilja Maj Thenior, Emma Van't Zet und Igor Wysiecka



Klasse FG23 | Herr Brehmer
Liv Ahmann, Mia Sophie Brinkmann, Lynn Brockmann, Christoph Burghardt, Ole Höggemann, André Kaiser, Jan Kamischke, Carolin Leberherz, Luisa Leismann, Sophia Meier, Julia Monko (B), Ole Reif, Evelyn Schwermann, Laura Siegmund, Dana Silies, Jana Steinbicker, Lea Steinbicker, Timur Tuncöz, Elena Turic und Lisa Walther



Klasse GT21A | Frau Sandfort

Jana Braße, Anastasia Butwilowski, Carolin Frenkler, Dennis Friesen, Amelie Hast, Celine Hillebrand, Florian Isenaj, Lisa Jacobsen, Lasse Milhan, Djibril Moussa, Ekene Okafor, Cole Pfaff, Paloma Pimentel Bialas^(B), Anna Marie Reimer, Kira Sechelmann, Karolin Sobotzik, Janick Timmermann, Lisa Wege^(B) und Samuel Winkler



Klasse GT21D | Frau Frede und Herr Hermes

Linus Bäcker, Jonathan Batkowski, Felix Becker, Joanne Brockmann, Luis Buse, Bjarne Franck, Sinan Kahramanlar, Leo Keppler, Katharina Knura^(B), Niklas Löffken, Joseph Paus, Lutz Rosema, Suprawee Samrittikul, Tayana Schön, Thomas Stoll und Jonas Philip Weinoldt



Klasse GT21B | Frau Loy

Kenda Alorbeni, Anna Chabalowitz, Kim Clemens, Elisabeth Götz, Sofia Heier, Nele Kaupp, Leonie König, Jens Meyer, Lisa Overhaus, Tabea Riccarda Patschkowski, Viktor Paustian, Thomas Pham^(B), Martyna Weronika Przybyla, Anisa Rügner, Lisa Schilling, Celine-Marie Silge, Denise Terletzki, Charlize Dilara Turner, Lara Went und Dante Wermeling



Klasse HDT22 | Herr Engelke

Dschafar Abid Ali, Marie Bleckmann^(B), Maja Gründel, Aileen Heine, Iarema Murin, Moubaarak Ouro bang`na, Isabel Rau, Anifa Salifou, Louisa Rabea Sechelmann und Naomi Van Bilsem

Text: Werner Grundhoff
Fotos: Stefan Lammers, Anja Maclean-Wilke u.a.

AKBK-Mediengestalter sind absolute Spitze! – IHK-Bestenehrung in Olfen



Ein Abschluss mit der Traumnote 1! –
Dafür gilt dem frischgebackenen Mediengestalter **Dominik Tacke** vom Adolph-Kolping-Berufskolleg/Ausbildungsbetrieb 361gradmedien OHG unser herzlicher Glückwunsch.

Dominik erhielt sein Zeugnis am 24. August 2023 im Rahmen der IHK-Bestenehrung für die auszubildenden Mediengestalter des Kreises Coesfeld im Eventwerk in Olfen.

Nach der Begrüßung durch den Moderator **Christopher Papendorf**, Regionalbeauftragter Westmünsterland - IHK Nord Westfalen, und einer unterhaltsamen Festrede des IHK-Regionalausschussvorsitzenden für den Kreis Coesfeld, **Helmut Rüs Kamp**, gratulierte auch der stellvertretende Bürgermeister von Olfen, **Christoph Kötter**, den besten Mediengestaltern des Kreises Coesfeld für Ihre bestechenden Leistungen.

Der Magier Mellow hat die Auszeichnung der Absolventinnen und Absolventen mit einem maßgeschneiderten Programm auf sehr humorvolle Weise begleitet. Dabei zeigte er in seinen Tricks, wie die duale Ausbildung eines Magiers wohl aussehen könnte und vermittelte den Gästen auch einen Eindruck davon, wie er sich die Abschlussprüfung eines Magiers vorstellt. Hier durfte auch AKBK-Lehrer **Dirk Engelke** sein Können auf der Bühne unter Beweis stellen, indem er dem Magier gekonnt assistierte. Diese Show-Einlage bildete den humorvollen Abschluss des offiziellen Teils der Veranstaltung.

Anschließend konnte die Klassenlehrerin **Frau Thiering** gemeinsam mit ihrem Kollegen **Herrn Engelke** mit Dominiks Familie und Vertretern seines Ausbildungsbetriebs 361gradmedien OHG seine Bestleistung gebührend feiern.

Wir freuen uns mit Dominik Tacke über sein hervorragendes Prüfungsergebnis und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute!



Text: Anna Thiering
Bilder: Anna Thiering

AKBK-Hotelfachfrau Lisa Naßmacher als Beste geehrt



Am 24. Oktober 2023 öffneten sich die Türen der Stadthalle in Rheine für die IHK-Bestenehrung 2023 im Kreis Steinfurt. Unter den Besten ist auch **Lisa Naßmacher**, die den schulischen Teil ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau am Adolph-Kolping-Berufskolleg absolviert hat.

Lisa bestand ihre Abschlussprüfung nach nur zweieinhalb Ausbildungsjahren mit der Gesamtnote „sehr gut“ als Beste im Kreis Steinfurt. Die Entscheidung für das Hotelfach war für Lisa eigentlich aus der Not geboren, denn sie begann ihre Ausbildung im Hotel Restaurant Stegemann während der Corona-Pandemie, weil sie in ihrem alten Beruf als

Flugbegleiterin zu dieser Zeit nicht arbeiten konnte. Der Betriebsinhaber und Ausbilder Herr Stegemann betonte, dass Lisa sich in dieser außergewöhnlichen Zeit an vielen Stellen bewährt hat, so dass auch Außer-Haus-Lieferungen zu ihrem Aufgabengebiet gehörten.

Begleitet wurde Lisa zur Bestenehrung von ihrem Fachlehrer **Herr Börger** und ihrer Klassenlehrerin **Frau Bittner**, die Lisas fleißigen Einsatz wie ihr „Chef“ bestätigen können. Gerade in technologischen Fragen ließ Lisa ihrem Fachlehrer Herr Börger keine Ruhe, was er in seiner gewohnten Weise mit unerschütterlicher Geduld und großer Kompetenz meisterte.

Mit einem donnernden Applaus wurden die 69 Besten aus dem Kreis Steinfurt in der Stadthalle Rheine von den zahlreichen Gästen begrüßt. Durch den Abend führte **Frau Hünting-Böll** von der IHK Steinfurt, die durch eine gelungene Moderation den geehrten Besten einige Anekdoten zum Distanzunterricht während der Corona-Pandemie entlocken konnte. So erfuhr das Publikum, dass die Absolvent*innen „in Distanz“ gerne bequeme Jogginghosen trugen und viele von ihnen sich langatmige Arbeitsphasen mit den einschlägigen Streaming-Diensten versüßen konnten.

Herr Dr. Lüttmann, der Bürgermeister der Stadt Rheine, gratulierte allen Besten und hob in seiner Laudatio die enorme Wertschätzung hervor, die der dualen Ausbildung durch die Bestenehrung ausgedrückt wird.

Herr Feldmann und **Herr Martin** gratulierten als Ausbilder zum „Teamerfolg“ der Besten, denn an solch einem Erfolg haben neben den Azubis immer auch ihre Ausbilder*innen, die Fachlehrer*innen der Berufskollegs und auch Familien und Freund*innen einen großen Anteil.



Mit ihrer bestandenen Prüfung können die Besten jetzt ihre Zukunft gestalten, vielleicht auch Führungskräfte werden und mit Ehrlichkeit und Wertschätzung agieren. Die Ausbilder*innen wünschten den Absolvent*innen eine konstruktive Fehlerkultur, in der Fehler nicht als Niederlagen wahrgenommen werden, sondern als ein Lernstoß, es beim nächsten Mal besser zu machen und Erfahrungen zu sammeln.

Der Höhepunkt des Abends aber war selbstverständlich die Ehrung der Besten. Begleitet von feierlicher Musik erhielten alle Absolvent*innen eine Urkunde und einen Pokal, welche sie an die

Leistungen und den außerordentlichen Erfolg erinnern sollen. Zwischen den einzelnen Ehrungen wurden alle Gäste durch den Zauberkünstler Mellow Magic unterhalten, der durch viel Witz und Zauberkunst für lustige und magische Momente sorgte.

Zum Abschluss des offiziellen Teils der Veranstaltung boten zwei der Besten, **Lina Abdullah** und **Jonas Jüngst**, in einer gemeinsamen und sehr unterhaltsamen Rede einen selbstbewussten Ausblick auf ihre zukünftige Berufschancen und wünschten allen Besten größtmögliche Flexibilität, Durchhaltevermögen, Einsatzfreude und viele Möglichkeiten, ihre eigene Zukunft zu gestalten. Im Anschluss wurden alle Besten und Gäste zu einem kleinen Imbiss mit Getränken eingeladen.

Und was macht Lisa Naßmacher nun? Sie arbeitet seit ihrem Berufsabschluss als Hotelfachfrau wieder als Flugbegleiterin in der Schweiz. Ihr nächster Flug geht am Donnerstag.

Text: Verena Bittner und Werner Grundhoff
Fotos: Verena Bittner

arkadien galerie artothek



ARKADIEN Galerie Artothek ist eine Schülerfirma des Adolph-Kolping-Berufskollegs, die von Schülerinnen und Schülern des Bildungsgangs „Gestaltungstechnische Assistenten mit allgemeiner Hochschulreife“ geführt wird. Die Schülerinnen und Schüler nehmen künstlerische Arbeiten in ihren jeweiligen zeitgeistigen Kontexten wahr, um so direkte Bezüge zwischen gesellschaftlichen Phänomenen und zeitgleichen gestalterischen Äußerungen herzustellen. Gegenwartskunst und zeitgenössische Grafik werden auf gestalterischer sowie auf wirtschaftlicher Ebene zum Gegenstand interaktiven Lernens. Mit diesem Konzept soll auf künftige berufliche Perspektiven und Karrieren mit ihren hohen Anforderungen an Flexibilität, Kreativität, Informationsverarbeitung und verantwortliches Handeln vorbereitet werden. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus den Bereichen Werbung, Kunst, Wirtschaft und Verwaltung werden die Schülerinnen und Schüler an vielseitige Möglichkeiten beruflicher und individueller Orientierung herangeführt.

Im Rahmen des Unterrichts in der Artothek produzieren Schülerinnen und Schüler künstlerische und grafische Arbeiten. Diese werden an Privat- und Geschäftsleute verliehen bzw. verkauft. Schwerpunkt ist die künstlerische Ausstattung von Verwaltungs- und Geschäftsgebäuden, Anwaltskanzleien und Arztpraxen etc.

Da die Artothek ein gemeinnütziger Verein ist, sind alle an uns geleisteten Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar und fließen ausschließlich in die Produktion und Präsentation der künstlerisch/grafischen Arbeiten sowie in die organisatorischen Strukturen der Galerie. Neben der regelmäßigen

Schülerfirma des Beruflichen Gymnasiums

Unterrichtsarbeit dienen Workshops, Wettbewerbe und Realaufträge dazu, Kreativität und wirtschaftliches Denken individuell zu fördern und die Schülerinnen und Schüler im Gestaltungsprozess an zeitgenössische Kunst und Grafik heranzuführen.

Die Arkadien Galerie Artothek umfasst einen Bilderbestand von über 2300 Bildern. Derzeit sind ca. 800 Bilder vermietet. Viele Werke hängen in öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Arztpraxen oder Bürogebäuden. Die Schülerfirma zählt ca. 180 Mitglieder, davon sind ca. 170 aktiv. Um den Anforderungen der Kundenwünsche sowie dem gesamten Verleih-Workflow gerecht zu werden, stellt die Verwaltung der Schülerfirma die gesamte Verleihsoftware um, damit ein effizienter Umgang mit den Daten ermöglicht wird. Darüber hinaus werden von den Lernenden Mietverträge geschrieben sowie die Katalogisierungsnummern der einzelnen Bilder in die Software eingebettet.

Die Digitalisierung im Unterricht spielt nicht nur in der Verwaltung eine entscheidende Rolle, sondern betrifft insbesondere den Aufgabenbereich der digitalen Katalogisierung von Bilddaten sowie der anschließenden Bildbearbeitung in Adobe Photoshop. Die Lernenden können somit die Kenntnisse, die sie im Unterricht der Digitalen Gestaltung erworben haben, konkret in der Praxis einsetzen.

Eine weitere Kategorie bildet die Galerie: Hier hängen die Schülerinnen und Schüler die produzierten Bilder in den Gängen für die Kunden auf und rahmen die neuen Bilder. In der Werkstatt werden alte Bilderrahmen repariert, indem diese neu geschliffen und anschließend lasiert werden.

Jedes Jahr stellt die Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek in einer Ausstellung die neuen künstlerischen Arbeiten des laufenden Schuljahres vor. Während alle drei Jahrgänge des Beruflichen Gymnasiums an der Produktion für den Verleih beteiligt sind, werden vor allem die Abschlussarbeiten der Abiturklassen hervorgehoben. Gemeinsam besprochene Themen, wie „Farben sind Taten des Lichts“, „Schwärme“, „Badekultur“, „Märchen“ und andere sind Leitthemen, an denen sich die Schülerinnen und Schüler experimentell orientieren können. Bis zu 300 neue Arbeiten werden jedes Jahr vorgestellt und für den Verleih freigegeben. Die Ausstellung feiert in einem festlich lebendigen Rahmen die Leitziele des Bildungsganges: Kreativität und künstlerisch/grafische Professionalität als Ausbildungsschwerpunkt, Nachhaltigkeit und soziale Integration des Bienenprojektes, globale Kooperation mit Sri Lanka und die musikalische Begleitung mit außerschulischen Kooperationspartnern. Experten aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft begleiten unsere Ausstellungseröffnungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur individuellen Orientierung der vielseitigen beruflichen Möglichkeiten.



Text: Ulrike Grundhoff, Ellen Gernun

Chronik

- 1876 Gründung einer Zeichen- und Modellerschule für Kunst und Gewerbe**
- 1894 Der neue Schuldirektor Jansen tritt sein Amt an.
- 1903 Die Zeichen- und Modellerschule wird umbenannt in „Schule für Kunst und Handwerk“.
- 1907 Für Lehrlinge wird der Besuch der Fortbildungsschule zur Pflicht.
- 1916 Umbau der Handwerksfortbildungsschule
- 1944 Die Schule wird aufgrund massiver Luftangriffe geschlossen.
- 1945 Lehrer und Schüler fangen mit dem Wiederaufbau der zum Teil zerstörten Schule an. Die Werkkunstschule wird mit der gewerblichen Berufsschule zusammengelegt.
- 1946 Eröffnung der neuen gewerblichen Berufsschule**
- 1949 Abschluss des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Schule
- 1958 Die gewerbliche Berufsschule wird geteilt in eine Berufsschule für Jungen und in eine für Mädchen. Die hauswirtschaftliche Abteilung wird in die Anne-Frank-Schule verlegt, der neuen Bildungsanstalt für Frauenberufe.
- 1961 Die Abteilung der Köche wird in eine Villa an der Promenade ausgelagert.
- 1967 Die Ausbildung im Bereich Nahrungsmittelgewerbe wird aufgenommen und ein Industriebackofen bereitgestellt, um damit die Versorgung der nahen zivilen Bevölkerung zu unterstützen.
- 1970 Die Schüler des Nahrungsmittelgewerbes bekommen eine eigene Großküche.
- 1978 Umbenennung der gewerblichen Berufsschule 2 in „Adolph-Kolping-Schule“**
- 1980 Das Erphogebäude wird nach über 60 Jahren saniert. Die meisten Renovierungen werden von den Lehrern und Schülern selbst durchgeführt.
- 1981 Die Räumlichkeiten der alten Ingenieurschule für Bauwesen werden als Gebäude II der Adolph-Kolping-Schule zur Verfügung gestellt.**
- 1983 Ein Computerraum mit acht Arbeitsplätzen für die Ausbildung der Chemie- und Druckberufe wird eingerichtet.
- 1989 Die Schulverwaltung beginnt mit der digitalen Erfassung der Schüler und Planungen des Schulablaufs.
- 1990 Die Schule schließt eine Schulpartnerschaft mit dem Kunstlyzeum in Bydgoszcz/Polen.

Blick zurück mit Stolz und Respekt

Seit 100 Jahren hat das Schulgebäude des Adolph-Kolping-Berufskollegs seinen Standort an der münsterschen Promenade, an der Lotharinger Straße. Am 29.10.1916 wurde der auf den Grundmauern des ehemaligen preußischen Zuchthauses errichtete Neubau mit ästhetischen Architekturzitaten des ehemaligen Schlaun-Entwurfs seiner Bestimmung als Schulgebäude übergeben.

Ein außergewöhnliches, heute denkmalgeschütztes Bauwerk inmitten von Münster, das eine bewegte Geschichte miterlebt und Schule in NRW mitgestaltet hat, kann fesselnde Rückblicke auf die Entwicklung des modernen Berufskollegs geben.

Eine Geschichte von pädagogischer Vielfalt in schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeiten, eine Geschichte von pädagogischem Gestaltungswillen und kontinuierlicher Schulentwicklung an diesem Standort.

Eine Geschichte von Anerkennung für die berufliche Vielfalt der hier ausgebildeten Schüler und von Respekt für die berufliche Schwerpunktsetzung aller Unterrichtsfächer in einer von akademischen Zielsetzungen dominierten Schullandschaft der Universitätsstadt Münster.

Im Jahr 1916 wurden hier erstmalig junge Menschen in unterschiedlichsten Berufsfeldern ausgebildet. Nach einer Unterbrechung durch die Umnutzung als Lazarett nach dem Ende des 1. Weltkriegs fand seit (Mitte) Juli 1919 an dieser gewerblichen Fortbildungsschule und späteren Berufsschule Unterricht statt.

Ein neuer Schultypus war entstanden, der den Beruf der Schüler als Mittel- und Ausgangspunkt des Unterrichts betrachtete.

Diese neue, zeitgemäße Schwerpunktsetzung motivierte die Schüler zu begeistertem, regelmäßigem Schulbesuch. 1944 wurde die Schule wegen der Luftangriffe auf die Stadt Münster geschlossen und später, obwohl teilweise zerstört, als Notquartier von Verwaltungsdienststellen in Anspruch genommen.

Ab 1951/52 konnten dann wieder täglich je 13 Stunden Pflichtunterricht in einigen renovierten Räumen erteilt werden. Auch freiwilliger Unterricht in den Abendstunden und an den Wochenenden wurde angeboten und von den bildungshungrigen, jungen Menschen gern genutzt. Auf diesen Zeitraum gehen die Schwerpunktsetzungen des Adolph-Kolping-Berufskollegs in den Bereichen Ernährung, Holz- und Metallverarbeitung sowie die langjährige Kooperation mit der BASF Hiltrup zurück.

Seit 1963 waren die Abteilungen des Kunstgewerbes, des Ernährungs- und Gastgewerbes sowie die Optiker/Uhrmacher an der Lotharingerstraße beheimatet. Auch Auszubildende des Druckgewerbes und der Buchbinder wurden hier unterrichtet. Es waren 171 Berufsschulklassen mit fast 4000 Schülern entstanden.

In den folgenden Jahren wurde durch die Bezirksfachklassen das Spektrum der Berufe weiter aufgefächert und es gab noch Berufsbezeichnungen wie „Schriftsetzer/in“, „Schauwerbegestalter/in“

oder „Chemielaborant/in“. Als Grundpfeiler sind bis heute die Säulen Gestaltung, Druck, Ernährung, Gastgewerbe sowie die Berufliche Grundbildung mit dem Schwerpunkt Holz-, Metall- und Farb- und Lacktechnik zu erkennen.

Für einen kurzen Zeitraum bis zum Jahr 1983 nutzte sogar die Kunstakademie Münster das Gebäude II an der Lotharingerstraße zur Ausbildung zukünftiger Kunstpädagogen im „Institut für Kunsterzieher“. Die Vorlesungen über Kunstgeschichte und die Meisterklassen der Kunstakademie wurden im alten Hörsaal abgehalten, dem Heimathafen der heutigen Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek. Somit führt die neue Artothek an diesem Ort die Tradition einer umfassenden, kunstgeschichtlichen und künstlerischen Ausbildung junger Menschen fort. In den 1980er Jahren fanden experimentelle, künstlerische Performances in der Lotharingerstraße statt, die in Anlehnung an den damaligen Aufbruchgeist der Düsseldorfer Kunstakademie umgesetzt wurden. Heute werden die Räumlichkeiten für Unterricht, für Workshops und Lesungen sowie für die Leistungswettbewerbe der Konditoren und Köche genutzt.

Neue Lehrpläne für fast alle Fächer wurden in den 70er und 80er Jahren erarbeitet, ein neues Schulmitwirkungsgesetz wurde konzipiert. Die Forderung nach Chancengleichheit und mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem bewirkten am Adolph-Kolping-Berufskolleg eine frühzeitige, aktiv-gestaltende Teilnahme der Lehrerschaft an den bildungspolitischen Innovationsprozessen der 1980er Jahre. Der Anteil des allgemeinbildenden Unterrichts wurde erhöht, einige Kollegen engagierten sich zudem in politischen Gremien, in Ausschüssen und in der Curriculumentwicklung für die aufstrebende Schul-

form des Berufskollegs. Die große Zahl hervorragend ausgebildeter Referendarinnen und Referendare, die das Kollegium seitdem bereicherten, belegt den intensiven Austausch mit dem Studienseminar oder – wie es heute heißt – mit dem „Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung“.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist seit 100 Jahren eine von lebendigem Schulleben geprägte Schule, die kontinuierlich Meilensteine in der Schulentwicklung des Berufskollegs als zukunftsorientierter, modernen Anforderungen genügender Schulform gesetzt hat.

Seit 1996 entwickelte sich das AKBK kontinuierlich und mit großem Engagement des Kollegiums zu einer Schule der Zukunft. Es wurden vielfältige Baumaßnahmen zur Erhaltung der kostbaren, historischen Bausubstanz durchgeführt, die unter Einbeziehung moderner Technik auch hohen ästhetischen Ansprüchen standhalten. Als spannender, architektonischer Kontrapunkt wurde die Multifunktions-Sporthalle entworfen und avancierte zu Münsters schönster Sporthalle.

Richtungsweisende, pädagogische und fachspezifische Leitideen wurden früh und nachhaltig im umfangreichen Schulprogramm festgehalten, das durch ständige Aktualisierung ein lebendiges Dokument des Schullebens geworden ist.

Dem Adolph-Kolping-Berufskolleg gelang es bereits in den 1990er Jahren, Schulentwicklung auf eine zukunftsweisende Bahn zu setzen. Es wurden auch über Münster hinausweisende, sichtbare Meilensteine gesetzt. So machte die Einrichtung der Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek das Berufskolleg als

Ort der künstlerischen Bildung und Ausbildung über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Die engagierte Vorbereitung durch das Artothek-Team führte 2008 zur Einrichtung des Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt „Kunst und Gestaltung“ und setzte pädagogisch-konsequent die künstlerische Akzentuierung fort, indem den Schülern auch der höchste schulische Bildungsabschluss – das Abitur – an diesem Berufskolleg ermöglicht wurde.

Darüber hinaus lag der Schulleitung die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen für die Lehrkräfte und das nicht-lehrende Personal am Herzen.

So wurde durch das Grundprinzip der „Gesunden Schule“, durch die Bereitstellung von Ruhe-Räumen und Silentien als Arbeitszonen eine konzentrierte, gesundheitsfördernde Atmosphäre erzeugt, die zu hoher Berufszufriedenheit beiträgt.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist als Modellschule für die zweimalig 2010 und 2014 in umfangreichem Maße durchgeführte Qualitätsanalyse ausgewählt worden.

Die Schule und ihr Kollegium wurden Vorbild für die Schulung von Qualitätsanalysten für zukünftige Generationen, indem eine filmische Dokumentation durch den Bildungsgang „Medien Kommunikation“ im Schuljahr 2013/14 am AKBK unter Mitwirkung der Betriebe, der Elternschaft, der Schülermitwirkungsgremien, des Lehrerrats und der Kollegen die reflektierte Arbeit am Adolph-Kolping-Berufskolleg festhielt.

Im Schuljahr 2015/16 gelang die Entwicklung eines stimmigen Corporate Designs, das als Identifikationsmotor für die Lehrkräfte mit ihrer Schule, aber auch als professionelle Außenwirkung des Profils Gestaltung am AKBK dient.

Als „Schule für Nachhaltigkeit“ erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg im November 2015 als besondere Auszeichnung durch die Schulministerin des Landes NRW, Frau Sylvia Löhrmann, den Preis für Bildung und nachhaltige Entwicklung (BNE). Nachhaltigkeit schärft das Profil der Schule in allen Bildungsgängen und zieht sich durch vielfältige Unterrichtsvorhaben. Als zertifizierte „Fairtrade-School“ zeichnet sich das Adolph-Kolping-Berufskolleg besonders durch die intensive, gewachsene Zusammenarbeit mit den Betrieben vor Ort aus, die in Messen und handlungsorientierter Unterrichtsarbeit bewiesen wird. So dient auch die etablierte Kooperation mit dem Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster, dessen Arbeit vom Beruflichen Gymnasium unterstützt und bejaht wird, als ein Positivbeispiel für gelungene Entwicklungshilfe und soll die Lernenden ermutigen, sich global und sozial zu interessieren und sich im Laufe ihres Lebens nachhaltig zu engagieren.

Seit 1983 belegt das Adolph-Kolping-Berufskolleg das Gebäude III am Hohenzollernring. Dort gelang die Standortsicherung durch interessante Angebote für die Ausbildung in Zukunftsberufen durch die Einrichtung der Fachschule Technik mit dem Schwerpunkt „Farb- und Lacktechnik“ im Schuljahr 2011/12 in Vollzeit- und Teilzeitform sowie mit dem Schwerpunkt „Druck- und Medientechnik“ im Schuljahr 2014/15 in Teilzeitform, deren Schüler im Gebäude I beschult werden. Für motivierte

Berufstätige bietet die Fachschule Technik attraktive Weiterqualifikationen, um berufliche Aufstiegschancen zu erhöhen und die Ausbildung zum Techniker zu ermöglichen.

Als besonderes Highlight ist die Durchführung des Forums „Hidden Champions – Das Berufskolleg als unterschätztes System“ zu erwähnen, das 2015 in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative Münster stattfand und als Zukunftsmarker diente. Als „wichtig, potent und innovativ“ lobte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe die öffentlichen und privaten Berufskollegs, an denen rund 20 000 Schüler in Münster lernen. In besonderem Maße demonstriert das Adolph-Kolping-Berufskolleg die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Systems Berufskolleg.

Durch die Einrichtung der Internationalen Klassen für Schüler mit besonderem Förderbedarf (IFK) setzte das Adolph-Kolping-Berufskolleg bereits sehr zeitig Zeichen in der notwendigen Integration der Geflüchteten in das Schulleben. Unter Einbeziehung des Multiprofessionellen Teams (MPT) entstanden tragfähige, sozialpädagogische Konzepte zur sinnvollen, über den normalen Unterricht hinausgehenden, pädagogischen Arbeit mit den neuen Schülerinnen und Schülern aus vielen Nationen. Dem MPT geht es vor allem um die die Planung und sinnvolle Verzahnung der individuellen Förderung benachteiligter Schüler, insbesondere in den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung. Es werden u.a. Hilfen im Übergang von der Förderschule zum Berufskolleg, Laufbahnberatung für Jugendliche und Eltern sowie eine enge Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Betrieben und Fachstellen geleistet.

Seit langem sorgt der Arbeitsschwerpunkt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) dafür, dass den Absolventen der Bildungsgänge, die zu einem allgemeinen Schulabschluss führen, der Übergang in den Beruf ermöglicht wird. So können u.a. auch die Schüler der IFK darauf hoffen, durch hohe Qualifizierung am Adolph-Kolping-Berufskolleg einen sicheren Eintritt in die Berufswelt zu finden.

Als Bestätigung und Anerkennung der langjährigen pädagogischen, sozialpädagogischen und konzeptionellen Arbeit erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg im Juni den Schulentwicklungspreis 2016 des Landes NRW.

Die kluge, weitsichtige Einstellungspolitik der jüngsten Vergangenheit spiegelt sich in einem erfreulich verjüngten Kollegium wider, in dem die Übertragung von Verantwortung in Führungspositionen entsprechend des Gender-Mainstreaming an junge Kolleginnen gelang, denen durch die Einrichtung der Großtagespflegestelle für Unter-Dreijährige die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an diesem Berufskolleg ermöglicht wird.

Fazitbildend lässt sich sagen, dass das Adolph-Kolping-Berufskolleg von 1916 bis 2016 die Schullandschaft der Stadt Münster nachhaltig geprägt hat, als Ort der individuellen Förderung junger Menschen in theoretischen und praktischen Ausbildungsberufen diente und als dynamische, zukunftsorientierte Schulform zeigt, wie ernst gemeinte und verantwortungsvoll betriebene Schulentwicklung dazu beiträgt, erfahrenen und jungen Kollegen einen motivierenden Arbeitsplatz und lohnenswerte Ziele in der pädagogischen Arbeit der Zukunft zu bieten.

Die Geschichte der Schule

Ehem. SchulleiterInnen

- 1996 Aufbau verschiedener Kooperationen (z. B. mit Handwerkskammer Bildungszentrum)
- 1996 Einrichtung der sieben Computerfachräume
- 1998 Beginn der Sanierungsarbeiten im Gebäude I und II
- 1999 Entwicklung des Schulprogramms
- 2002 Einrichtung der Fachräume der Schülerfirma „Arkadien Galerie Artothek“; Eröffnung der neuen Dreifachsporthalle an der Lotharingerstraße
- 2003 Eröffnung der Druckerei- und Buchbinderwerkstatt
- 2004 Einrichtung der Küche, des Restaurants und des Bistros; Umbau der Verwaltungsabteilung in Gebäude I
- 2005 Teilsanierung des Gebäudes III; Eröffnung der Fotolabore
- 2006 Einrichtung der Backstube in Gebäude II
- 2007 Umbenennung der Schule in Adolph-Kolping-Berufskolleg; Einrichtung des pädagogischen Zentrums
- 2008 Der vollzeitschulische Bildungsgang zum „Gestaltungstechnischen Assistenten“ ermöglicht erstmals das Erreichen des Vollabiturs im Bildungsgang des „Beruflichen Gymnasiums“.
- 2009 Im Rahmen des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ wird die Schule als „Gesunde Schule“ zertifiziert.
- 2010 Erste Qualitätsanalyse des Landes Nordrhein-Westfalen; die Schule feiert 20 Jahre Schulpartnerschaft mit dem Kunstlyzeum in Bydgoszcz.
- 2011 Die Fachschule für Farb- und Lacktechnik wird eingerichtet.
- 2012 Die Schule verpflichtet sich zu dem Konzept der Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Schullebens.
- 2013 Die Schule wird Fairtrade-School.
- 2014 Zweite Qualitätsanalyse (Tiefenanalyse) des Landes Nordrhein-Westfalen; die Schule verabschiedet erstmalig eine vollständige Corporate Identity.
- 2015 Die Website wird komplett in der Corporate Identity der Schule neu gestaltet. Die Fachschule für Druck- und Medientechnik wird geschaffen. Die Schule bewirbt sich um die Auszeichnung „Schule der Zukunft“.
- 2016 Das Adolph-Kolping-Berufskolleg wird als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. Die Schule erhält den Schulentwicklungspreis NRW.

Josef Heimann
1913 bis 1934



Friedrich W. Harnacke
1934 bis 1944



Josef Lanver
1946 bis 1966



Werner Schmidt
1966 bis 1967



Hermann Knoche
1969 bis 1984



Karlfritz Ewringmann
1984 bis 1995



Bernd Fehige
1996 bis 2012



Martin Lohmann
2012 bis 2018



Birgit Weise
2018 bis 2022



Impressum

Herausgeber: Adolph-Kolping-Berufskolleg, Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster

Beiträge: Kollegium des Adolph-Kolping-Berufskollegs

Redaktion: Werner Grundhoff

Layout: Janina Hoglebe, Thomas Loy

Schriftsatz und Titelgestaltung: Thomas Loy

Abbildungen Kapiteltitle: shutterstock.com, KI-generiert

Foto Inhaltsverzeichnis: Elias Musial und Henry Falkenherr, mit freundlicher Unterstützung von R. Holz

gesetzt in der Linotype Frutiger Light Condensed und Frutiger Serif Light Condensed

© 2024 Adolph-Kolping-Berufskolleg, Lotharingerstraße 30, 48147 Münster

